



**ACHTUNG: AB 01.08.2022**

**Neue Regelungen für  
alle Arbeitsverträge**

**GKV-FINANZSTABILISIERUNGSGESETZ**

**Erst politischer Totalaus-  
fall, dann Zahnausfall?**



# FAMULATUR-ZAHNÄRZTE/INNEN

## Wir suchen Sie!

Die Zahnärztekammer Nordrhein und die Universitäts-Zahnkliniken in Nordrhein suchen Famulatur-Zahnärztinnen und -Zahnärzte für die studentische Vorbereitung und Qualifikation.

Alle Informationen zum Ablauf einer Famulatur, zu den notwendigen Voraussetzungen und zu Ihrer Bewerbung erhalten Sie über die nachfolgend aufgeführten Ansprechpersonen.



Universitärer Standort Aachen:  
Ansprechpartner: Dipl. Biol. Annika Martens  
Studiendekanat Medizinische Fakultät  
Tel.: 0241 80-88875 | [anmartens@ukaachen.de](mailto:anmartens@ukaachen.de)



Universitärer Standort Bonn  
Ansprechpartner: Christoph Cavazzini  
Studiendekanat  
[christoph.cavazzini@ukbonn.de](mailto:christoph.cavazzini@ukbonn.de)



Universitärer Standort Düsseldorf:  
Ansprechpartner: Rabea Hunsmann/  
Prof. Dr. Alfons Hugger  
Studiendekanat der Medizinischen Fakultät  
[rabea.hunsmann@med.uni-duesseldorf.de](mailto:rabea.hunsmann@med.uni-duesseldorf.de)



UNIKLINIK  
KÖLN

Universitärer Standort Köln:  
Ansprechpartner: Dr. Franz-Josef Faber  
Lehrkoordinator Zahnmedizin  
[franz-josef.faber@uk-koeln.de](mailto:franz-josef.faber@uk-koeln.de)

---

„In ganz Deutschland stellt sich unser Berufsstand geschlossen gegen die Pläne des Gesundheitsministeriums.“

---



Anfang Juli, ein Entwurf zum GKV-Finanzstabilisierungsgesetz war gerade bekannt geworden, haben wir bei der Vertreterversammlung der KZBV – unterbrochen von Applaus – ausgesprochen, was alle gedacht haben: „Leistungen, die nicht bezahlt werden, können auch nicht erbracht werden. Das sollten wir dem Gesundheitsministerium deutlich machen!“ (ab Seite 34) „Deutlich machen“ – in dieser Hinsicht ist seitdem auf Bundes- und Landesebene viel geschehen: Zahnärzte haben bundesweit lautstark protestiert, aber auch bei Hintergrundgesprächen verantwortlichen Politikern vermittelt, welche katastrophalen Folgen der von Minister Lauterbach vorgelegte Entwurf eines Kostendämpfungsgesetzes haben würde:

- Als Konsequenz würden finanzielle Mittel für die Fortführung einer modernen, wissenschaftlich basierten Behandlung von Zahnbetterkrankungen fehlen, die den GKV-Patienten immerhin erst 2021 ermöglicht wurde. Stephan Pilsinger, Humanmediziner und CSU-MdB, erklärt gar pointiert, dass „der Patient im schlimmsten Falle zahnlos vor der Praxis oder ratlos in der Notaufnahme“ steht. (Seite 8)

- Die geplante Wiedereinführung einer strikten Budgetierung erschwert unsere großen Anstrengungen, junge Kolleginnen und Kollegen zur Niederlassung zu bewegen und gefährdet somit die flächendeckende, wohnortnahe zahnmedizinische Versorgung.
- Ist es wirklich nachvollziehbar, dass mehr als das bei Zahnärzten und ihren Patienten geplante Kürzungsvolumen für den höchst fragwürdigen Austausch von Konnektoren bereitgestellt wird? Ist Digitalisierung jetzt wichtiger als Behandlung?

Die KZV Nordrhein und die KZV Westfalen-Lippe hatten bereits Gelegenheit, Landesgesundheitsminister Karl-Josef Laumann diese Argumente in einem persönlichen Gespräch darzulegen. Darüber hinaus haben beide NRW-KZVen zusammen mit den Zahnärztekammern nach den Sommerferien eine Pressemitteilung mit der Botschaft „Gesundheitsminister Lauterbach gefährdet Mundgesundheit der Hälfte aller Erwachsenen in Deutschland“ versandt. (Seite 7)

Last but not least nutzen wir [www.kzvnr.de](http://www.kzvnr.de) sowie Präsenzveranstaltungen von KZV

und Zahnärztekammer, um allen Kolleginnen und Kollegen die möglichen Auswirkungen des geplanten Gesetzes näher zu erläutern. Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe des RZB wird außerdem ein Erklärvideo gedreht und zeitnah veröffentlicht!

Nicht nur hier in NRW, in ganz Deutschland stellt sich unser Berufsstand geschlossen gegen die Pläne des Gesundheitsministeriums. So haben allein in Nordrhein bereits 2.750 Zahnärzte einen Offenen Protestbrief an Minister Lauterbach unterzeichnet und der KZV zugeleitet. Das gibt uns etwas Zuversicht für die Gestaltung unserer Zukunft!

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

**Dr. Ralf Wagner**

*Vorstandsvorsitzender der KZV Nordrhein*

**Lothar Marquardt**

*Stv. Vorstandsvorsitzender der KZV Nordrhein*

**Andreas Kruschwitz**

*Mitglied des Vorstands der KZV Nordrhein*

**Erbrachte Leistungen  
müssen bezahlt werden!**

Sehr geehrter Herr Minister Lauterbach!

Wir Zahnärztinnen und Zahnärzte sichern die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung, präventionsorientiert, qualitativ hochwertig und flächendeckend.

Den Ihrerseits jetzt geplanten Entwurf zur Stabilisierung der GKV-Finzen halten wir unter diesen Aspekten für völlig unverantwortlich. Sie gefährden damit die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung in unseren Praxen aufs Äußerste.

Die Präventionsorientierung, die gerade erst einvernehmlich auch mit dem Bundesgesundheitsministerium durch die Einführung der neuen PA-Richtlinie eindrucksvoll unterstützt wurde, gerät zur Farce, wenn Sie jetzt mit diesem Gesetzesentwurf nachträglich die dazu erforderlichen Mittel streichen! Umsonst sind diese Leistungen nicht zu erbringen, die Konsequenzen für die Mundgesundheit unserer Patienten tragen Sie!

Die Qualität der Versorgung in unseren Praxen wird in entscheidendem Maße mitgetragen durch gut ausgebildetes und qualifiziertes Personal, genau daran mangelt es uns jetzt schon in den Praxen, Behandlungszeiten müssen teilweise bereits gekürzt werden. Zusätzliche erforderliche finanzielle Mittel für eine attraktive Vergütung unserer Mitarbeiter sind dringend erforderlich, die Personalkosten stellen mit Abstand bereits jetzt den größten Faktor bei den Kosten in unseren Praxen dar. Statt uns die Möglichkeit zu geben, diese erforderlichen zusätzlichen Mittel für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erarbeiten, wollen Sie ohne erkennbaren Sachzusammenhang unsere Honorierung wieder streng budgetieren und erheblich beschneiden.

ab **9**

GKV-Finanzstabilisierungsgesetz: „Erst politischer Totalausfall, dann Zahnausfall?“, Pressemitteilung und Offener Brief an Minister Laumann

## Gesundheitspolitik

Zahnärzte in NRW zum GKV-Finanzstabilisierungsgesetz .....	7
Erst politischer Totalausfall, dann Zahnausfall? .....	8

## Kassenzahnärztliche Vereinigung

GKV-Finanzstabilisierungsgesetz: Offener Brief an Minister Laumann .....	9
KZV-Tipps im Internet .....	10
Zulassungsausschuss: Sitzungstermine 2022 .....	45
Bekanntgaben • Herbst-WV.....	62

## Zahnärztekammer/VZN

Neue Regelungen für Arbeitsverträge ab 01.08.2022 .....	12
ZÄK Nordrhein startet Kampf gegen Fachkräftemangel .....	13
Gratulation zur ZFA-Abschlussprüfung .....	16
Portalabfrage: Behandlung von Patienten mit besonderem Bedarf .....	16

Bekanntgaben:

• Amtliche Bekanntmachung .....	44
• VZN vor Ort .....	44
• Termin ZFA-Zwischenprüfung .....	44
• Herbst-KV .....	44

## Aus Nordrhein

„Let's Talk“: Bezirks- und Verwaltungsstellenversammlung Düsseldorf .....	17
DZV-Mitgliederversammlung 2022: Herausforderungen bewältigt .....	21
ZIKö West: Am Ball bleiben im Geißbockheim .....	24
35. Bergischer Zahnärztetag .....	25
Willkommenspaket für Düsseldorfer Babys .....	28
Tag der Zahngesundheit am 25.9.2022 – in Kita & Schule! .....	30

## Dentists for Dentists

Katharina Büskens niedergelassen in Geldern-Veert .....	32
---	----



Viel los in Nordrhein: Versammlungen, Zahnärzte-Treff und Aktionen



Selbstständigkeit ermöglicht optimale Work-Life-Balance



Katharina Büskens hat sich in Geldern-Veert niedergelassen



Medizinprodukterecht, neue ZFA-Ausbildungsordnung u.v.m.

**BZÄK/KZBV**

KZBV: 12. W der KZBV in Dresden .....34  
 KZBV: Anträge jetzt elektronisch möglich .....38  
 CIRS dent für Zahnarztpraxen optimiert .....40

**Berufsausübung**

Einrichtungsbezogene Impfpflicht  
 (Änderungen ab 01.10.2022) .....41  
 Informationen zum Affenpockenvirus.....42

**Fortbildung**

Follow-up online am 19.10.2022.....46  
 Work in progress – KHI auf neuen Wegen .....48  
 Fit for Future: Interview mit einer Teilnehmerin .....50  
 So geht moderne Kinderzahnbehandlung .....52  
 So gelingt die Praxisgründung .....56  
 Praxisgründungsseminar .....57  
 Fortbildungsangebot im Karl-Häupl-Institut .....58  
 Praxisabgabeseminar (Programm) .....60  
 Intensivabrechnungsseminar (Programm).....61

**Personalien**

Dr. Wilhelm Osing, 90 Jahre .....63  
 Wir gratulieren/Wir trauern .....64  
 PD Dr. R. Cosgarea, Jaccard-EFP-Forschungspreis .....66

**Feuilleton**

Buchtip: Dr. G. Platz-Horster, Knochenarbeiten .....67  
 Freizeittipp: Trier, „Der Untergang des Römischen Reiches“ ....68  
 Zeitgenössisches: Wissenschaftsrat vor 65 Jahren gegründet ...70  
 Humor: Schnappschuss & In den Mund gelegt .....72

**Rubriken**

Ausblick .....71  
 Editorial .....1  
 Impressum .....71  
 Termine .....62  
 Vorab .....4  
 Zahnärzte-Treffs in Nordrhein .....55



Vorab

Lesetipp

## So geht Ruhestandsplanung

Freiberufler verlassen sich meist auf ihre Versorgungswerke. Doch angemessen abgesichert für das Alter sind sie damit nicht automatisch, weiß der Versicherungsvermittler und Vorstand der Nucleus AG Ralf Seidenstücker aus seiner Beratungspraxis. Er hat ein Buch geschrieben über die Versorgungslage und passende Lösungskonzepte – auch für Zahnärzte.

Das Praktikerhandbuch „Ruhestandsplanung für freie Berufe – Inflationsschutz für das Alter vorsorgen mit dem richtigen Beratungskonzept“ hat 96 Seiten im A5-Format. Es ist im VersicherungsJournal-Verlag erschienen und kostet 29,90 Euro als Buch (ISBN 978-3-938226-66-7), 18,90 Euro als E-Book im PDF-Format (ISBN 978-3-938226-67-4) und 38,90 Euro als Kombipack E-Book plus Druckversion.

Weitere Informationen: [www.versicherungsjournal.de/buch/praktikerhandbuch-ruhestandsplanung-fuer-freie-berufe-412.php](http://www.versicherungsjournal.de/buch/praktikerhandbuch-ruhestandsplanung-fuer-freie-berufe-412.php)

Quelle: adp-Medien vom 19.5.2022

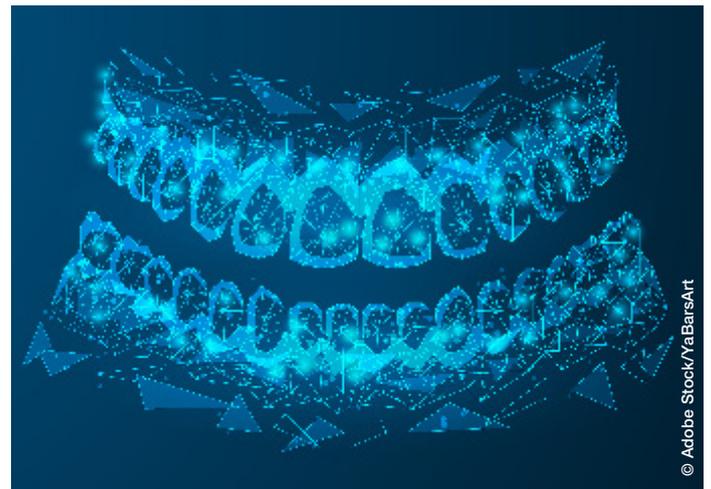
## Digitale Planungshilfe

Seit Einführung des Festzuschussystems 2005 ist die DPF für tausende von vertragszahnärztlichen Praxen als wichtige Hilfestellung im Versorgungsalltag etabliert. Die Software erleichtert Zahnarztpraxen bei einer Versorgung mit Zahnersatz den täglichen Umgang mit dem Festzuschussystem.

Das Update (Version 3.1.5) enthält die neuen Befund- und Therapiekürzel zum Zahnersatz, die ab dem 1. Juli 2022 bei allen Plänen zu verwenden sind. Ergänzend können Sie Informationen zu den Änderungen bei den Befund- und Therapiekürzeln herunterladen. Mehr unter

[www.kzbv.de/digitale-planungshilfe.336.de.html](http://www.kzbv.de/digitale-planungshilfe.336.de.html)

Quelle: KZBV



© Adobe Stock/YaBarsArt

## Gemeinsame Informationskampagne von KZBV und BZgA



**Organspendeausweis**  
nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Organspende

Name, Vorname  Geburtsdatum

Straße  PLZ, Wohnort

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

**Organspende**  
schenkt Leben.

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800/90 40 400.

Fast 4.000 Menschen wurde allein im vergangenen Jahr durch eine Organspende die Chance auf ein neues Leben geschenkt. Etwa 11.000 Patientinnen und Patienten stehen aber noch auf den Wartelisten. Gleichzeitig sind viele Menschen verunsichert oder nicht ausreichend über eine Organspende informiert.

Unter dem Motto „Organspende – Ihre Zahnärzte informieren, Sie entscheiden!“ unterstützt die KZBV daher den gesetzlichen Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Durch umfangreiches Infomaterial werden Sie in die Lage versetzt, die Entscheidungsfindung des einzelnen Patienten zu unterstützen.

Informieren Sie sich unter [www.kzbv.de/organspende.994.de.html](http://www.kzbv.de/organspende.994.de.html) und [www.organspende-info.de](http://www.organspende-info.de).

Quelle: KZBV

## Zahnmedizin partizipierte nicht an Beschäftigtenanstieg

358.000 Personen waren Ende 2020 in Zahnarztpraxen beschäftigt (ohne Auszubildende). Dies entspricht einem Rückgang um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit konnten die Zahnarztpraxen nicht an der Entwicklung des Gesundheitswesens insgesamt partizipieren, in dem im ersten Coronajahr ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen um 1,5 Prozent zu verzeichnen war. ■

Quelle: BZÄK (Klartext 07/22)



## Ryge-Mahler-Award: Prof. Frankenberger ausgezeichnet

Seine wissenschaftliche Arbeit in der restaurativen Kariologie befasst sich mit der Langzeitbewährung von Amalgamalternativen.

Es ist eine besondere internationale Auszeichnung, die gleichzeitig unterstreicht, dass zahnmedizinische Forschung in Deutschland nicht unterschätzt werden sollte: Prof. Dr. Roland Frankenberger (Uni Marburg) wurde von der International Association for Dental Research (IADR) mit dem Ryge-Mahler-Award 2022 für klinische Forschung in der restaurativen Kariologie ausgezeichnet. Der Präsident der DGZMK erhält diese hohe Ehrung für seine wissenschaftliche Arbeit zur Langzeitbewährung von Amalgamalternativen, die er seit 1994 betreibt. ■

Quelle: DGZMK



„Ich freue mich außerordentlich über diese Auszeichnung als Wertschätzung für den langen Atem und den Einsatz meines gesamten Teams in klinischen Langzeitstudien mit Beobachtungszeiträumen von zwei bis 15 Jahren“, so Prof. Frankenberger.

# Zahl des Monats: 10%

fast

der befragten Zahnärzte leiden unter starkem Burn-out. Spanische Wissenschaftler beschäftigten sich in einer neuen Studie mit dem Burn-out-Syndrom. ([www.zwp-online.info/zwpnews/dental-news/branchenmeldungen/burnout-syndrom-bei-zahnarzten](http://www.zwp-online.info/zwpnews/dental-news/branchenmeldungen/burnout-syndrom-bei-zahnarzten))

Quelle: zwp online

*From lab to chair.*

Prof. Dr. Roland Frankenberger, Uni Marburg, über seinen wissenschaftlichen Ansatz in seiner Forschung zur Langzeitbewährung von Amalgamalternativen

WISSENSCHAFTLICH. **UNABHÄNGIG.** PRAXISNAH.

# NEWSLETTER ABONNIEREN

FÜR ZAHNÄRZTE/-INNEN UND ZFA

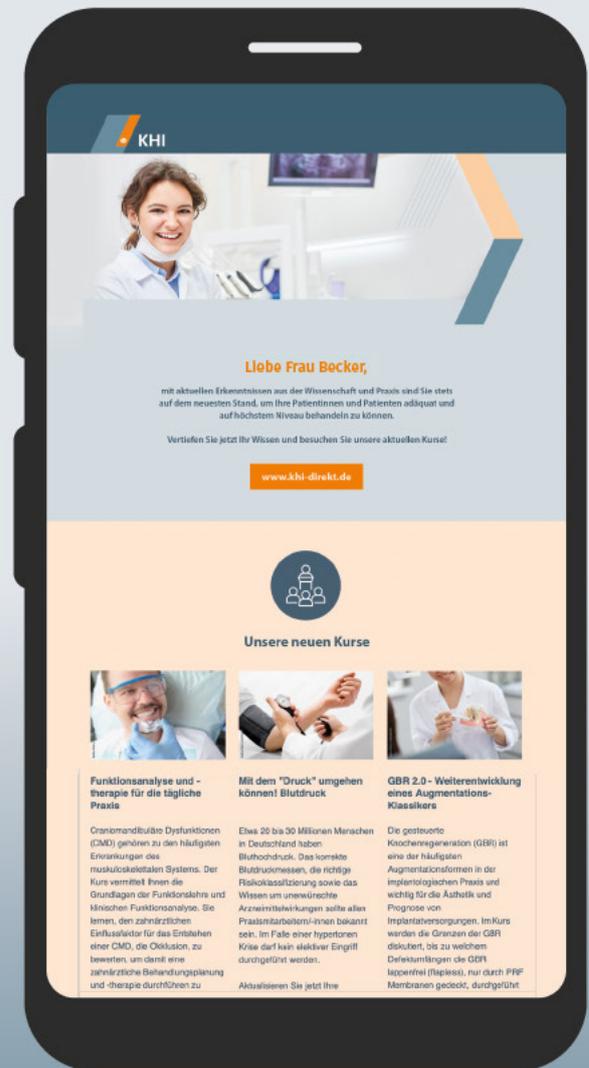
**Immer auf dem  
neuesten Stand sein!**

- ✓ Heute das Kursprogramm von morgen kennen
- ✓ Über Thementage und Kongresse informiert sein
- ✓ Kurzfristig Plätze für praktische Arbeitskurse sichern

JETZT FÜR DEN  
NEWSLETTER  
ANMELDEN!



[www.khi-direkt.de/newsletter](http://www.khi-direkt.de/newsletter)



**KHI**

KARL-HÄUPL-INSTITUT  
FORTBILDUNGSZENTRUM DER  
ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

[WWW.KHI-DIREKT.DE](http://WWW.KHI-DIREKT.DE)

Düsseldorf, 25. August 2022

## **Gesundheitsminister Lauterbach gefährdet Mundgesundheit der Hälfte aller Erwachsenen in Deutschland**

### **Zahnärzte warnen vor den Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes auf Patientinnen und Patienten**

Die Zahnärzte in NRW warnen vor den Auswirkungen des am 27. Juli 2022 vom Bundeskabinett beschlossenen Gesetzesentwurfs zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) auf die Patientinnen und Patienten in Deutschland. Sie fürchten vor allem die Folgen für die erst 2021 beschlossene Richtlinie zur systematischen Bekämpfung der Volkskrankheit Parodontitis. Für deren Umsetzung in den Zahnarztpraxen werden durch Budgetbeschränkungen im Gesetzesentwurf nicht mehr genügend finanzielle Mittel bereitstehen.

Jeder zweite Erwachsene in Deutschland leidet laut Bundeszahnärztekammer an einer Parodontitis, einer Entzündung des Zahnfleisches und des Zahnhalteapparates. Die Krankheitsfolgen reichen dabei weit über den Mund hinaus. Die Erkrankung begünstigt und beeinflusst andere Krankheiten wie Diabetes mellitus, Rheuma, chronische Atemwegserkrankungen, Herzinfarkt oder Schlaganfall. Auch schwere Verläufe bei Infektionen mit dem Coronavirus und demenzielle Erkrankungen kommen bei Patienten mit Parodontitis sehr viel häufiger vor.

### **Moderne, vorsorgeorientierte Parodontitis-Therapie vor dem Aus**

„Die moderne Parodontitisbehandlung wurde von der europäischen Wissenschaft beschrieben, von den Patientenvertretern gefordert und von der Zahnärzteschaft zusammen mit der Gesetzlichen Krankenversicherung umgesetzt. Nun steht sie auf Grund des Gesetzesentwurfes von Gesundheitsminister Karl Lauterbach vor dem Aus!“, so Ralf Wagner und Holger Seib, die Vorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen in Nordrhein und Westfalen Lippe.

Während beim Gesetzesentwurf Gelder für die zahnärztliche Behandlung eingespart werden sollen, werden an anderer Stelle 400 Millionen Euro aus dem Topf der gesetzlichen Krankenversicherungen für einen nach Ansicht der Zahnärzteschaft unnötigen Austausch von Geräten für Anbindung von Praxen und Krankenhäusern an das digitale Gesundheitsnetz bereitgestellt.

„Der vom Bundesgesundheitsministerium und Minister Lauterbach vorgelegte und vom Kabinett beschlossene Gesetzesentwurf schränkt die zahnmedizinische Versorgung ein und gefährdet die Mundgesundheit unserer Patienten“, betonen Ralf Hausweiler und Thomas Heil, Präsident und Vizepräsident der Zahnärztekammer Nordrhein. Ergänzend erklären Jost Rieckesmann und Gordan Sistig, Präsident und Vizepräsident der Zahnärztekammer Westfalen Lippe: „Bei begrenzten Mitteln bleibt der Patient letztlich auf der Strecke“.

Rückfragen bitte an

Dr. Uwe Neddermeyer, Öffentlichkeitsarbeit, KZV Nordrhein,

Tel. 0211 9684 217, [uneddermeyer@kzvnr.de](mailto:uneddermeyer@kzvnr.de)

Christine Dedeck, KZV Westfalen Lippe

Tel. 0251 507350, [Christine.Dedeck@zahnaerzte-wl.de](mailto:Christine.Dedeck@zahnaerzte-wl.de)

# Erst politischer Totalausfall, dann Zahnausfall?

Der Entwurf der Bundesregierung für ein GKV-Finanzstabilisierungsgesetz

**Politische Halbwertszeiten, wird gerne kritisiert, seien oft kurz – zu kurz. Gefragt und nötig ist vielmehr die so oft zitierte politische Weitsicht. „Weitsicht“ definiert der Duden als „Fähigkeit, vorauszublicken, frühzeitig künftige Entwicklungen und Erfordernisse zu erkennen und richtig einzuschätzen“. Diese Weitsicht lässt der jetzt von der Bundesregierung beschlossene Gesetzentwurf eines Gesetzes zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinStG) aus dem Hause Lauterbach klar vermissen.**

Lauterbachs Blick geht dabei leider maximal ins kommende Jahr, in dem ein Defizit von mindestens 17 Milliarden Euro im GKV-System erwartet wird. Die Folgen des Russland-/Ukraine-Krieges eingerechnet, prognostizieren einzelne Institute gar ein Defizit von bis zu 25 Milliarden Euro, das es zu beheben gilt. Darauf starrt Bundesminister Lauterbach wie das sprichwörtliche Kaninchen vor der Schlange. Der nach mehreren Anläufen jetzt dem Bundestag zur Beratung vorliegende Gesetzentwurf stellt einen fast schon verzweifelten Versuch dar, das zweistellige Milliarden-Loch im GKV-Finanzsystem irgendwie schließen zu können, ein Sammelsurium von offensichtlich unkoordinierten Maßnahmen, die in keiner Weise strukturelle, nachhaltig wirkende Lösungen zur dauerhaften Stabilisierung der GKV-Finzen darstellen. Vielmehr werden wir dieselbe Diskussion in sechs bis achte Monaten wieder führen, wenn es um das Defizit für 2024 geht – dann allerdings in noch schärferer Form.

Dieser Gesetzentwurf führt zur Verunsicherung und zur Belastung aller Akteure im Gesundheitswesen: Von den zusätzlich geschöpften Beitragszahlern über die bis zum Existenzminimum gefederten Krankenkassen oder über die um ihre Zusatz-Honorierung für Neupatienten gebrachte ambulante Versorgung bis hin zu der noch stärker gemolkenen Pharmabranche. Sollte dieses Gesetz tatsächlich

kommen, ist für das GKV-System kaum etwas gewonnen, aber vieles für die Leistungserbringer und für die Versicherten verloren: Vertrauen, Qualität und Leistung.

Stephan Pilsinger (35) ist seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags und fachpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe. Er hat Humanmedizin studiert und wurde 2015 approbiert. Nebenberuflich arbeitet er als Hausarzt im Münchener Umland.



© Timo Hänseler

Auch wenn Minister Lauterbach gebetsmühlenartig betont, es werde nicht zu Leistungskürzungen kommen, so stehen diese faktisch allein schon durch die geplante budgetierte Gesamtvergütung ins Haus. In der Konsequenz ist somit auch die in Jahren auf der Ebene der (zahn-)ärztlichen Selbstverwaltung mühsam erarbeitete neue Versorgungsstrecke bei der Paradontitis-Therapie ernsthaft in Gefahr. Paradontitis, eine immer noch unterschätzte Volkskrankheit, ist bekanntlich ursächlich für weitere Krankheiten und Symptome, die nicht nur Zahnweh verursachen. Mit der neuen, bahnbrechenden Paradontitis-Therapie, die nun eigentlich flächendeckend zur Anwendung kommen sollte, können schweren Allgemeinerkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes, ein erhöhtes Risiko für Schwangere, demenzielle Erkrankungen und sogar schwere Verläufe bei Infektionen mit dem Coronavirus von vorneherein vermieden werden. Auch natürlich ein vorzeitiger Zahnverlust. Auch hier fehlt Lauterbach und seinen Kabinettskollegen der Weitblick: Mit der Budgetierung auch der zahnärztlichen Leistungen ist diese sehr gute Therapiemöglichkeit für GKV-Patienten ernsthaft gefährdet. Wenn dieser politische Totalausfall im Bundesgesetzblatt steht, steht der Patient im schlimmsten Falle zahnlos vor der Praxis oder ratlos in der Notaufnahme. Nachhaltig ist das nicht.

Wirklich nachhaltige, strukturelle Änderungen am Finanzierungssystem der GKV, die der Verfasser Bundesminister Lauterbach per Brief vorgeschlagen hatte, wurden von seinem Staatssekretär Edgar Franke bereits schriftlich abgeschmettert. Zu solchen strukturellen Maßnahmen gehören für mich die sowieso schon vereinbarte Erhöhung der Bundeszuschüsse in die Krankenversicherung von ALG II-Beziehern und die Senkung des Mehrwertsteuersatzes auf Arzneimittel von 19 auf sieben Prozent, wie es in den meisten Ländern schon längst üblich ist. Auf Brot, Wurst und Käse zahle ich sieben Prozent Mehrwertsteuer, auf lebensnotwendige Medikamente aber 19 Prozent? Das ist nicht erklärbar. Allein mit diesen beiden Maßnahmen würde die GKV jährlich um etwa 16 Milliarden Euro entlastet, so Berechnungen des GKV-Spitzenverbandes. Dann könnten wir das Thema Leistungen für die Patienten wieder ganz anders angehen als jetzt. Außerdem müssen wir uns nach Überzeugung des Verfassers dringend Gedanken machen über die über die Jahre gewachsenen versicherungsfremden Leistungen, die die Solidargemeinschaft der GKV-Versicherten für die Allgemeinheit trägt. Ob die kostenfreie Familienmitversicherung und andere soziale Leistungen für Nicht-Beitragszahler allein eben diese Beitragszahler zu stemmen haben und nicht der Staat als der für das universale Sozialsystem verantwortliche Akteur, muss mindestens

ernsthaft diskutiert werden. Dazu fehlt der Ampel-Koalition leider die Bereitschaft und wohl auch die Phantasie – die politische Weitsicht eben.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion wird sich in den anstehenden parlamentarischen Beratungen mit aller Kraft dafür einsetzen, entsprechende strukturelle, nachhaltig wirkende und damit weitsichtige Änderungen durchzusetzen, die solch bahnbre-

chende und sinnvolle Behandlungen wie die neue Parodontitis-Therapie nicht gefährden. ■

**Stephan Pilsinger, MdB, fachpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag**

*(Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayern)*

# GKV-Finanzstabilisierungsgesetz

**Der Entwurf des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes stößt bei der Zahnärzteschaft auf scharfe Kritik und erheblichen Widerstand.**

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung hat sich mit ihrer scharfen Kritik bereits an die Bundesregierung, das Bundesgesundheitsministerium und die Öffentlichkeit gewandt. Parallel dazu hat der Vorstand der KZV Nordrhein gemeinsam mit der KZV Westfalen-Lippe einen entsprechenden Appell an Landesgesundheitsminister Karl-Josef Laumann gerichtet und verdeutlicht, welche negativen Konsequenzen die Pläne des BMG für die gute Patientenversorgung haben. Dem Aufruf des Vorstandes der KZV Nordrhein, einen offenen Brief an den Bundesgesundheitsminister zu unterschreiben und an die KZV zu senden, folgten bereits über 2.750 nordrheinische Zahnärztinnen und Zahnärzte.

Für die große Beteiligung danken wir Ihnen! Seien Sie gewiss, dass wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen auf der Bundes- und Landesebene alles tun werden, damit die geplanten einschneidenden Maßnahmen nicht Realität werden!

Als Ihre KZV nehmen wir Ihre Interessen mit allen Möglichkeiten einer Körperschaft des öffentlichen Rechts wahr und wenden uns an alle politischen Kanäle, die wir bedienen können. Noch wirksamer gelingt uns das aber nur unter Einbeziehung der Darstellung Ihrer Betroffenheit in den Praxen. ■

**Bitte unterstützen Sie Ihre KZV Nordrhein** und senden den Offenen Brief unterschrieben an [gkv-fin@kzvnr.de](mailto:gkv-fin@kzvnr.de) oder per Fax. 0211/9684-333!

Weitere Infos unter [www.kzvnr.de/fuer-die-praxis/news/#c6263](http://www.kzvnr.de/fuer-die-praxis/news/#c6263)

Sehr geehrter Herr Minister Lauterbach!

Wir Zahnärztinnen und Zahnärzte sichern die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung, präventionsorientiert, qualitativ hochwertig und flächendeckend.

Den Ihrerseits jetzt geplanten Entwurf zur Stabilisierung der GKV-Finzen halten wir unter diesen Aspekten für völlig unverantwortlich. Sie gefährden damit die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung in unseren Praxen aufs Äußerste.

Die Präventionsorientierung, die gerade erst einvernehmlich auch mit dem Bundesgesundheitsministerium durch die Einführung der neuen PA-Richtlinie eindrucksvoll unterstützt wurde, gerät zur Farce, wenn Sie jetzt mit diesem Gesetzesentwurf nachträglich die dazu erforderlichen Mittel streichen! Umsonst sind diese Leistungen nicht zu erbringen, die Konsequenzen für die Mundgesundheit unserer Patienten tragen Sie!

Die Qualität der Versorgung in unseren Praxen wird in entscheidendem Maße mitgetragen durch gut ausgebildetes und qualifiziertes Personal, genau daran mangelt es uns jetzt schon in den Praxen, Behandlungszeiten müssen teilweise bereits gekürzt werden. Zusätzliche erforderliche finanzielle Mittel für eine attraktive Vergütung unserer Mitarbeiter sind dringend erforderlich, die Personalkosten stellen mit Abstand bereits jetzt den größten Faktor bei den Kosten in unseren Praxen dar. Statt uns die Möglichkeit zu geben, diese erforderlichen zusätzlichen Mittel für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erarbeiten, wollen Sie ohne erkennbaren Sachzusammenhang unsere Honorierung wieder streng budgetieren und erheblich beschneiden.

Bedroht wird die Qualität der Versorgung zudem durch die derzeitigen immensen inflationsbedingten Preissteigerungen für notwendige Materialien und Dienstleistungen in den Praxen. Andere Branchen bekommen dafür steuerfinanzierte Ausgleichszahlungen, wir bekommen Kürzungen der Honorare! Wie wollen Sie das begründen?

Die flächendeckende zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung erfordert aufgrund der zu erwartenden Altersabgänge bei den Zahnärztinnen und Zahnärzten in den nächsten Jahren erhebliche Anstrengungen, junge Menschen für eine notwendige selbstständige Tätigkeit als Zahnärztin und Zahnarzt zu überzeugen. Durch die von Ihnen geplante unbegründete Wiedereinführung der strikten Budgetierung untergraben Sie diese Anstrengungen gänzlich und gefährden die zukünftige flächendeckende Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung!

Sehr geehrter Herr Minister Lauterbach! Wir fordern Sie unter diesen Aspekten dringend auf, Ihre Verantwortung als Bundesgesundheitsminister genauso ernst zu nehmen, wie wir als Zahnärztinnen und Zahnärzte für die zahnärztliche Behandlung der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes, und die die zahnärztliche Versorgung betreffenden Regelungen aus dem Gesetzesentwurf zu streichen!

---

Ort, Datum	Name in Druckbuchstaben	Unterschrift
------------	-------------------------	--------------

Praxisstempel:

# Im Dutzend wichtige Infos

12 KZV-TIPPS von Abschlagszahlung bis Unfallverletzung

Die KZV-Tipps unter [www.kzvn.de/fuer-die-praxis/kzv-tipps](http://www.kzvn.de/fuer-die-praxis/kzv-tipps) bieten praxisnahe Informationen zu Vorgängen, bei denen die KZV Nordrhein bei vielen Praxen Informationsbedarf festgestellt hat. Die zwölf Beiträge wurden zuerst im Rheinischen Zahnärzteblatt veröffentlicht und dann für das Internet über-

sichtlich aufbereitet. Die Themen reichen von den Abschlagszahlungen und Aufbewahrungspflichten über Basis- und Standardtarif bis zu Narkosen und der Versorgung von Unfallverletzten und Berufserkrankten. UN

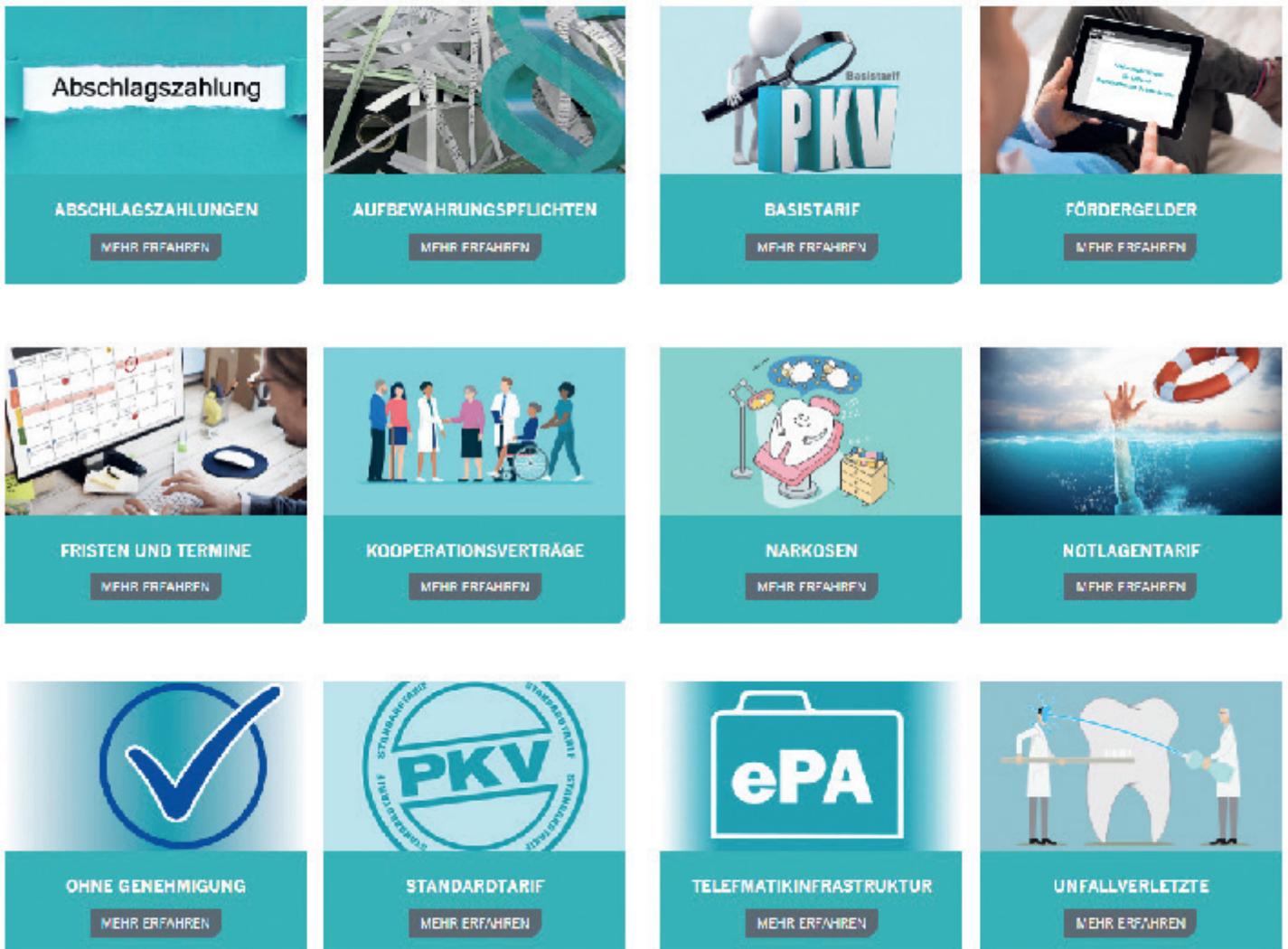


CORONAVIRUS | PAR2021 | FÜR DIE PRAXIS | SERVICE | MYKZV | ÜBER UNS

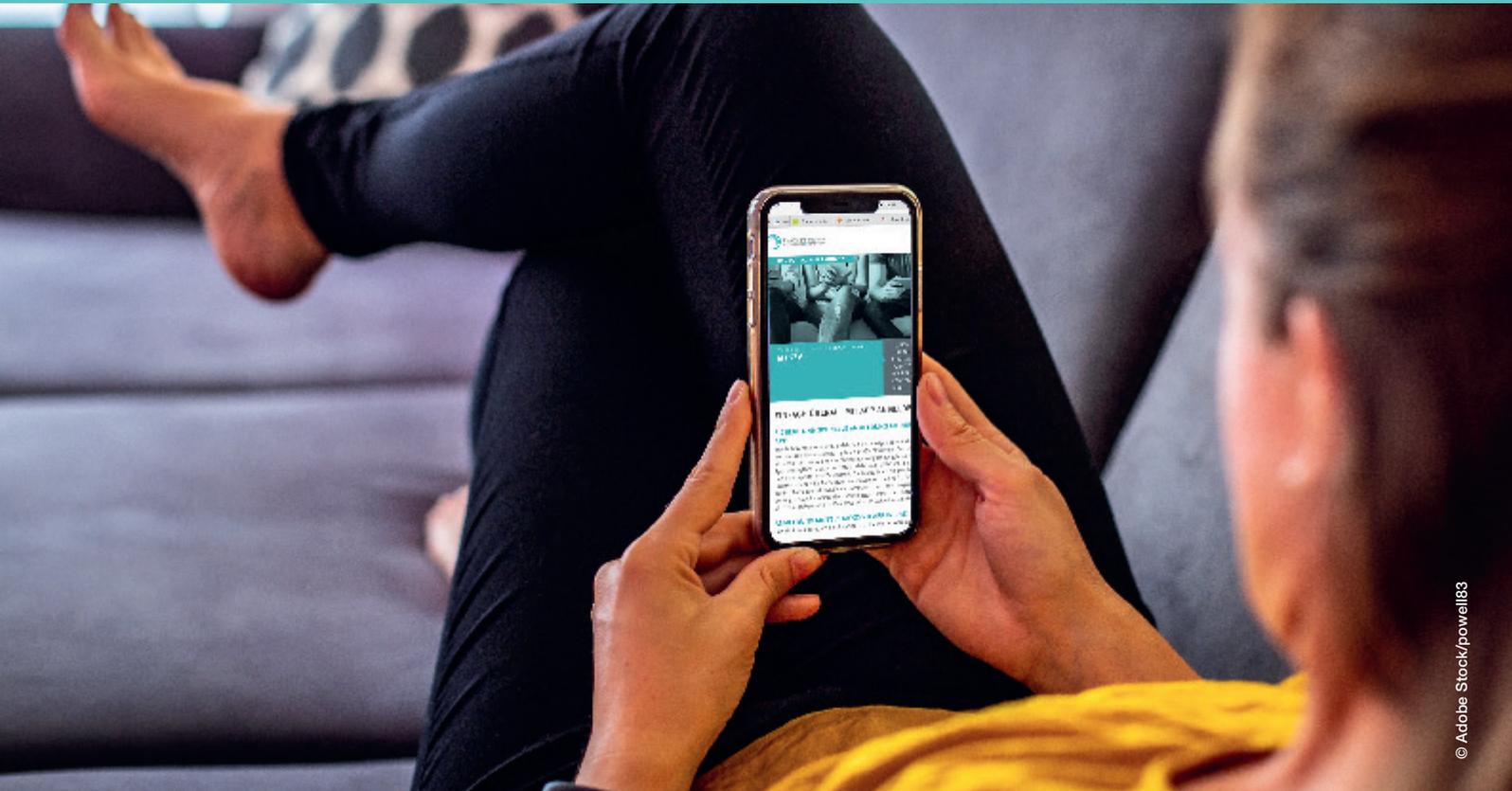
PATIENTENPORTAL ▶

KZBV ▶

SUCHE 🔍



# Einfach überall mit App myKZV-ID anmelden



© Adobe Stock/powell83

**Sichere und schnelle  
Anmeldung  
zum Serviceportal  
myKZV**



Kassenzahnärztliche  
Vereinigung | Nordrhein

Weitere Infos unter <https://www.kzvr.de/mykzv/anmeldung-mit-app>



Am 1. August 2022 sind neue Regelungen sowohl für neue als auch bestehende Arbeitsverträge in Kraft getreten.

# Neue Regelungen für Arbeitsverträge

Änderungen treten zum 1. August 2022 in Kraft

**Seit dem 1. August 2022 gilt eine neue EU-Richtlinie zur Gestaltung von Arbeitsverträgen. Diese gilt sowohl für neue als auch für bereits bestehende Arbeitsverträge. Kernpunkt der Richtlinie ist, dass grundlegende Informationen in Arbeitsverträgen künftig schriftlich festgehalten werden müssen.**

Die Regelung betrifft nicht nur Arbeitsverträge mit regulär beschäftigten Arbeitnehmern, sondern auch Verträge mit Auszubildenden, Aushilfen und Praktikanten nach Paragraph 22 des Mindestlohngesetzes.

Bei den Angaben handelt es sich unter anderem um Details zu etwaigen Probezeiten, Regelungen bezüglich Überstunden oder die Höhe des Arbeitsentgeltes. Einige der Angaben müssen direkt am ersten Arbeitstag niedergeschrieben werden, andere spätestens nach sieben Tagen beziehungsweise einem Monat.

Bei bestehenden Arbeitsverhältnissen müssen entsprechende Angaben nach Aufforderung durch den Arbeitnehmer nach sie-

ben Tagen beziehungsweise einem Monat niedergeschrieben werden.

Eine Übersicht aller von der EU-Richtlinie betroffenen Daten mit entsprechender Frist, finden Sie auf der Webseite der Zahnärztekammer Nordrhein unter dem Thema „Aktuelles“.

## Empfehlungen

- Neue Arbeitsverträge sollten bereits mit allen entsprechenden Inhalten vom Arbeitgeber erstellt, unterzeichnet und spätestens am 1. Arbeitstag dem Arbeitnehmer ausgehändigt werden
- Arbeitsverträge, die bereits vor dem 1. August 2022 bestanden, sollten zeitnah auf die fehlenden Inhalte überprüft und - sofern notwendig - um diese ergänzt, vom Arbeitgeber unterzeichnet und dem Arbeitnehmer übergeben werden. Auf diese Weise entgeht man der Kontrolle der gesetzlich vorgesehenen Fristen
- Bitte beachten Sie, dass die Zahnärztekammer Nordrhein Ihnen zu diesem Thema keine individuelle Beratung bieten kann, wenden Sie sich deshalb bei Rückfragen an einen Rechtsanwalt.



<https://www.zahnaerztekammernordrhein.de/fuer-die-praxis-beruf-wissen/aktuelles/>

Zahnärztekammer Nordrhein



# Fachkräftemangel – ZFA-Nachwuchs gesucht

## ZÄK Nordrhein startet Kooperation mit Sprachschulen

**Beschwerden hört man dieser Tage häufig: Ob in Flughäfen oder Restaurants, überall fehlt es an Personal. Ein Problem, mit dem die Zahnärzteschaft in Hinblick auf Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) bereits seit vielen Jahren vertraut ist, auch wenn sich dieses jüngst noch einmal verschärft hat. Doch die Corona-Pandemie hat unter anderem gezeigt, dass sich der Trend umkehren lässt – auch dank des Engagements der Zahnärztekammer Nordrhein.**

Denn – so zeigen aktuelle Studien – vielen jungen Menschen geht es bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz nicht nur ums Geld. Im Mittelpunkt steht vor allem der Wunsch nach einer erfüllenden Tätigkeit, die Spaß macht und gleichzeitig eine Perspektive bietet. Anforderungen, die gut mit dem Berufsbild der ZFA vereinbar sind – insbesondere infolge der Corona-Pandemie. Denn durch Kurzarbeit in vielen Branchen auf der einen Seite und die gleichzeitige Wertschätzung für Berufe der kritischen Infrastruktur auf der anderen Seite, hat sich das Image medizinischer Berufe deutlich erhöht, wovon auch die Zahnmedizin profitieren kann.

### Mehr Ausbildungsverträge durch Azubi-Kampagne

Beim Thema Aufwertung des Berufsfelds ist auch die ZÄK Nordrhein seit langer Zeit aktiv. Fünf Jahre ist her, dass die Kammer eine Kampagne gestartet hat, um ZFA-Auszubildende zu gewinnen. Mit dem Slogan „Du bist alles für uns“ sollen die Vielseitigkeit, die Perspektive und vor allem auch die Bedeutung des Berufs hervorgehoben werden. Die Botschaft: ZFA sind keine Helferinnen, sondern wichtiges Fachpersonal, ohne das keine Pra-

xis funktionieren kann. Geworben wird mit Video- und Bildmaterial in sozialen Netzwerken sowie auf Flyern und Postern für die Wartezimmer der Zahnarztpraxen (Bestellformular S. 15).

Dass die Kampagne erfolgreich ist, beweisen die Zahlen der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Kammergebiet Nordrhein. Angefangen bei 1.730 abgeschlossenen Verträgen im Jahr 2017 steigerte sich die Zahl 2018 bereits auf 2.263. Und selbst 2021 ging die Zahl – infolge der Corona-Pandemie – nur leicht auf 2.094 zurück und stabilisierte sich entsprechend auf deutlich höherem Niveau als vor dem Start der Kampagne.

Mit den Kammern aus Niedersachsen, Berlin und Hessen sind inzwischen auch weitere Partner hinzugekommen. Um die Zielgruppe auch in Zukunft zu erreichen, wird es im Herbst zudem eine inhaltliche Neuausrichtung geben. Durch die Zusammenarbeit mit Influencern bei Tiktok soll den veränderten Nutzungsgewohnheiten von Jugendlichen Rechnung getragen werden.

### Kooperation mit Sprachschulen

Um weitere potenzielle Mitarbeiter für den Beruf der ZFA zu begeistern, hat die ZÄK Nordrhein kürzlich Kooperationen mit Sprachschulen gestartet. Die erste Veranstaltung dazu fand am 6. Juli im ASG-Bildungsforum in Düsseldorf statt, wo Anna Palm, Geschäftsführerin, und Dr. Thomas Hennig, Abteilungsleiter Praxisführung, circa 30 Interessierten den Ausbildungsberuf zur ZFA und den Lehrgang zur „Fachkraft zur Aufbereitung Zahnmedizinischer Instrumente“ vorstellten. Zudem wurden bereits Gespräche mit weiteren Sprachschulen aufgenommen.

„Das Interesse an den Absolventen und Absolventinnen der ASG ist groß“, wie Ute Kretschmer des ASG-Bildungsforums berichtet. „Oft sind es zum Beispiel Online-Versandhändler, die unseren Teilnehmenden ein Arbeitsangebot unterbreiten. Wir freuen uns jedoch, wenn ihnen auch Wege in den qualifizierten Arbeitsmarkt aufgezeigt werden.“

So wurden bereits kurz nach der Veranstaltung erste Hospitationen vereinbart. Eine davon mit der 34-jährigen Ganiyat Lawal in der Praxis von Kammerpräsident Dr. Ralf Hausweiler. „Die Hospitation ist eine gute Möglichkeit für mich, einen Job zu finden“, berichtet die Mutter von drei Kindern. Anfangs habe sie Sorgen vor der unbekannteren Situation in der Praxis gehabt, doch das Gefühl habe sich schnell verflüchtigt. „Alle Menschen hier sind super nett zu mir.“ Und auch der Einblick in den Joballtag hat die gebürtige Nigerianerin begeistert, sodass im Anschluss an die Hospitation gleich ein Ausbildungsvertrag unterzeichnet wurde.

Kammerpräsident Dr. Ralf Hausweiler hofft, dass viele Kollegen seinem Beispiel folgen werden. „Um Fachkräfte zu gewinnen, müssen wir einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu unseren Praxen ermöglichen.“ Im Fall von Ganiyat Lawal reichte ein Anruf, um die Hospitation zu vereinbaren. „So wird die Kooperation mit dem ASG-Bildungsforum für beide Seiten zu einem Gewinn“, berichtet Dr. Hausweiler, „wir bieten den Schülern eine berufliche Perspektive und tun gleichzeitig etwas gegen unseren Fachkräftemangel.“

**Zahnarztpraxen, die Interessierten eine Hospitation ermöglichen wollen, um so gegebenenfalls direkt eine/n neue Auszubildende/n zu gewinnen, werden gebeten, sich an die Ressortleiterin Liane Wittke (wittke@zaek-nr.de, Tel. 0211 44704-338) zu wenden.**

Um Schülern die Chance zu bieten, den Beruf der ZFA auszuprobieren, ist es aber auch wichtig, dass möglichst viele Zahnarztpraxen Schulpraktika anbieten. Denn so können bereits unkompliziert Kontakte geknüpft werden, die nicht selten in ein Ausbildungsverhältnis münden.

Doch die Rekrutierung neuer Fachkräfte ist nur ein Teil der Lösung. Ebenso wichtig ist der Verbleib der ZFA im Beruf. Es könne nicht sein, dass ZFA nach ihrer Ausbildung lieber in einer Drogerie als in der Praxis arbeiten wollen, sagte Dr. Oktay Sunkur, Fraktionsvorsitzender des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte, bei der nordrheinischen Kammerversammlung im Juni. Um das zu verhindern, muss die Wertschätzung für ZFA auch in die Praxis übertragen werden, wie Dr. Thomas Heil, Vizepräsident der ZÄK Nordrhein, ebenfalls bei der Kammerversammlung deutlich machte. „Personalumgang ist ein wichtiger Punkt, den unser Berufsstand lernen muss.“

Das fängt bereits in der Ausbildung an. „Viele Auszubildende werden in den ersten Wochen überfordert“, berichtet Matthias Abert, Mitglied des Vorstands der Zahnärztekammer Nordrhein



Dr. rer. nat. Thomas Hennig ZÄK Nordrhein, Dr. phil. Ursula Zahler (ASG, Deutsch als Fremdsprache), Ute Kretschmer (ASG, Berufsbezogene Sprachförderung), Anna Palm ZÄK Nordrhein, Dr. Samuel Olbermann Vorstandsvorsitzender des ASG-Bildungsforums

und dort verantwortlich für das Thema Ausbildung. Die Umstellung vom Schul- in den Berufsalltag sei für die Jugendlichen eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. Entsprechend bräuchten die Auszubildenden genügend Zeit zur Einarbeitung.

Doch auch wenn junge Menschen nach einer Selbsterfüllung im Beruf suchen, bleibt die Bezahlung ein wichtiges Thema. Deshalb wird für Auszubildende die Vergütungsempfehlung ab dem 1. Januar 2023 erhöht, zudem erarbeitet der Vorstand der Zahnärztekammer erstmalig auch eine Vergütungsempfehlung für ausgebildete ZFA, die im Herbst der Kammerversammlung vorgelegt werden soll.

Am Ende muss die Mischung aus persönlicher Wertschätzung, Perspektive und Bezahlung stimmen, damit der Beruf der ZFA attraktiv bleibt. Dann brauchen Zahnärzte und Zahnärztinnen auch nicht die Konkurrenz des Einzelhandels zu fürchten – nicht zuletzt in Hinblick auf Fortbildungsmöglichkeiten und den sozialen Aspekt des Berufs durch den Kontakt mit Patienten.

Andernfalls könnte es bald einsam in den Praxen werden, wie Kammer-Vizepräsident Dr. Thomas Heil deutlich macht: „Wenn wir nicht handeln, droht uns eine One-Man-Show am Behandlungsstuhl.“

**Daniel Schrader, ZÄK Nordrhein**

## KONTAKT

Zahnarztpraxen, die Interessierten eine Hospitation ermöglichen wollen, um so gegebenenfalls direkt eine/n neue Auszubildende/n zu gewinnen, werden gebeten, sich an die Ressortleiterin Liane Wittke (wittke@zaek-nr.de, Tel. 0211 44704-338) zu wenden.

Um Schülern die Chance zu bieten, den Beruf der ZFA auszuprobieren, ist es aber auch wichtig, dass möglichst viele Zahnarztpraxen Schulpraktika anbieten. Denn so können bereits unkompliziert Kontakte geknüpft werden, die nicht selten in ein Ausbildungsverhältnis münden.

kostenfreies  
Starterpaket



Scannen für Onlineversion

# Ausbildungskampagne „Du bist alles für uns“

Bestellen Sie jetzt Ihr **kostenfreies** Starterpaket  
„Du bist alles für uns“ (1 Poster und 5 Flyer)  
für Ihre Praxis.

Praxisanschrift:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ Ort \_\_\_\_\_

Postermotiv (bitte ankreuzen)    1     2     3     4     5     6



bitte ausgefüllt an: [homepage@zaek-nr.de](mailto:homepage@zaek-nr.de) oder Fax 021144704-403

Datenschutzrechtliche Hinweise (z.B. datenschutzrechtliche Verantwortlichkeit, Verarbeitungszweck, Ihre Rechte im Rahmen der Verarbeitung, ggf. Speicherdauer etc.) erhalten sie unter den nachstehenden QR-Code



ZAHNÄRZTEKAMMER  
NORDRHEIN



Zahnärztekammer Nordrhein  
Emanuel-Leutze-Straße 8  
40547 Düsseldorf  
Postfach 10 55 15 (40046)

Tel.: 0211/44704-0  
Fax: 0211/44704-403

E-Mail [homepage@zaek-nr.de](mailto:homepage@zaek-nr.de)  
[www.zahnarztekkammernordrhein.de](http://www.zahnarztekkammernordrhein.de)

# Die Zahnärztekammer Nordrhein gratuliert

Mit der Note „sehr gut“ haben insgesamt 15 Auszubildende\* die Abschlussprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte im Sommer 2022 bestanden:

**Anna Audehn** Dr. Jan-Christoph Deupmann, St. Augustin

**Victoria Bauer** Dr. (H) Laszlo Bauer, Krefeld

**Gina Maria Hecker** Dr.med.dent. Petra Koch, Duisburg

**Moritz Nagel** Z-MVZ Dental Suite Rösrath GmbH, Rösrath

**Jaqueline Wunsch** ZÄ. Simone Bruns, Troisdorf

\* Zehn Kandidaten/innen habe kein Einverständnis zur Veröffentlichung ihrer Daten erteilt.

**Zahnärztekammer Nordrhein**



## Behandlung von Patienten mit besonderem Bedarf

Abfrage im Portal der Zahnärztekammer Nordrhein



Häufig wenden sich Patienten/innen oder pflegende Angehörige an die Zahnärztekammer Nordrhein, die einen Zahnarzt/eine Zahnärztin über speziell Erfahrungen verfügen.

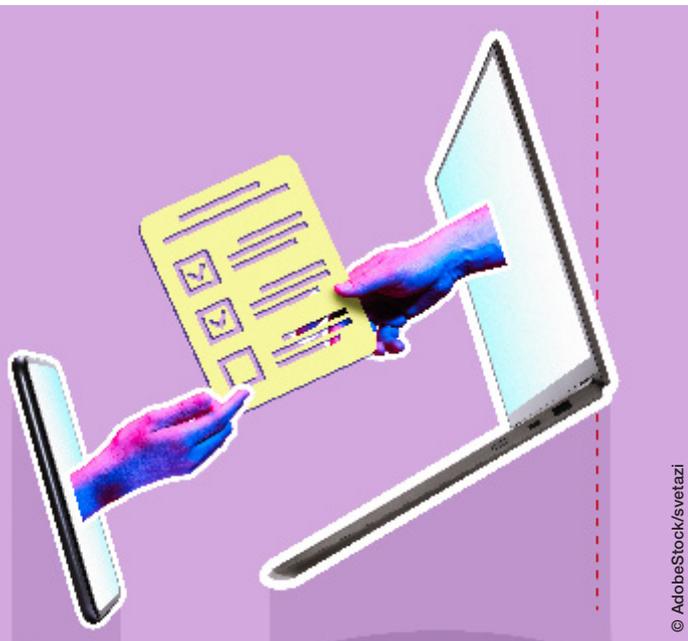
Ob ein barrierefreier Zugang, Fremdsprachenkenntnisse oder eine Behandlung unter Hypnose – viele Patienten haben bei der Behandlung in der Zahnarztpraxis besondere Anforderungen und Bedürfnisse. Dazu zählen unter anderem Pflegebedürftige, Menschen mit Behinderung aber auch Angstpatienten. Viele davon wenden sich deshalb an die Zahnärztekammer Nordrhein mit der Bitte um Nennung von geeigneten und wohnortnahen Praxen zur Behandlung.

Um diesen Patienten bei Nachfrage entsprechende Praxen vermitteln zu können, führt die Zahnärztekammer Nordrhein aktuell eine Datenabfrage im Portal durch. Die dort erhobenen Daten werden nicht veröffentlicht, sondern nur auf Anfrage von Patienten weitergegeben.

Um den Patienten weiterhelfen zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen und möchten Sie daher freundlich bitten, an der Datenabfrage im Portal teilzunehmen. Sobald Sie sich im Portal einloggen, gelangen Sie über einen Hinweis auf der Startseite direkt zur Umfrage.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

**Zahnärztekammer Nordrhein**





Die Bezirks- und Verwaltungsstellenversammlung der Düsseldorfer Zahnärzteschaft am 29. Juni 2022 setzte „Let's Talk“ mit einigen neuen Themen erfolgreich fort. Im „Aktuellen Zahnstudio“: Dr. Ralf Wagner, Dr. Christoph Hassink, Dr. Harm Blazejak, Priv.-Doz. Dr. Sabine Linsen, Dr. Annabelle Dalhoff-Jene, Dr. Ralf Hausweiler und ZA Andreas Kruschwitz

## Gut informiert aus dem „Aktuellen Zahnstudio“

„Let's Talk“: Bezirks- und Verwaltungsstellenversammlung Düsseldorf

**Die Bezirks- und Verwaltungsstellenversammlung der Düsseldorfer Zahnärzteschaft am 29. Juni 2022 setzte „Let's Talk“ mit einigen neuen Themen erfolgreich fort. Es referierten u.a. Dr. Ralf Hausweiler, Dr. Ralf Wagner, ZA Andreas Kruschwitz sowie Priv.-Doz. Dr. Sabine Linsen von der Universität Bonn. Es moderierten Dr. Harm Blazejak und Dr. Christoph Hassink, unterstützt von Dr. Annabelle Dalhoff-Jene.**

Was über die Vorläufer in Köln, Aachen und Krefeld geschrieben wurde, galt auch für die digitale Bezirks- und Verwaltungsstellenversammlung der Düsseldorfer Zahnärzte Ende Juni 2022: Das neue Format „Let's Talk“, das aus der KZV Nordrhein digital übertragen wird, war wieder ein voller Erfolg. Die komplexen Themen mit Schwerpunkten um „Berufsausübung“ und „Abrechnung“ wurden durch klug gestellte Fragen von Dr. Annabelle Dalhoff-Jene, Dr. Harm Blazejak und Dr. Christoph Hassink klar strukturiert präsentiert.

Zu Beginn stand ein kurzer Vortrag des KZV-Vorsitzenden Ralf Wagner. Er hatte ein brandaktuelles Thema gewählt, bei dem er als langjähriger KZV-Vorsitzender und auch auf der Bundesebene besonders engagiert ist: Wie lässt sich die zahnmedizinische

Versorgung auf dem Land trotz eines geänderten Niederlassungsverhaltens und der starken Zunahme von durch Investoren finanzierten iMVZ in Zukunft weiter sicherstellen (seine Gedanken dazu auf Seite ??)?

Danach referierte Priv.-Doz. Dr. Sabine Linsen, Oberärztin der Poliklinik für zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffwissenschaften der Universitätsklinik Bonn, über die „Schlafbezogene Atmungsstörung (SBAS)“. Sie brachte die Zuhörer auf den aktuellen Stand von Medizin und Zahnmedizin. Im Mittelpunkt der von ihr geschilderten Möglichkeiten stand die Second-Line-Therapie mit einer Unterkieferprotrusionsschiene (UKPS). Die UKPS ist die einzige Alternative mit Empfehlungsgrad A zum Goldstandard, der CPAP-Maske (Continuous Positive Airway Pressure). Mit dieser technischen Lösung kommen aber viele Patienten nicht gut zurecht (Abstract in RZB 5/2022, S. 29).

### Wichtige Infos zur PAR-Behandlungstrecke

Dann stand die neue PAR-Behandlungstrecke auf dem Programm. Dr. Hassink lobte das äußerst informative Erklärvideo von KZV-Vorstandsmitglied Kruschwitz: „Meine Praxis und auch

viele andere Kollegen konnten sich damit hervorragend über die Abläufe und die korrekte Abrechnung informieren.“ Dr. Hassink wies zudem darauf hin, man habe der Bundesebene mit den Nordrheinern Dr. Wolfgang Eßer und Martin Hendges sowie den Fachgesellschaften zu verdanken, dass im letzten Jahr endlich eine wissenschaftlich aktuelle Behandlung von Zahnfleischerkrankungen in der GKV installiert werden konnte.

Kruschwitz ergänzte, dass die neue PAR-Behandlungsstrecke zu einem deutlichen Anstieg der Fälle geführt hat – zum Nutzen der Patienten und der Praxen. Anschließend konzentrierte er sich auf einige „trickige“ Punkte in den Richtlinien, die in der Einführungsphase noch nicht eindeutig auslegbar waren. Die große Expertise des KZV-Vorstandsmitglieds schlägt sich auch im umfassenden Informationsangebot der KZV Nordrhein zum Thema „neue PAR-Behandlungsstrecke“ nieder (<https://www.kzvr.de/par2021>).

### Komplexes Thema: Impfung durch Zahnärzte

Der Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein Dr. Ralf Hausweiler beantwortete Fragen zum Thema „Impfen durch Zahnärzte“. Er erinnerte an die Energieleistung von Dr. Ralf Wagner, der zu Beginn der Pandemie 27 nordrheinische Gesundheitsämter fast ganz allein abtelefoniert und erreicht hat, dass die Zahnärzte in NRW bei der eigenen Impfung in die Prioritätsgruppe 2 kamen.

Eine ebenso aufwendige Vorgeschichte hat leider auch die Umsetzung der schon lange diskutierten „Impfungen durch Zahnärzte“. Es mussten erst viele Voraussetzungen erfüllt werden, bevor dem Berufsstand diese Möglichkeit grundsätzlich eröffnet werden konnte. Dr. Hausweiler erläuterte Möglichkeiten und Bedingungen, wann und wie ein Zahnarzt impfen kann, entweder



Der Bezirksstellenvorsitzende Dr. Harm Blazejak moderierte die Veranstaltung gemeinsam mit dem Verwaltungsstellenleiter Dr. Christoph Hassink. Beide zeigten sich erfreut über die – trotz des schönen Sommerabends – zahlreichen Teilnehmer.

im Impfzentrum oder auch in der eigenen Praxis, wo dann allerdings noch mehr Voraussetzungen erfüllt werden müssen.

Der Kammerpräsident lobte die Notfallschulungen, die die Zahnärztekammer in diesem Zusammenhang durchführen ließ: „Das war wohl das Beste, was man als Notfallschulungen machen kann.“ Es werde noch weitere Fortbildungsveranstaltungen im Karl-Häupl-Institut zu diesem Thema geben, nicht allein als Vorbereitung zu den Impfungen. Mit Blick auf die Zukunft sagte er: „Wenn wir als Zahnärzte gebraucht werden, stehen wir als Oralmediziner auf der Seite der Bevölkerung. Wichtig ist: Wir sind Mediziner und werden jetzt gerade auch durch dieses Engagement so wahrgenommen!“

## „Das Format von Let’s Talk hat sich bereits sehr bewährt und macht viel Spaß.“

Dr. Ralf Wagner

### Frustrierende und nützliche Digitalisierung

KZV-Vorstandsmitglied Kruschwitz war ein weiteres Mal als Diskussionspartner gefragt, als das Thema „Telematikinfrastruktur“ angesprochen wurde. Bei aller Kritik an vielen Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung wies er auf die Vorteile der modernen Technik hin: „Ich kann aus der eigenen Erfahrung in meiner Praxis sagen: Die neue Kommunikation im Medizinwesen ist eine Erfolgsgeschichte. Bei Datenübermittlung über KIM ist die notwendige, gesetzlich vorgeschriebene Datensicherheit gewährleistet, ohne dass das Prozedere für den Anschluss eine Überforderung unserer Praxen darstellt.“ (mehr unter [www.kzvr.de/fuer-die-praxis/news/#c6069](http://www.kzvr.de/fuer-die-praxis/news/#c6069))

Mit dem elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahren Zahnärzte (EBZ) steht mittlerweile eine äußerst nützliche Anwendung für die Kommunikation mit Krankenkassen zur Verfügung. Die Erfahrungen vieler Kollegen, die das System bereits nutzen, zeigen, dass es viel zur Bürokratiebewältigung in den Praxen beiträgt. Sehr ärgerlich sei dagegen, dass jetzt wohl viele Konnektoren getauscht werden müssen: „Aber das lässt sich eventuell nicht vermeiden, da diese Konnektoren für den Zugang zum System der Gesetzlichen Krankenversicherung zwingend notwendig sind.“

### Neue Notdienstordnung spart Zeit

Der Bezirksstellenvorsitzende Dr. Blazejak bereitete anschließend das schwierige Thema Notdienst in klarer, gut verständlicher Weise auf. Er begann mit den gesetzlichen Grundlagen,



Dr. Annabelle Dalhoff-Jene stellte der wissenschaftlichen Referentin PD Dr. Sabine Linsen weiterführende Fragen aus der Perspektive der zahnärztlichen Praxen. Unter anderem erkundigte sie sich nach den Auswirkungen der neuen Notdienststörung sowie über den Ablauf der UKPS-Therapie, die Zusammenarbeit mit dem behandelnden Schlafmediziner und die korrekte Abrechnung. Dr. Dalhoff-Jene vertritt die KZV Nordrhein bei der Kommunalen Gesundheitskonferenz sowie der Düsseldorfer Aktion Zahngesundheit und engagiert sich in regionalen Berufsverbänden für die Kollegenschaft. Die Erläuterung der PAR-Behandlungsstrecke übernahm KZV-Vorstandsmitglied Andreas Kruschwitz (l.) und bezog dabei Fragen der Zahnarztpraxen ein, die bei der KZV eingegangen waren; rechts: Dr. Ralf Hausweiler

nach denen Zahnärzte im Allgemeinen und Vertragszahnärzte im Besonderen zum Notdienst verpflichtet sind. Dann stellte er die Genese der partnerschaftlich von Zahnärztekammer und KZV verabschiedeten neuen Notdienststörung vor.

Grund für die grundsätzlichen Änderungen im System ist unter anderem die steigende Zahl angestellter Zahnärzte, die jetzt einbezogen werden und deren Beteiligung sich – wie die sogenannte Risikoadaption – positiv auf die zeitliche Inanspruchnahme der niedergelassenen Kollegen auswirkt. Das führte Dr. Blazejak am Beispiel Düsseldorf vor. Er erklärte, „risikoadaptiert“ bedeute, dass sich die Zahl der Notdienst leistenden Kollegen an der zeitlich sehr ungleich verteilten Zahl der Notdienstfälle

orientiert. Er kündigte weitere komfortable Funktionen des Systems an, die in Vorbereitung sind. Bereits jetzt aber habe die neue Notdienststörung mit regionalen Unterschieden zu einer großen Zeitersparnis für den einzelnen Zahnarzt geführt.

Das Schlusswort aus dem „Aktuellen Zahnstudio“ übernahm dann Dr. Hassink. Er dankte den Referenten bzw. Diskutanten für umfassende Informationen zu einem breit gefächerten Spektrum wichtiger Themen und den Organisatoren für den glatten Ablauf einer Veranstaltung, die die erfreulich hohe Teilnehmerzahl verdient hatte. ■

**Dr. Uwe Neddermeyer, KZV Nordrhein**

## Zentrale Aufgabe der KZVen

Vortrag von Dr. Ralf Wagner bei „Let's Talk“

**Der Vorstandsvorsitzende der KZV Nordrhein Dr. Ralf Wagner referierte bei der Bezirks- und Verwaltungsstellenversammlung der Düsseldorfer Zahnärzteschaft am 29. Juni 2022 über die Sicherstellung der wohnortnahen Versorgung und die Herausforderungen, vor die diese zentrale Aufgabe die KZVen stellt.**

Welche Vorstellungen haben junge Zahnärztinnen und Zahnärzte von ihrem zukünftigen Berufsleben? Welche Auswirkungen haben die stark wachsende Zahl von MVZ, von Investoren finanzierten iMVZ und die Bildung von Praxisketten? Auf welche Weise lässt sich die zahnmedizinische Versorgung vor diesem Hintergrund in Zukunft noch flächendeckend und wohnortnah sicherstellen?

Wenn es um diese und ähnliche Fragen geht, ist Dr. Ralf Wagner gleich in mehrfacher Hinsicht besonders qualifiziert: durch seine über 25-jährige Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der KZV Nordrhein, durch sein Engagement auf der Bundesebene mit dem Ziel, den geänderten Vorstellungen des zahnärztlichen Nachwuchses gerecht zu werden, und last but not least durch seine eigene wissenschaftliche Arbeit über die Vorstellungen junger Zahnärzte.

Einige Überlegungen zu diesem Themenspektrum präsentierte Dr. Wagner den Düsseldorfer Zahnärzten zu Beginn der Bezirks- und Verwaltungsstellenversammlung Ende Juni. Er erklärte, geeignete Mitarbeiter seien in Deutschland mittlerweile in ver-

schiedenen Branchen ganz allgemein Mangelware und es sei auch immer schwieriger, geeignetes Praxispersonal zu finden. Vor ähnlichen Problemen stehe in naher Zukunft die KZV Nordrhein, die – wie die anderen 16 KZVen – gefordert ist, die zahnmedizinische Versorgung überall wohnortnah sicherzustellen.

Zwar ist die Gesamtzahl der Zahnärztinnen und Zahnärzte hierzulande weiterhin recht konstant, die Anteile verschieben sich aber von den Niedergelassen immer mehr zugunsten der Angestellten. Der Gesetzgeber hat mit Berufsausübungsgemeinschaften, ÜBAGs, ÜÜBAGs und Zweigpraxen vor einigen Jahren ganz verschiedene Möglichkeiten der Niederlassung eröffnet, ohne dass dies die Versorgung gefährdet hat. Ein Problem ist jedoch entstanden, seit die stark wachsende Zahl der Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), genauer gesagt der iMVZ, sich auf das Niederlassungsverhalten auswirkt.

Zwar gelte auch für iMVZ, „es gibt Ausnahmen von der Regel“, aber die meisten von Investoren finanzierten Konstruktionen seien in Großstädten oder im Speckgürtel der Städte angesiedelt, dazu in einem finanzstarken Umfeld, nicht in sozial eher schlechter gestellten Regionen, nur wenige dagegen auf dem Land. Die sich gerade verschärfende Kettenbildung durch den Verkauf von durch Zahnärzte gegründeten MVZ an iMVZ an einige wenige Kapitalgeber verschärft diese Entwicklung.

---

**„Ich bin freiberuflich tätig und habe mich immer für liberale, auf Freiberuflichkeit bauende Regelungen eingesetzt. Nach über 25 Jahren im Vorstand der KZV Nordrhein und als Vorsitzender möchte ich jetzt eigentlich keine regulierenden Maßnahmen bedenken müssen.“**

**Dr. Ralf Wagner**

---

### Ländlichen Regionen droht Unterversorgung

Wagner erklärte – unter anderem ein Ergebnis eigenen Untersuchungen –, dass die jungen Kolleginnen, aber auch die jungen Kollegen nach dem Studium länger als früher warten, bevor sie



Der KZV-Vorstandsvorsitzende Dr. Ralf Wagner referierte bei der Bezirks- und Verwaltungsstellenversammlung der Düsseldorfer Zahnärzteschaft über die Sicherstellung der wohnortnahen Versorgung und die Herausforderungen, vor die diese zentrale Aufgabe die KZVen stellt.

sich niederlassen. Die Erfahrung zeige zwar eindeutig, dass die Niederlassung als selbstständig tätiger Zahnarzt trotz hoher Investitionen immer noch eine Erfolgsgeschichte ist. Aber auch diejenigen, die sich später dann doch noch niederlassen, wählen aus verschiedenen Gründen eher selten einen Standort auf dem Land. So entsteht etwa eine Bindung zum städtischen Umfeld, wenn man zunächst in der Stadt studiert und dann dort auch noch längere Zeit im Angestelltenverhältnis gearbeitet hat.

Wagner erklärt einen weiteren Grund für die absehbare Misere: „Wegen des Numerus clausus bilden wir nicht immer die Richtigen aus.“ Man könnte zwar theoretisch eine Eignungsprüfung einführen, aber diese eigentlich naheliegende Lösung scheitert trotz kaum zu widerlegender Argumente an Vorbehalten der Politik und der Universitäten. Immerhin werden bereits heute Studienplätze im Fach Medizin mit einer Landarztquote verknüpft vergeben.

Der Gesetzgeber hat den KVen und KZVen überdies ein ganzes Portfolio von Werkzeugen zur Steuerung der Niederlassung an die Hand gegeben. Auf deren Grundlage könnte auch die KZV Nordrhein theoretisch Maßnahmen ergreifen, um die Versorgung ländlicher Regionen etwa durch eine finanzielle Förderung, aber auch andere Regularien sicherzustellen. Die Kosten müssten dann zur Hälfte von der Zahnärzteschaft getragen werden, der Rest ginge zu Lasten der Krankenkassen.

Man merkte es Dr. Wagner an, dass es ihm dabei alles andere als wohl ist. Er setzt weiterhin darauf, die jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte mit guten Informationen und einer breiten Unterstützung von den Vorteilen einer Niederlassung zu überzeugen. So erklärte er abschließend dann auch: „Ich bin freiberuflich tätig und habe mich immer für liberale, auf Freiberuflichkeit bauende Regelungen eingesetzt. Nach über 30 Jahren im Vorstand der KZV Nordrhein und als Vorsitzender möchte ich jetzt eigentlich keine regulierenden Maßnahmen bedenken müssen.“ ■

**Dr. Uwe Neddermeyer, KZV Nordrhein**

# Herausforderungen bewältigt

## DZV-Mitgliederversammlung 2022

Am 22. Juni 2022 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Deutschen Zahnärzte Verbandes e.V. (DZV) in der Stadthalle Pulheim statt. Wichtige Programmpunkte waren der Vortrag des Ehrenvorsitzenden und stellvertretenden KZBV-Vorsitzenden Martin Hendges über „Herausforderungen und Chancen für den Bereich der zahnmedizinischen Versorgung“ und der Bericht der Vorsitzenden Dr. Angelika Brandl-Riedel.

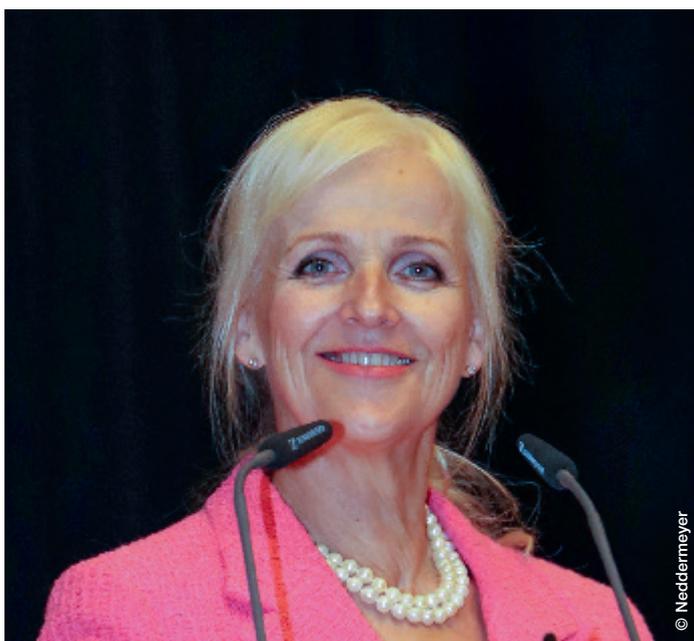
Die Vorstandsvorsitzende Dr. Angelika Brandl-Riedel eröffnete die diesjährige Mitgliederversammlung des DZV und begrüßte Mitglieder, Gäste aus der Landespolitik und DZV-Kooperationspartner. Als Erster referierte der DZV-Ehrenvorsitzende Martin Hendges – das gehört mittlerweile zur DZV-Tradition. Thema seines exzellenten und hochaktuellen Vortrags war das „Gesundheitswesen im Wandel – Herausforderungen und Chancen für den Bereich der zahnmedizinischen Versorgung“.

Der stellvertretende Vorsitzende der KZBV berichtete über veränderte Rahmenbedingungen in Deutschland infolge der gesundheitspolitischen Gesetzgebung, über eine immer stärker werdende Oligopolisierung im Gesundheitssektor durch Fremdinvestoren und deren problematische, ja negative Folgen für die medizinische Versorgung, speziell die zahnmedizinische Versorgung auf dem Land.

Als weiteres wichtiges Thema sprach Hendges Hemmnisse bei der Einführung der Telematikinfrastruktur (TI) und deren ab dem 1. Juli 2022 notwendige Umsetzung in den zahnärztlichen Praxen sowie Vorteile der Digitalisierung an. Zukunftsweisend machte er aber auch für den Berufsstand bei allen politischen Risiken zu erwartende positive Perspektiven deutlich, unter anderem als Folge neuer, an Altersentwicklung und Morbidität angepasster Behandlungstrecken und Konzepte in der Zahnmedizin. Die Zuhörer bedankten sich für diesen umfangreichen Vortrag mit kräftigem Applaus.

### Zusätzliche Herausforderungen

Die DZV-Vorsitzende Dr. Angelika Brandl-Riedel erklärte am Beginn ihres Rechenschaftsberichts die Solidarität des DZV e.V. mit der ukrainischen Bevölkerung und die Bereitschaft der Mitglieder, Flüchtlingen im Bedarfsfall schnell und unbürokratisch zahnmedizinische Hilfe zu gewähren. Im Folgenden stellte sie die umfangreichen Vorstandsaufgaben vor, die im vergangenen Geschäftsjahr 2021 zu bewältigen waren. Durch die Coronapandemie, die Flutkatastrophe und die Kriegsflüchtlinge entstandene Herausforderungen waren in der DZV-Verbandsarbeit nicht vorgesehen, gehörten aber zu den notwendigen und dringlichsten Aufgaben des vergangenen Jahres, die neben dem „Business as usual“ bewältigt werden mussten.



Die DZV-Vorsitzende Dr. Angelika Brandl-Riedel stellte u.a. die umfangreichen Vorstandsaufgaben vor, die im vergangenen Geschäftsjahr 2021 bewältigt wurden.



Der DZV-Ehrenvorsitzende Martin Hendges referierte über „Gesundheitswesen im Wandel – Herausforderungen und Chancen für den Bereich der zahnmedizinischen Versorgung“.



Der Beiratsvorsitzende Dr. Patrick Bruns (r.) berichtete über die Arbeit im Beirat und den aktuellen Stand der Arbeit der regionalen Initiativen.

„Unsere Fachangestellten hätten es weiß Gott verdient, aufgrund ihrer Leistungen im Rahmen der Pandemiebewältigung einen Bonus zu erhalten.“

**Martin Hendges**

Der DZV hat zur Unterstützung der Praxen während der Coronapandemie auch 2021 umfangreiche Maßnahmen unternommen, so zum Beispiel Hygienemittel und Schutzmasken beschafft. Darüber hinaus wurden die Kolleginnen und Kollegen, ihre Praxisteamer und auch Patientinnen und Patienten mit aktuellen Informationen gut versorgt und viele Praxen durch DZV-Kooperationspartner persönlich beraten.

Dr. Brandl-Riedel konnte auch über erfolgreiche Pressearbeit berichten: Zu Beginn des Jahres 2021 hatte der Präsident der nordrheinischen Apothekerkammer im Kölner Stadt-Anzeiger

verkündet, die Patienten sollten ihre Prophylaxebesuche in den Zahnarztpraxen besser so lange aufschieben, bis alle Teams geimpft seien. Wenige Tage später wurde es ihr ermöglicht, in der aktuellen Stunde des WDR zum „Thema Mundgesundheit und Corona“ ein Interview zu geben und die Wichtigkeit der Zahnarztbesuche und der Mundgesundheit darzulegen.

#### **Etablierte digitale Plattformen des DZV**

Gut etabliert haben sich inzwischen die „Digitale DZV-Initiative“, das „Digitale DZV-Studenten-Café“ sowie das „Digitale DZV-Forum für Zahnärztinnen“. Diese digitalen Plattformen sind ein attraktives und innovatives Angebot gerade für jüngere Kolleginnen und Kollegen, die so unter Vereinbarung von Beruf und Familie den kollegialen Austausch pflegen können, ohne jedes Mal eine Anfahrzeit in Kauf nehmen zu müssen.

Zudem hat der DZV mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BWG) umfangreiche Fortbildungen rund um den Arbeitsschutz durchgeführt, darunter ein zweitägiges Seminar zur Schulung der Praxissicherheitsbeauftragten. Im Herbst 2021 stellte sich das nordrheinische KZV-Vorstandsmitglied Andreas Kruschwitz dankenswerterweise für mehrere Vorträge zur neuen PAR-Behandlungstrecke zur Verfügung und erläuterte Zahnärztinnen und Zahnärzten und deren Teams rechtliche Grundlagen, den korrekten Ablauf der Behandlungstrecke, die Abrechnungsdetails und die Schnittstellen BEMA-GOZ.

Dr. Brandl-Riedel fasste anschließend noch in einem Ausblick die Kernthemen der weiteren Vorstandsarbeit zusammen, die sich auch in den Beschlüssen der Mitgliederversammlung widerspiegeln:

- Digitalisierung im Gesundheitswesen: Es gilt den Nutzen und den Vorteil der Digitalisierung für die Zahnarztpraxen herauszufiltern und zu fördern und die Umsetzung mitzugestalten.
- Verhinderung von Finanzinvestoren im Gesundheitswesen: In der FAZ vom 20. Juni 2022 wurde Dr. Wolfgang Eßer in einem Artikel mit der Headline „Finanzinvestoren gefährden das Patientenwohl“ zitiert: „Vom iMVZ gehen erhebliche Gefahren für die Qualität, das Patientenwohl und die Sicherstellung einer flächendeckenden vertragszahnärztlichen, aber auch ärztlichen Versorgung aus.“
- Flächendeckend abgestimmte Abrechnung der GOZ in der Region: Die Forderung der Zahnärzteschaft, den Punktwert zu erhöhen, bleibt ohne Erfolg. Dr. Brandl-Riedel: „Es ist an der Zeit, dass wir miteinander handeln und über entsprechende Steigerungsfaktoren und freie Vereinbarungen eine angemessene werthaltige Vergütung unserer erbrachten Leistungen erhalten. Wir dürfen nicht vergessen, trotz aller widrigen Rahmenbedingungen sind wir auch in unseren Ein- oder Zwei- Behandler-Praxen durch den Zusammenschluss und den Zusammenhalt in der Zahnärzteschaft eine Marktmacht – und diese gilt es wieder zu nutzen.“
- Auch das AuB-Konzept, ein Praxis-Übergabe-Übernahme-Konzept und Maßnahmen zur Gewinnung von Auszubildenden und Mitarbeitern bleiben im Fokus des Handelns des DZV.

„Wir stehen bereit, die Schutz vor dem Krieg suchenden Menschen aus der Ukraine schnell und unbürokratisch zu versorgen und nach besten Kräften humanitär und finanziell zu unterstützen.“

Dr. Angelika Brandl-Riedel

Der Beiratsvorsitzende Dr. Patrick Bruns berichtete über die Arbeit im Beirat und den aktuellen Stand der Arbeit der regionalen Initiativen. Seit die Reduzierung der Coronamaßnahmen wieder Präsenzveranstaltungen des DZV zulässt, sind solche zu aktuellen Themen bereits in der Planung. Am Schluss einer sehr informativen Mitgliederversammlung stand dann die Fortbildung: Axel Lottermoser, Referent der BGW, hielt einen Vortrag über das Thema „Ein starkes Unternehmen – Sicherheit und Gesundheit gut organisiert“.

Dr. Angelika Brandl-Riedel



Mit großer Einmütigkeit wurden die Beschlüsse der DZV-Mitgliederversammlung 2022 zu den unterschiedlichsten Themen gefasst, mehr dazu unter [www.dzv-netz.de/aktuell/artikel/beschluesse-der-mitgliederversammlung-2022](http://www.dzv-netz.de/aktuell/artikel/beschluesse-der-mitgliederversammlung-2022)

# Am Ball bleiben im Geißbockheim

Zahnärzte-Treff der ZIKö West mit Infos zur UKPS

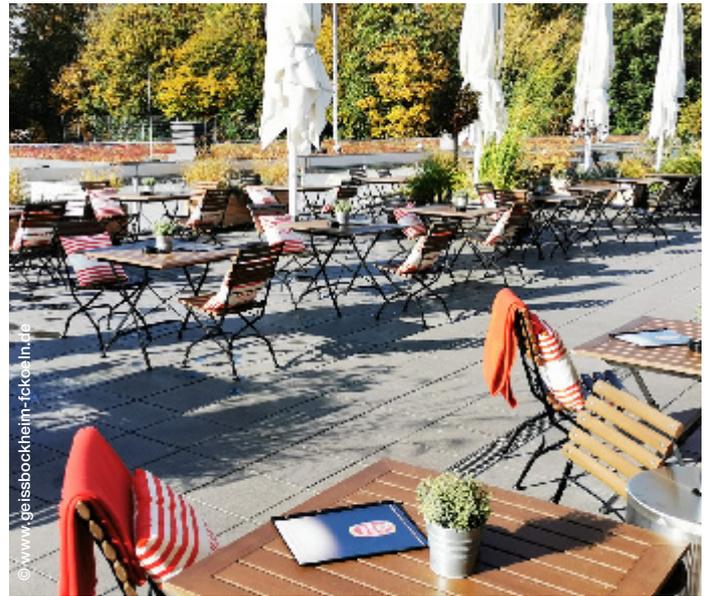
Nach den pandemiebedingten Einschränkungen konnte sich auch der Stammtisch der Zahnärztlichen Initiative Köln West (ZIKö West) wieder treffen. Diesmal allerdings nicht wie gewohnt im Haus Tutt in Köln-Neuehrenfeld, sondern zu Gast im Geißbockheim, dem Clubhaus des 1. FC Köln, am 21. Juni 2022.

Eingeladen hatte die Firma Somnomed, um über die Möglichkeiten der Behandlung mit Unterkieferprotrusionsschienen zu referieren, die seit 1. Januar 2022 Teil der vertragszahnärztlichen Versorgung sind. Insgesamt fanden sich ungefähr 20 interessierte Kolleginnen und Kollegen ein. Ulrich Witsch von Somnomed führte kurz in die Thematik ein und knüpfte an das aus den virtuellen Bezirksstellenversammlungen vermittelte Wissen an vielen Stellen an. Dabei konnte er seine Expertise als früherer Mitarbeiter eines Schlaflabors einbringen.

Beeindruckend waren auch Videoaufnahmen eines an Schlafapnoe leidenden Patienten aus dem Schlaflabor. Im weiteren Verlauf stellte er die verschiedenen Schienenarten und damit verbundenen Indikationen vor und beschränkte sich dabei auch nicht nur auf die hauseigenen Modelle, sondern streifte auch andere auf dem Markt erhältliche Ausführungen. In diesem Zusammenhang wurde auch diskutiert, wie wichtig eine ausführliche Auseinandersetzung mit den Grundvoraussetzungen zur Erstellung einer Unterkieferprotrusionsschiene ist.



Möglichkeiten der Behandlung mit Unterkieferprotrusionsschienen waren das Thema des Referats von Ulrich Witsch von Somnomed.



Der Stammtisch der ZIKö West fand diesmal auf der Terrasse des Geißbockheims, dem Clubhaus des 1. FC Köln, statt.

Neben dem Fachvortrag hatte Dr. Jochen May sich aktuelle Informationen zu Vertragsfragen aus der KZV geben lassen. So wurde die Frage nach der Pflicht des Behandlers, sich von der Qualifikation des verschreibenden Arztes zu überzeugen, diskutiert. Ebenso wurde die Reparatur von Schienen besprochen, die vor dem 1. Januar 2022 eingegliedert worden sind: In diesen Fällen ist eine Abrechnung über die Krankenkasse nicht möglich, eine Anfrage zur Kostenerstattung durch den Patienten kann aber erfolgreich sein.

Sowohl vor als auch nach dem Vortrag blieb Raum für den Erfahrungsaustausch, aber auch für die persönlichen Gespräche, die so lange nicht stattfinden konnten. Dafür bot das Geißbockheim mit seiner Terrasse einen hervorragenden Rahmen.

Der nächste Stammtisch findet wieder im Haus Tutt statt, allerdings wegen der Herbstferien erst eine Woche später, nämlich am 18. November 2022 um 19.30 Uhr. Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen!

**Dr. Jochen May, Köln**



Dr. Rainer Erhard, erster Vorsitzender, begrüßt zusammen mit dem zweiten Vorsitzenden Dr. Felix Nolzen das Auditorium.

## Zwei Tage mit hochkarätigen Vorträgen

### 35. Bergischer Zahnärztertäg

**Der 35. Bergische Zahnärztertäg zum Thema Ästhetik am 13. und 14. Mai 2022 in der historischen Stadthalle Wuppertal war wieder ein voller Erfolg.**

Der Hybrid-Kongress konnte am 13. Mai 2022 nach vorrausgegangenen Workshops zur ästhetischen Planung (Prof. Dr. Edelhoff) und zur Frontzahnfüllung (ZA Krüger-Janson) pünktlich durch den Vorsitzenden des Bergischen Zahnärztervereins, Dr. Rainer Erhard, eröffnet werden.

Als Abschluss eines erfolgreichen Fortbildungsjahrs 2021/2022 konnte Dr. Erhard sowohl den Rückblick auf zahlreiche Veranstaltungen mit tollen Referenten wagen als auch die Vorfriede auf den beginnenden Kongress bekunden.

Anschließend folgte das Grußwort durch den Leiter des Resorts Fortbildung der Zahnärztekammer Nordrhein, Dr. Dr. Georg Arentowicz, der sich von dem hochkarätigen Programm und dem imposanten Ambiente der historischen Stadthalle beeindruckt zeigte. Dr. Arentowicz bemerkte mit

einem Augenzwinkern zu Recht, dass der Bergische Zahnärzterverein mit seiner 126-jährigen Geschichte eine Tradition fortführt, die die Zahnärztekammer Nordrhein noch erreichen möchte.

Dr. Christian Sampers aus Düsseldorf markierte mit seinem Vortrag „Ohne Planung keine erfolgreiche Ästhetik“ den Start der Fachvorträge. Nach der Position der Schneidekanten der Oberkieferfront im Verhältnis zur Lippenposition als Beginn jeder ästhetischen Planung konnte Dr. Sampers nachfolgend zahlreiche Details bei der Planung darstellen, die jede für sich betrachtet eine wichtige Rolle dabei spielen, ein ansprechendes Ergebnis zu erzielen.

„Die Exploration von Ästhetik und Funktion – das Müncher Konzept“ war Thema von Prof. Dr. Daniel Edelhoff. In einer umfangreichen Präsentation schlug er einen Bogen von der Planung von Zahnersatz über die provisorische Versorgung mit Polycarbonat-Schienen (Müncher Schiene) bis hin zu verschiedenen Formen der Veneers. Es wurde deutlich, dass eine perfekte Ästhetik mehrere Zwischenschritte erfordert.

Die Kieferorthopädie als Kunst, ästhetisch komplexe Aufgaben schön zu lösen, wurde vom Düsseldorfer Kieferorthopäden Dr. Maximilian Bimler u. a. eindrucksvoll mit einem Patientenfall mit Transplantation eines Prämolaren in die Frontzahnregion dargestellt. Somit wurde allen Kolleginnen und Kollegen nochmals bewusst, dass oftmals kieferorthopädische Behandlungen eine sinnvolle Ergänzung oder Alternative sind.

Die zahlreichen Möglichkeiten, mit modernen Kompositen dank deren verschiedener Opazitäten, Transluzenzen und Fließfähigkeiten naturgetreue Restaurationen zu kreieren, konnte der zahnärztliche Kollege Ulf Krüger-Janson in seinem Vortrag untermalen. Besonders betonte er die Bedeutung der Präkonditionierung der Klebeflächen mit Pulverstrahlgeräten, die neben der Reinigung eine mikroretentive Struktur schafft.

Den Abschluss des ersten Tags bildete der Fachvortrag von Dr. Norbert Salenbauch aus Göppingen zu Lösungsmöglichkeiten für fehlende Papillen. Insbesondere das restaurative Interface im Bereich der Papille im Hinblick auf die Anatomie des sog. Col bildete einen Schwerpunkt des Vortrags.

„Gegründet von unseren Urgroß- und Großvätern, darf der Bergische Zahnärzterein heute auf eine lange, erfolgreiche Zeit der wissenschaftlichen Fortbildung unserer Zahnärzteschaft zurückblicken.“

**Vorstand des Bergischen Zahnärztereins**

### Verschobene 125-Jahr-Feier

Die coronabedingt um ein Jahr verschobene 125-Jahr-Feier im Cafe Podest im Skulpturenpark Waldfrieden war ein wunderbarer Ausklang des ersten Kongresstags. Bei angenehmen sommerlichen Temperaturen konnte der kollegiale Austausch bei gegrillten Köstlichkeiten weitergehen. Der Ehrenvorsitzende des Bergischen Zahnärztereins, Dr. Hans Roger Kolwes, konnte in einem kurzen Abriss zur 126-jährigen Geschichte des Bergischen Zahnärztereins berichten, dass neben der zahnärztlichen Fortbildung auch das Zusammensein innerhalb der



Prof. Edelhoff stellte das Münchener Konzept vor.

Kollegenschaft stets ein Schwerpunkt des Vereins war. Musikalisch wurde der Abend durch Dr. Felix Nolzen (stellvertretender Vorsitzender) und „seine“ Jazz-Messies in wunderbarer, unterhaltsamer Art begleitet.

Der zweite Kongresstag am 14.05.2022 startete mit einem spannenden gemeinsamen Vortrag von Dr. Martin Gollner aus Bayreuth und dem Zahntechnikmeister Simon Schömer aus Kevelear zu ihrem prothetischen Teamkonzept für einen ästhetischen, funktionellen und stabilen Zahnersatz. Einmal mehr konnten beide Referenten darlegen, wie entscheidend eine ausführliche Kommunikation und die Abstimmung zwischen Zahnarzt und Zahntechniker sind.

Dass das sog. Pizzamodell etwas mit ästhetischer Zahnmedizin zu tun hat, konnte Dr. Diether Reusch aus Westerburg in der Folge unter Beweis stellen. Mit zahlreichen Fällen aus seinem langjährigen Berufsleben konnte Dr. Reusch die „stückchenweise“



Auf dem Gesellschaftsabend hielt der Ehrenvorsitzende Dr. Hans-Roger Kolwes einen Vortrag über die lange Vereinsgeschichte und Tradition.



Dr. Martin Golner und ZTM Simon Schömer stellten das Teamkonzept vor und zeigten, dass beeindruckende Ergebnisse erzielbar sind, wenn Zahnmedizin und Zahntechnik Hand in Hand gehen.

Rehabilitation des gesamten Kauorgans unter Beibehaltung bzw. Rekonstruktion aller funktionellen Bewegungen anhand eines strukturierten Konzepts demonstrieren. Hochfeste Keramiken bilden den Grundpfeiler dieses Konzepts, da sie mit ihren Werkstoffeigenschaften die Erfordernisse der modernen Zahnmedizin erfüllen.

Bei der Tombola, die von den Sponsoren des Kongresses (Camlog, Clearcorrect, Dentalhitec, Dentegris, Die ZA, GC, Geistlich, Henry Schein, Kaniedenta, Komet, Oridima, Straumann) umfangreich unterstützt wurde, konnten sich in einer kurzen Verschnaufpause die Kolleginnen und Kollegen unter anderem über einen kostenlosen Test eines Intraoralscans oder einen Gutschein für eine Privatführung beim weltbekannten Künstler Tony Cragg freuen.

Mit einem Doppelvortrag konnte Prof. Dr. Michael Stimmelmayer aus Cham zunächst die chirurgische Kronenverlängerung im Frontzahnbereich beleuchten. Für die Indikationsstellung ist dabei entscheidend, ob das vertikale Defizit hinsichtlich des Breiten-Längen-Verhältnisses ggf. besser durch restaurative Maßnahmen im Bereich des Schneidekantenverlaufs gelöst werden kann. Insofern ist bei der Kronenverlängerung eine chirurgisch-prothetische Planung im Vorfeld ohne Alternative.

In einem zweiten Vortrag zur Plastischen PAR-Chirurgie in der ästhetischen Zone konnte Prof. Dr. Stimmelmayer die unterschiedlichen Techniken der Rezessionsdeckung gegenüberstellen und des Weiteren auf das Pontic Site Development eingehen. Unterstrichen von zahlreichen Fallpräsentationen konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal und an den Bildschirmen ihr Verständnis für verschiedene Gingiva-Biotypen schärfen.

Die letzte Präsentation dieses Kongresstags bestritt Dr. Marcus Striegel aus Nürnberg mit praxisnahen Erfolgskonzepten. Auch

Dr. Striegel betonte die Bedeutung der Funktion zu Beginn jeder Planung. Form und Stellung der Frontzähne spielen bei Laterotrusion und Protrusion eine wichtige Rolle und sind u. a. direkt korreliert mit Overjet und Overbite.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten zwei Tage hochkarätiger Vorträge und zeigten sich begeistert. Der 35. Bergische Zahnärztetag bildete mit über 200 Teilnehmern trotz nach wie vor spürbarer Einschränkungen durch Corona das krönende Ende des Fortbildungsjahrs 2021/2022.

Der Bergische Zahnärzteverein lädt alle interessierten Kolleginnen und Kollegen herzlich zu allen weiteren Veranstaltungen 2022/2023 ein. Als Verein freuen wir uns selbstverständlich auch stets über weitere Mitglieder. ■

### Dr. Bernhard Rick, Wuppertal



Prof. Dr. Michael Stimmelmayer schilderte in zwei lebhaften Vorträgen die chirurgischen Aspekte der ästhetischen Versorgung.

# Die erste eigene Zahnbürste

## Willkommenspaket für Düsseldorfer Babys

**Gemeinsam mit der Aktion Zahngesundheit der Stadt Düsseldorf stiften Düsseldorfer Zahnärzte dentale Willkommensgeschenke für Babys.**

Wenn sich das Jugendamt zu einem Hausbesuch ankündigt, dürfte vielen Eltern mulmig werden. Nicht so in Düsseldorf. Denn dort wird jede Familie kurz nach der Geburt besucht, um den neuen Stadtbewohner willkommen zu heißen und gleichzeitig Eltern Informationen an die Hand zu geben – dabei ist auch Zahngesundheit ein Thema.

Denn der Verein Solidaritätsgemeinschaft Düsseldorfer Zahnärzte und die Aktion Zahngesundheit des Gesundheitsamts der Stadt Düsseldorf stellen 2.500 Babyzahnbürsten und Zahnärztliche Kinderpässe der KZV Nordrhein zur Verfügung, die frischgebackenen Eltern beim Besuch des Jugendamts zusammen mit anderen Geschenken überreicht werden. Die Botschaft: Zahnpflege ist von Anfang an wichtig.

„Die gründliche Zahnpflege sowie Informationen zu gesunder Ernährung und Mundgesundheit sind ab dem ersten Milchzahn wichtig, um dem Kind ein gesundes und strahlendes Lachen zu schenken“, berichtet Andrea Melville-Drewes, kommissarische stellvertretende Leitung des Gesundheitsamtes.

Um dieses strahlende Lachen zu gewährleisten, erinnert der Kinderpass an notwendige Untersuchungen, ähnlich zu dem gelben Heft für kinderärztliche Vorsorgeuntersuchungen, und enthält praktische Tipps zur Zahnpflege. „Damit kann man gar nicht früh genug anfangen“, sagt Dr. Harm Blazejak, Leiter der Düsseldorfer Bezirksstelle der Zahnärztekammer Nordrhein und Vorsitzender der Solidargemeinschaft Düsseldorfer Zahnärzte.

Dabei geht es nicht nur um die Pflege der Milchzähne, sondern auch um ein frühes vertrauensvolles Verhältnis zwischen Zahnarzt und Kind. „Wir wollen, dass Kinder selbstverständlich und vor allem ohne Angst zum Zahnarzt gehen“, so Dr. Blazejak.

---

„Zahngesundheit ist von Anfang an ein wichtiger Baustein für die gesunde Entwicklung von Kindern.“

**Andrea Melville-Drewes, Gesundheitsamt Düsseldorf**

---



Mutter Janine und Vater Dirk Simon mit Sohn Loui, Dr. Harm Blazejak, Solidargemeinschaft Düsseldorfer Zahnärzte, und Dr. Angela Bergmann, Gesundheitsamt



# In Kita & Schule!

Tag der Zahngesundheit: Gratis-Zahnhygiene-Paket des Vereins für Zahnhygiene



In diesem Jahr ist das Thema zum Tag der Zahngesundheit am 25. September 2022 „Gesund beginnt im Mund – in Kita & Schule!“. Der Verein für Zahnhygiene e. V. (VfZ), Darmstadt, als Initiator dieser jährlichen Aktion unterstützt in besonderer Weise an diesem Tag aber auch grundsätzlich die wichtige Botschaft – Gesunde Zähne von Anfang an.

Dr. Christian Rath, Geschäftsführer, ergänzt „In vielen aussagefähigen Studien wurde erforscht und belegt, dass die Prophylaxe und Zahnpflege ab dem ersten Tag, unterstützt von den Eltern und mitgetragen von den Erzieherinnen und Erziehern im Bereich Gruppenprophylaxe, der Grundstein für gesunde Zähne bis ins hohe Alter ist. Der Erfolg im Bereich der Kariesprävention in den letzten 50 Jahren ist messbar. Aber es bleibt noch viel tun.“

Der Tag der Zahngesundheit ist immer wieder Anstoß und Aufruf an Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Prophylaxe-Fachkräfte in Kitas und Schulen. Ideenreich und mit viel Engagement wird das Thema mit den Kindern altersgerecht umgesetzt. Gemeinsam mit dem Aktionskreis Tag der Zahngesundheit hat der Verein für Zahnhygiene e. V. auf den Internetportalen und Instagram Wissenswertes über die Mundgesundheit, altersgerechte Zahnpflege, mundgesunde Rituale, aber auch Wissensvermittlung



über gesunde Ernährung erarbeitet und zur Verfügung gestellt. „Aber erst das spielerische Lernen und die praktische Anwendung machen Erlerntes erfolgreich“ erklärt Dr. Christian Rath. „Wir können nicht nur Theorie, sondern auch Praxis.“

Mit seinem Team vom Verein für Zahnhygiene e. V. wurde speziell für das diesjährige Thema „Gesund beginnt im Mund – in Kita & Schule!“ ein Gratis-Ideenpaket entwickelt mit beachtlichem Inhalt. Kostenlos und versandkostenfrei können Kitas, Schulen und Zahnarztpraxen dieses Mundhygiene-Aufklärungs-Paket einfach und unkompliziert über ein Formular auf der Webseite anfordern – und schon kann es mit dem Zähneputzen losgehen.

„Wir würden uns freuen, wenn Sie uns als kleines Dankeschön ein Foto Ihrer Aktion zum Tag der Zahngesundheit senden oder auf Instagram posten“ wünscht sich Jessica Brucculeri, Geschäftsstellenleiterin, Darmstadt. ■



Weitere Informationen zu Veranstaltungen finden Sie unter [www.tagderzahngesundheit.de](http://www.tagderzahngesundheit.de) sowie Instagram @verein\_fuer\_zahnhygiene\_e.v und @tdz2509

**Verein für Zahnhygiene,  
Pressemitteilung vom  
15.8.2022**

# Zahntipps der KZV Nordrhein

Öffentlichkeitsarbeit Fax 0211/9684-332

Praxis: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Abrechnungs-Nr.: \_\_\_\_\_

Telefon (für Rückfragen): \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift/Stempel

Hiermit bestelle ich gegen Verrechnung mit meinem KZV-Konto

(Selbstkostenpreis je Broschüre: 0,27 Euro, zzgl. 3,50 Euro Versandpauschale;  
aus technischen Gründen bitte nur in Staffellungen à 20 Stück, z. B. 20, 40, 60, 80, 100 usw.)



**Zahnärztlicher Patientenpass  
für Ältere, Menschen mit  
Behinderung und Pflege-  
bedürftige**

„Pflegepass“ DIN A5



**Zahnärztlicher Kinderpass**

Werdende Mütter + FU ab 6. Lebensmonat  
bis zum vollendeten 6. Lebensjahr



**Bestellen Sie  
Zahntipps und  
Zahnärztliche Pässe  
auch online über  
myKZV!**



**Zahnersatz**

Kronen, Brücken und  
Prothesen



**Füllungstherapien**

Hightech für die Zähne



**Heil- und Kostenplan**

Verständlich erklärt



**Parodontitis**

Gesundes Zahnfleisch –  
Gesunder Mensch



**Prophylaxe**

Gesunde Zähne,  
schönes Lächeln



**Wurzelfüllung**

Zahn erhalten und  
Kosten sparen

**Zahntipps**

- Prophylaxe \_\_\_\_\_ Stück
- Zahnersatz \_\_\_\_\_ Stück
- Zahnfüllungen \_\_\_\_\_ Stück
- Schöne Zähne \_\_\_\_\_ Stück
- Implantate \_\_\_\_\_ Stück
- Parodontitis \_\_\_\_\_ Stück
- Zahnentfernung \_\_\_\_\_ Stück
- Wurzelfüllung \_\_\_\_\_ Stück
- Kieferorthopädie \_\_\_\_\_ Stück
- Pflegebedürftige \_\_\_\_\_ Stück
- Heil- und Kostenplan \_\_\_\_\_ Stück

**Zahnpässe**

- Erwachsenenpass \_\_\_\_\_ Stück
- Pflegepass \_\_\_\_\_ Stück
- Kinderpass \_\_\_\_\_ Stück

# Mit Zahnmedizin alles richtig gemacht

Katharina Büskens hat sich in Geldern-Veert niedergelassen

Katharina Büskens, geboren 1985 in Meerbusch-Lank, hat nach ihrer Ausbildung und Berufstätigkeit als Gesundheits- und Krankenpflegerin 2009 bis 2016 Zahnmedizin in Gießen und Aachen studiert, geheiratet und zwei Kinder bekommen. Nach ihrer Assistenzzeit und zwei Jahren als angestellte Zahnärztin hat sie sich Anfang 2022 in Geldern-Veert in der Gemeinschaftspraxis „Im Alten Pastorat“ niedergelassen. Am 29. Juni 2022 hat sie Dr. Uwe Neddermeyer einiges über die Vorgeschichte und die Gründe ihrer Niederlassung erzählt.

„Direkt nach dem Abitur habe ich mich zunächst für Medizin beworben, gleichzeitig eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenschwester absolviert und war nach der Ausbildung noch zwei Jahre in einem Krankenhaus berufstätig. Als ich einen Studienplatz in Zahnmedizin bekommen konnte und darüber nachdachte, mich zu bewerben, sagte eine Kollegin im Krankenhaus: ‚Das passt zu dir. Mach das doch!‘ Das gab mir den letzten Schub, und ich bin dann zunächst für das Studium nach Gießen gegangen.“

## Berufswahl nie bereut

„Ich bin recht kreativ und habe schon in der Schulzeit gern ganz genaue Bastelarbeiten gemacht. Dennoch war mein Traum zunächst, Gynäkologin oder Kinderärztin zu werden. Aber im Nachhinein muss ich zu meiner Berufswahl sagen: Die Liebe zu Ästhetik, ein handwerklich, kreativ orientierter Beruf und kombiniert mit Medizin, alles richtig gemacht und nie bereut! Kurz vor Beginn des Studiums 2009 habe ich meinen Mann kennengelernt, 2010 geheiratet, 2011 das erste und 2014 das zweite Kind bekommen. Nach den vorklinischen Semestern bin ich nach Aachen gewechselt. So konnte ich in Wachtendonk bei Kleve wohnen, wo meine Eltern und Schwiegereltern leben. Aus heutiger Sicht war das wohl die bessere Lösung. Damals habe ich das natürlich nicht unbedingt so gesehen, denn es waren schon harte Zeiten: Kinder, Studium und Lernen sowie täglich nach Aachen pendeln.“

## Von der Assistenz zur Niederlassung

„Anschließend habe ich meine Assistenzzeit bei Dr. Friedhelm Biermann und seiner Frau Dr. Nicole Hilgers in der Praxis ‚Im Alten Pastorat‘ begonnen. Der Kontakt bestand schon während des Studiums. Beide haben sich über Jahre bemüht, ihn aufrechtzuerhalten. Sie haben mich also sozusagen ins Boot geholt. Zwei Jahre war ich gleich im Anschluss bei ihnen angestellte Zahnärztin, dann ist Dr. Biermann in den Ruhestand gegangen, und ich bin in die Gemeinschaftspraxis eingetreten. Ich kannte die Patienten daher schon seit fast fünf Jahren, und sie mich, das war natürlich ein großer Vorteil.“



Katharina Büskens hat sie sich Anfang 2022 in Geldern-Veert in der Gemeinschaftspraxis „Im Alten Pastorat“ niedergelassen.

Dieses Hineinwachsen in eine Praxis hat mir die Entscheidung, mich nach recht kurzer Anstellung selbstständig zu machen, leichter gemacht. Selbstständig tätig sein wollte ich aber eigentlich von Anfang an. Ich fand es immer erstrebenswert, unternehmerisch in Eigenverantwortung tätig zu sein, über die Organisationsform selbst entscheiden zu können und ganz besonders die Praxis nach meinen Wünschen weiterzuentwickeln – von den Instrumenten bis zu Aussehen und Gestaltung der Räume. Da hat man als Angestellte natürlich eher weniger Einfluss.“

## Berufsausübungsgemeinschaft und Work-Life-Balance

„In der Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. Hilgers verteilt sich etwa die wachsende Bürokratie auf mehrere Schultern. Man kann sich gegenseitig vertreten und im Notfall für den anderen einspringen. Als selbstständige Zahnärztin lebe ich natürlich auch vom Team, unsere ZFA sind unheimlich wichtig; ich kann aber Entscheidungen treffen, ohne dass ein Chef sagt: ‚Das hast du so und so zu tun.‘ Ich habe den Vorteil, dass mein Ehemann teilzeitbeschäftigt ist. Anders würde es auch nur schwer gehen, die Work-Life-Balance hinzukriegen.“

## Zulassung keine Hürde

„Ich habe mir gesagt, mit den Kindern werden die ersten Jahre hart, aber ich habe noch viele Jahre vor mir, da ist die Selbstständigkeit der richtige Schritt. Die eigentliche Niederlassung verlief problemlos. Ich habe einfach alles bei der KZV eingereicht und die Zulassungsprüfung – davor hatte ich etwas Angst – hat sich als harmlos herausgestellt. Man kann bei Fragen jederzeit bei der KZV anrufen und auch in der Zahnärztekammer waren alle sehr freundlich und hilfsbereit.“

### Treue Patienten individuell betreut

„Natürlich waren zunächst nicht alle Patienten offen dafür, sich von mir behandeln zu lassen, zumal man mich für deutlich jünger gehalten hat, als ich bin. Auf Sätze wie: ‚Sie haben noch nie Schmerzen gehabt. Sie haben ja auch noch keine Kinder bekommen.‘ konnte ich natürlich leicht reagieren. Zu Beginn haben mich beide Praxisinhaber erst einmal mitgenommen, und so haben mich die Patienten über sie kennengelernt. Es gab durchaus auch Patienten, die sich gefreut haben, dass da jemand Neues, Junges anfang.“

### Praxis und Privatleben auf dem Land

„Interessant ist hier, dass wir von Kleinkindern bis ins hohe Alter ganze Familien betreuen. Es ist schön, mit anzusehen, wie ich in den fünf Jahren die Kinder habe aufwachsen sehen. Wir haben einen festen Patientenstamm und können daher alle langfristig betreuen und uns intensiv mit individuellen Krankheitsgeschichten auseinandersetzen, individuelle Behandlungspläne verfolgen. Das wissen die Patienten zu schätzen, auch wenn wir sie am Wochenende nach großer Präparation oder Schmerzbehandlung noch einmal anrufen.“

In der Stadt gibt es sicherlich ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten. Ich lebe aber lieber auf dem Land, die Natur ist hier greifbar, keine hohen Bauten und weniger Verkehrslärm – für mich ein großer Erholungsfaktor. Ich liebe Wandern, Inlineskating, Beachvolleyball, Radfahren und Schwimmen im Naturbad. Selbst für einen Kindergartenplatz muss man nicht durch eine große Stadt fahren.“

„Wir haben einen festen Patientenstamm und können daher alle langfristig betreuen und uns intensiv mit individuellen Krankheitsgeschichten auseinandersetzen.“

**ZA Katharina Büskens**

### Wertvolle Kollegialität

„Vor fünf Jahren gab es im Kreis Kleve nur wenige junge Zahnärzte, aber das ändert sich gerade. So war ich auf einer Fortbildung endlich einmal nicht mehr die Jüngste und konnte viele neue Kontakte knüpfen. Es ist sehr wichtig, dass man Kollegen kennt und sich so ein Netzwerk aufbauen kann. Ich engagiere mich sehr in der Endodontie und möchte mich auch noch weiter fortbilden. Dr. Hilgers widmet sich dafür stärker der Parodontologie. Letztes Jahr habe ich das Curriculum Kinderzahnheilkunde

der Zahnärztekammer abgeschlossen, das hat mich schon immer besonders interessiert! Auf der anderen Seite betreuen wir auch alte Menschen und planen gerade, die Praxis etwas umzustrukturieren, um sie noch besser für diese Altersgruppe einzurichten.“

### Erster Schritt in die Landespolitik

„Sehr wertvoll ist die außerordentlich gute Vernetzung mit den Kollegen der Region, die von der IZN [Initiative der Zahnärzte am Niederrhein; die Red.] organisiert wird. Vorsitzende ist meine Praxispartnerin Dr. Hilgers. Ich engagiere mich aber auch bereits selbst und bin mittlerweile Beisitzerin im Vorstand. Seit diesem Jahr bin ich auch im Verein für Jugendzahnpflege Kleve tätig. Mit der stark gewachsenen Zahl von Zahnärztinnen müssen sich auch mehr Frauen standespolitisch einbringen. Im Moment bin ich ja gerade mal seit kurzer Zeit selbstständig. Aber langfristig werde ich wohl noch mehr machen. Ich brauche aber noch fünf Jahre, dann sind die Kinder weiter und ich habe auch in der Praxis etwas aufgebaut. Sie sehen, für mich ist die Arbeit als Zahnärztin auf dem Land ideal!“



Für die kindgerechte Ausstattung eines Behandlungsraums hat Katharina Büskens auch schon mal selbst Hand angelegt und einiges gebastelt.



## Auf hoher See bei starkem Sturm

KZBV-VV 6. und 7. Juli 2022 zum GKV-Finanzstabilisierungsgesetz

Mit dem Referentenentwurf des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes bestimmte ein aktuelles Thema den ersten Vormittag der 12. Vertreterversammlung (VV) der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, die am 6. und 7. Juli in Dresden tagte.

„Vorbereitet haben wir uns auf eine normale Arbeits-VV, jetzt sind wir Zahnärzte und damit die zahnmedizinische Versorgung mit einer massiven Bedrohung konfrontiert, die der Referentenentwurf des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes darstellt. Ich habe zwar befürchtet, dass wir im Laufe dieses Jahres in schweres Fahrwasser geraten, aber jetzt ist es noch schlimmer gekommen, wir sind auf hoher See bei starkem Sturm.“ Mit dieser Einleitung stimmte der KZBV-Vorsitzende Dr. Wolfgang Eßer die Versammlung auf ein Impulsreferat ein, in dem er begleitet von wiederholtem Applaus massive Kritik an den Sparplänen des Bundesfinanzministers und zugleich am „neuen Politikstil“ übte. Das wichtigste Beschlussgremium der Vertragszahnärzteschaft auf Bundesebene verabschiedete dann anschließend auch einstimmig eine Resolution, in der der ihm vorliegende Gesetzentwurf strikt abgelehnt und der Bundesgesundheitsminister aufgefordert wird, die geplanten Regelungen zu streichen.

In der Resolution heißt es unter anderem, dass diese faktisch einer drastischen Vergütungskürzung für die Zahnärzteschaft



Der KZBV-Vorsitzende Dr. Wolfgang Eßer übte massive Kritik an den Sparplänen des Bundesfinanzministers und am „neuen Politikstil“.

gleichkommen und weder verhältnismäßig noch angemessen sind. Sie bedeuten vielmehr einen Rückfall in die strikte Budgetierung und werden zwangsläufig erhebliche Leistungskürzungen für die Versicherten nach sich ziehen.

Dr. Eßer und die VV erklärten weiter, die vergangenen Jahre hätten gezeigt, dass von der vertragszahnärztlichen Versorgung keine Gefahr für die Stabilität der GKV-Financen ausgeht, obwohl der Gesetzgeber mit dem GKV-Versorgungsstrukturgesetz bereits 2012 die strikte Budgetierung aufgehoben hat. Vielmehr sei der Anteil der zahnärztlichen Ausgaben an den GKV-Gesamtausgaben kontinuierlich von 8,92 Prozent im Jahr 2000 auf mittlerweile 6,25 Prozent gesunken. Gleichzeitig wurde der vertragszahnärztliche Leistungskatalog präventionsorientiert ausgebaut und auf die Bedürfnisse vulnerabler Gruppen hin ausgerichtet – Ergebnis einer von der Zahnärzteschaft verfolgten langjährigen, erfolgreichen, präventionsorientierten Ausrichtung der Versorgung.

„Wenn das Gesetz in dieser Art kommt, würde das die präventionsorientierte Ausrichtung der Versorgung, gerade mit Blick auf die neue Versorgungsschiene bei PAR, radikal ausbremsen!“

**Dr. Wolfgang Eßer**

### Budgetierung hätte Konsequenzen

Ein Rückfall in die Budgetierung werde langfristig erhebliche Folgen für die zahnärztliche Patientenversorgung haben und die erst im vergangenen Jahr in die Versorgung gebrachte, förderungswürdige und präventiv wirkende Parodontitistherapie umgehend wieder ausbremsen. „Dies wird zu Lasten der Mundgesundheit der Bevölkerung gehen“, warnte der Vorsitzende des Vorstands der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer.

Das geplante Gesetz werde auch dazu beitragen, dass sich Zahnärztinnen und Zahnärzte gegen die eigene Niederlassung entscheiden, denn der finanziellen Planungssicherheit werde vollständig der Boden entzogen. Im gleichen Maße seien auch ältere Kollegen betroffen, die ihren Ruhestand immer wieder aufschieben. Der drohenden Unterversorgung in der vertragszahnärztlichen Versorgung wird damit Vorschub geleistet, heißt es in der Resolution. Mit der strikten Budgetierung werden de facto Leistungen durch die Hintertür gekürzt, was der Minister immer wieder vehement ausgeschlossen hatte. Die Vertreterversammlung warf dem Minister in diesem Zusammenhang Wortbruch vor. Für begrenzte Mittel werde es dann eben auch nur begrenzte Leistungen geben! ■

**Dr. Uwe Neddermeyer, KZV Nordrhein**



### ENGAGIERTE NRW-KZVen

Beginnend mit den Vorsitzenden der NRW-KZVen wurden die Pläne der Regierung in der Diskussion weiterer Kritik unterzogen. Dr. Holger Seib fragte zum Beispiel: „Wie sollen wir uns angesichts solcher Pläne glaubhaft vor junge Kolleginnen und Kollegen stellen und ihnen die Vorteile der Niederlassung erläutern?“ Dr. Ralf Wagner blickte zurück auf den jahrelangen, letztlich erfolgreichen Kampf gegen die Budgetierung und mahnte den mangelnden Sachverstand an, der sich im Gesetz nicht nur, aber ganz besonders darin niederschlägt, dass es keine Ausnahmeregelung für die neue PAR-Behandlungsstrecke enthält. Zudem müsse jede Leistung auch bezahlt werden, denn „was nicht bezahlt wird, das wird dann auch nicht erbracht. Das sollten wir dem Ministerium deutlich machen.“

# Normale „Arbeits-VV“ mit Verspätung

12. VV der KZBV am 6. und 7. Juli 2022 in Dresden

Bei der 12. Vertreterversammlung der KZBV am 6. und 7. Juli 2022 in Dresden stand der gerade erst bekannt gewordene Referentenentwurf des GKV-Stabilisierungsgesetzes zwar am Beginn, es folgte aber auch eine ebenso wichtige „Arbeits-VV“ mit Berichten des KZBV-Vorstands, einer ausführlichen Diskussion und zahlreichen Beschlüssen.

In seinem Bericht warnte der Vorstandsvorsitzende der KZBV Dr. Wolfgang Eßer gleich zu Beginn nicht zum ersten Mal eindringlich vor den Gefahren für Qualität, Patientenwohl und Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung, die von investorengetragenen Medizinischen Versorgungszentren (iMVZ) ausgehen. Er forderte den Gesetzgeber auf, den Zustrom solcher Investoren in die Versorgung endlich wirksam und nachhaltig zu unterbinden. Diese dürfe nicht von renditeorientierten Interessen bestimmt werden.

Die Vertreterversammlung beriet einen Maßnahmenkatalog, der vorsieht, dass eine Klinik ein zahnärztliches MVZ künftig nur innerhalb ihres Planungsbereichs gründen darf, und das auch nur dann, wenn es über einen zahnmedizinischen Fachbezug verfügt. Weiterhin soll die Gründung eines zahnärztlichen MVZ über ein Krankenhaus unter bestimmten Umständen für städtische und stadtnahe Planungsbereiche ausgeschlossen werden, die bereits bedarfsgerecht versorgt sind.

Darüber hinaus sollte – in Anlehnung an bereits existierende Zahnarztregister – eine Rechtsgrundlage für die Einrichtung von MVZ-Registern auf Bundes- und Landesebene geschaffen werden, um Transparenz über die verschachtelten Inhaber- und Beteiligungsstrukturen insbesondere von iMVZ zu schaffen und die Prüfung ihrer Eignung zur Teilnahme an der Versorgung durch den Zulassungsausschuss zu ermöglichen. Auch sollten zahnärztliche MVZ gesetzlich verpflichtet werden, auf Praxisschild und Website Angaben über ihren Träger und die gesellschaftsrechtlichen Inhaberstrukturen zu machen.

Dr. Wolfgang Eßer bekam für seinen umfangreichen Bericht wie zuvor für seine scharf formulierte Kritik am Referentenentwurf des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes immer wieder den Applaus der Teilnehmer. Er führte die vielfältigen Aktivitäten der KZBV und weitere Pläne zur Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung vor, die er freilich angesichts der Pläne des Bundesgesundheitsministers unter den Vorbehalt der Finanzierung stellte, die durch eine Wiedereinführung der Budgetierung kaum weiter gewährleistet sei.



„Die Vertreterversammlung der KZBV fordert den Gesetzgeber auf, die von den iMVZ für Qualität, Patientenwohl und für die Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung ausgehenden Gefahren endlich wirksam und nachhaltig einzudämmen.“

**Beschluss der Vertreterversammlung**

## Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz begrüßt

Im Juni hatte die Konferenz der Gesundheitsministerinnen und -minister der Länder (GMK) einstimmig einen weiteren Beschluss zur Regulierung von iMVZ gefasst. Die Vertreterversammlung begrüßte diesen Beschluss grundsätzlich, forderte den Gesetzgeber aber zugleich auf, die weitergehenden Vorschläge der Zahnärzteschaft aufzugreifen und neben einer zielführenden räumlichen Begrenzung insbesondere auch den medizinisch-fachlichen Bezug von Krankenhäusern als Voraussetzung für die Gründungsberechtigung von zahnärztlichen MVZ gesetzlich zu verankern. Der dringende Handlungsbedarf in diesem Bereich müsse endlich anerkannt, der vorgelegte Maßnahmenkatalog rechtlich umgesetzt und damit weiterer Schaden von der gemeinwohlorientierten vertragszahnärztlichen Versorgung abgewendet werden.



Der stellvertretende KZBV-Vorsitzende Martin Hendges sprach in seinem umfassenden Vortrag zahlreiche Aspekte aus den Themenbereichen „Vertrag“ und „Qualität“ an. Er stellte viele wichtige Verbesserungsvorschläge vor, die Zahnärzten und Patienten zugutekommen würden, und wiederholte den Vorbehalt von Dr. Eßer, dass einige wichtige Pläne bei Einzug einer Obergrenze der Gesamtvergütung wohl kaum wie geplant realisiert werden könnten.

Dr. Georg Pochhammer erklärte, bei allem Ärger über die Telematikinfrastruktur und insbesondere die „Terminals“ seien wir „gut beraten, uns weiter konstruktiv einzubringen und mitzuarbeiten, um die TI weiter zu verbessern“. Er forderte, die großen Möglichkeiten der Digitalisierung müssten besser ausgeschöpft werden, und erläuterte die verschiedenen Anträge, die der Vorstand in diesem Zusammenhang der VV vorlegte. Er riet den Kollegen, Erfahrungen mit dem eRezept zu machen: „Jede Praxis kann mitmachen, das eRezept in die Fläche zu bringen.“



Dr. Andreas Janke erklärte im Lauf der Diskussion, viele Praxen könnten die Chancen der digitalen Technik durchaus noch besser nutzen: „Man sollte in die Digitalisierung investieren, das muss man der Kollegenschaft vermitteln. Das ist in anderen Branchen ganz normal. Junge Kollegen, die eine Praxis gegründet haben und viel in Digitalisierung investieren, haben damit großen Erfolg, organisatorisch und finanziell. Sie haben damit keine Probleme, weil sie aus dem alltäglichen Leben wissen, wie nützlich Digitalisierung ist.“

Als weitere Themen sprach Dr. Eßer „unter Vorbehalt der Finanzierung“ unter anderem die Sicherstellungsinstrumente, den im Koalitionsvertrag ausdrücklich erwähnten notwendigen Kampf gegen die Bürokratie im Gesundheitswesen und den bei allen Hindernissen bereits erkennbaren Nutzen der Digitalisierung an. Er übte zudem noch einmal scharfe Kritik an der Coronapolitik des Bundesgesundheitsministers und erläuterte die Risiken des wohl nicht mehr zu verhindernden kompletten Amalgamverbots, bei dem nur der genaue Zeitpunkt nicht feststeht: „Wir haben bislang kein Alternativmaterial.“ Abschließend appellierte er an die Teilnehmer: „Wir dürfen die Menschen in der Ukraine nicht vergessen. Das ist meine ganz große Bitte an Sie: Versorgen Sie die Flüchtlinge und spenden Sie!“



Dr. Ralf Wagner sprach die Hindernisse an, die es nach wie vor erschweren, vielen Eltern zu vermitteln, wie wichtig die Frühuntersuchungen (FU) beim Zahnarzt sind: „Wir müssen die Frage klären, wie wir die große Bedeutung der FU nach außen kommunizieren. Die FU müssen so schnell wie möglich im Kinderuntersuchungsheft mit den U-Untersuchungen installiert werden. Der Vorstandsvorsitzende der KZV Nordrhein schilderte seine Versuche, mit Kinder- und Jugendärzten zusammenzuarbeiten, und lobte ein erfolgreiches Projekt in Hessen, in das auch die Hebammen einbezogen sind. Zudem warnte er vor dem kommenden Amalgamverbot der EU: „Das Phase down ist aufgehoben, 2025, 2027 oder 2030 kommt das Phase out. Wir müssen uns dringend auf die Suche machen nach einem Ersatzmaterial!“

wegs sollte man sich erst zum Jahreswechsel um KIM kümmern. Man solle genau differenzieren zwischen äußerst ärgerlichen Schwierigkeiten etwa mit nicht mehr aktualisierbaren Konnektoren auf der einen und einigen geplanten Medizinischen Informationsobjekten, sogenannten MIOs, auf der anderen Seite, zum Beispiel dem eBonusheft.

Hendges hinterlegte die Forderungen der Zahnärzteschaft, die iMVZ weitaus stärker zu regulieren, mit vielen Daten, aus denen sich auch ablesen lässt, dass in einzelnen Bundesländern die Sicherstellung wegen des Rückgangs der Praxiszahlen in naher Zukunft gefährdet sein könnte, besonders in der Kieferorthopädie. Bricht man die Zahlen herunter auf die Gemeindeebene, sind die kommenden Engpässe noch klarer erkennbar. Im zweiten Teil schilderte der Nordrheiner dann ausführlich den Stand der verschiedenen unter der Überschrift „Qualität“ zusammenfassenden Aufgaben der Bundesebene, die im Sinne der Vertragszahnärzteschaft erfüllt wurden.

Gerade angesichts der großen Herausforderungen, die auf die Zahnärzte im Augenblick zukommen, war die große Geschlossenheit der Versammlung besonders erfreulich. Sie spiegelte sich nicht nur in der scharfen Kritik an einer Regierungspolitik „aus der Mottenkiste“, sondern auch in den einstimmigen Beschlüssen nach konstruktiven Diskussionen. Der enge Zusammenhalt des Berufsstands stellt eine kaum zu ersetzende Basis für die Standesvertreter auf der Bundes- und Landesebene für erfolgreiche Verhandlungen mit den verantwortlichen Politikern dar!

## Vertrag und Qualität

Der stellvertretende KZBV-Vorsitzende Martin Hendges hatte seinen Vortrag in die zwei Schwerpunkte Vertrag und Qualität gegliedert. Er sprach in seinem umfassenden Bericht unter anderem Klärungsbedarf zwischen den Spitzenverbänden an, der sowohl bei Details der Behandlung mit einer Unterkieferprotrusionsschiene (UKPS) als auch bei der systematischen PAR-Behandlung besteht – etwa wie bei Behandler- oder Kassenwechsel zu verfahren ist. Bei aller Kritik an den Problemen mit Telematik und Digitalisierung des Gesundheitswesens, das betonte Hendges besonders, müsse man die Kommunikation im Medizinwesen (KIM) und das EBZ ausnehmen: „Das erste Verfahren, das zur Bürokratiebewältigung führt und zu Arbeitserleichterungen. Man gewöhnt sich schnell an einige Umstellungen etwa der Kürzel aus technischen Gründen.“ Bereits jetzt nutzen es immer mehr Praxen.

Hendges appellierte an die KZVen und Praxen, die lange Phase der Erprobung zu nutzen, die den Praxen Zeit geben soll, KIM zu installieren und die Antragsverfahren auszuprobieren. Keines-

**Dr. Uwe Neddermeyer, KZV Nordrhein**



# Anträge jetzt digital möglich

## Elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren – Zahnärzte (EBZ)

**Zahnärztliche Praxen können Behandlungen jetzt digital bei der Krankenkasse beantragen und anzeigen. Das bisherige Verfahren wird dadurch deutlich effizienter, einfacher und schneller. GKV-Spitzenverband und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hatten sich hierzu auf das Elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren – Zahnärzte (EBZ) verständigt. Eine sechsmonatige Pilotphase wurde am 30. Juni 2022 erfolgreich abgeschlossen, am 1. Juli ist der Echtbetrieb in den Zahnarztpraxen gestartet.**

Innerhalb des ersten Monats nutzten schon 2.791 Praxen das neue Verfahren. Noch bis zum Jahresende besteht die Möglichkeit, das EBZ im Praxisalltag kennenzulernen, bevor es zum 1. Januar 2023 als einzig mögliches Antragsverfahren für alle Zahnarztpraxen verpflichtend wird. Bereits jetzt können alle Krankenkassen die digitalen Anträge bearbeiten. In der Pilotphase wurden rund 5.000 Anträge digital gestellt und bearbeitet, seit 1. Juli sind noch fast 50.000 hinzugekommen (Stand:

2. August). Pro Tag sind es aktuell rund 2.000 Anträge, die mit dem EBZ bearbeitet werden.

Dr. Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbands: „Die Digitalisierung des zahnärztlichen Antragsverfahrens ist ein entscheidender Schritt. Alle Beteiligten – von den Praxen über die Patientinnen und Patienten bis zu den Kassen – sparen dadurch Zeit und Aufwand, haben also einen echten Mehrwert. Genau deswegen wollen und müssen wir die Digitalisierung in allen Bereichen des Gesundheitswesens vorantreiben. Besonders freut mich die sehr gute Zusammenarbeit mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, mit der wir bei der Umsetzung konsequent an einem Strang gezogen haben.“

Martin Hendges, stellv. Vorsitzender des Vorstandes der KZBV: „Bei der Umsetzung des EBZ haben wir bewusst großen Wert daraufgelegt, nicht lediglich Papierformulare zu digitalisieren und die lästige Zettelwirtschaft ressourcenschonend zu beenden, sondern die komplette Antragsstrecke so aufzusetzen,

dass spürbare Verbesserungen der Genehmigungs- und Dokumentationsprozesse realisiert werden. Auf diese Weise werden auch Bürokratie und kleinteilige Arbeitsschritte im Praxisalltag spürbar reduziert und gleichzeitig höchsten Ansprüchen an den Datenschutz entsprochen. Die Vorteile, die mit dem EBZ einhergehen, sind unter anderem Zeitersparnis, eine schnellere Genehmigung, die Vermeidung von Medienbrüchen, eine sichere Datenübertragung und -verarbeitung sowie eine optimierte Terminplanung.

Herausstellen möchte ich insbesondere auch die lösungsorientierte und transparente Zusammenarbeit mit den Krankenkassen sowie den Herstellern von Praxisverwaltungssoftware, die hier – ohne die Beteiligung der Gematik – aus Versorgung und Selbstverwaltung heraus eine großartige und im Praxisalltag erprobte Anwendung mit vielen Vorteilen für alle Beteiligten entwickelt haben.“

### Entlastung für Praxen, Kassen und Versicherte

Die Digitalisierung des Verfahrens betrifft vor allem Heil- und Kostenpläne (HKP) bei Zahnersatz. Patienten wird durch das EBZ künftig nicht mehr der herkömmliche und für Laien sehr komplexe HKP ausgehändigt. Vielmehr erhalten sie eine Ausfertigung mit allen relevanten Inhalten in allgemeinverständlicher Form. Diese beinhaltet auch die erforderlichen Erklärungen des Versicherten bezüglich Aufklärung und Einverständnis mit der geplanten Behandlung. Weitere Therapien, die digital beantragt und angezeigt werden, sind die kieferorthopädische Behandlung sowie die Behandlung von Kieferbruch und von Kiefergelenkserkrankungen. Ab dem Jahr 2023 kommt dann auch die Behandlung von Parodontalerkrankungen dazu. Dann sind keinerlei Anträge auf Papier mehr möglich.

### Bearbeitungsdauer deutlich verkürzt

Bei der Umsetzung des EBZ wurde darauf geachtet, möglichst sämtliche Anwendungsfälle in der Zahnarztpraxis zu berücksichtigen und die technische Umsetzbarkeit sicherzustellen. Die PVS-Hersteller wurden hierzu insbesondere auch durch das Engagement des Verbandes der deutschen Dentalsoftware Unternehmen (VDDS) von Beginn an umfassend in das Projekt einbezogen.

Die digitalen Anträge werden datensicher über den Dienst Kommunikation im Medizinwesen (KIM) ausgetauscht. Die Praxis hat alle Anträge digital vorliegen, die direkt von der Praxis an die Krankenkasse übermittelt werden. Bei der Kasse wird der Antrag geprüft und die Antwort ebenfalls per KIM zurück an die Praxis gesandt. Dies kann künftig beispielsweise noch am selben Tag geschehen. Bislang dauert die Bewilligung eines Heil- und Kostenplans für Zahnersatz deutlich länger. Patientinnen und Patienten bekommen auch weiterhin schriftliche Informationen über Kosten und Details der geplanten Behandlung von ihrer Praxis ausgehändigt. Von der Kasse erhalten sie einen schriftlichen Bescheid über die Kostenübernahme. Patientenin-

formation und Bescheid sind wichtige Dokumente für eine eventuell bestehende Zusatzversicherung.

Insgesamt bringt die Einführung des EBZ einen deutlichen Schub in der Digitalisierung des zahnärztlichen Bereiches mit sich, von dem auch die Telematikinfrastruktur enorm profitieren wird, da deren Nutzen für Zahnarztpraxen bisher sehr überschaubar war. Darüber hinaus hat die erfolgreiche Entwicklung des EBZ-Verfahrens große Aufmerksamkeit und Interesse auch innerhalb der Ärzteschaft erfahren, sodass hier vielleicht ein Modell realisiert wurde, das im Gesundheitswesen Schule machen könnte. In jedem Fall profitiert davon die bereits sehr gute zahnärztliche Patientenversorgung und die administrative Organisation des Praxisalltags. ■

**GKV-Spitzenverband und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung, Pressemitteilung vom 4. August 2022**

**Patientenbestellzettel können Sie bei den zuständigen Verwaltungsstellen und der KZV in Düsseldorf unter Tel. 0211 9684-0 anfordern bzw. abholen.**

Wenn möglich, bitte in einer Sammelbestellung gemeinsam mit weiteren Formularen oder anderem Material, da mehrere kleine Bestellungen deutlich höheres Porto kosten und einen größeren Arbeitsaufwand verursachen.

**Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein**





# Berichts- und Lernsystem für Zahnarztpraxen optimiert

[www.cirsdent-jzz.de](http://www.cirsdent-jzz.de) mit responsivem Design und mehr Funktionen

Seit vielen Jahren unterstützt das gemeinsame Berichts- und Lernsystem *CIRS dent – Jeder Zahn zählt!* von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) Zahnärztinnen und Zahnärzte dabei, unerwünschte Ereignisse in ihren Praxen zu vermeiden. Die Sicherheit für Patientinnen und Patienten in der zahnärztlichen Versorgung wird damit weiter erhöht.

Das Internetportal [www.cirsdent-jzz.de](http://www.cirsdent-jzz.de) wurde jetzt optisch überarbeitet und an den aktuellen Stand der Technik angepasst. Es bietet unter anderem ein zeitgemäßes responsives Design, mit dem auch auf mobilen Endgeräten eine optimale Bildschirmdarstellung gewährleistet ist. Das Redesign der Website umfasst zudem neue Servicefunktionen für Nutzerinnen und Nutzer und wurde an die aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen angepasst.

## Hintergrund:

### **CIRS dent – Jeder Zahn zählt!**

Das gemeinsame Berichts- und Lernsystem *CIRS dent – Jeder Zahn zählt!* wurde im Jahr 2016 von KZBV und BZÄK gestartet und basiert auf dem Modellprojekt „Jeder Zahn zählt!“ der BZÄK. Das System erfüllt die Standards für Risikomanagement- und Fehlermeldesysteme, die in der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesaus-

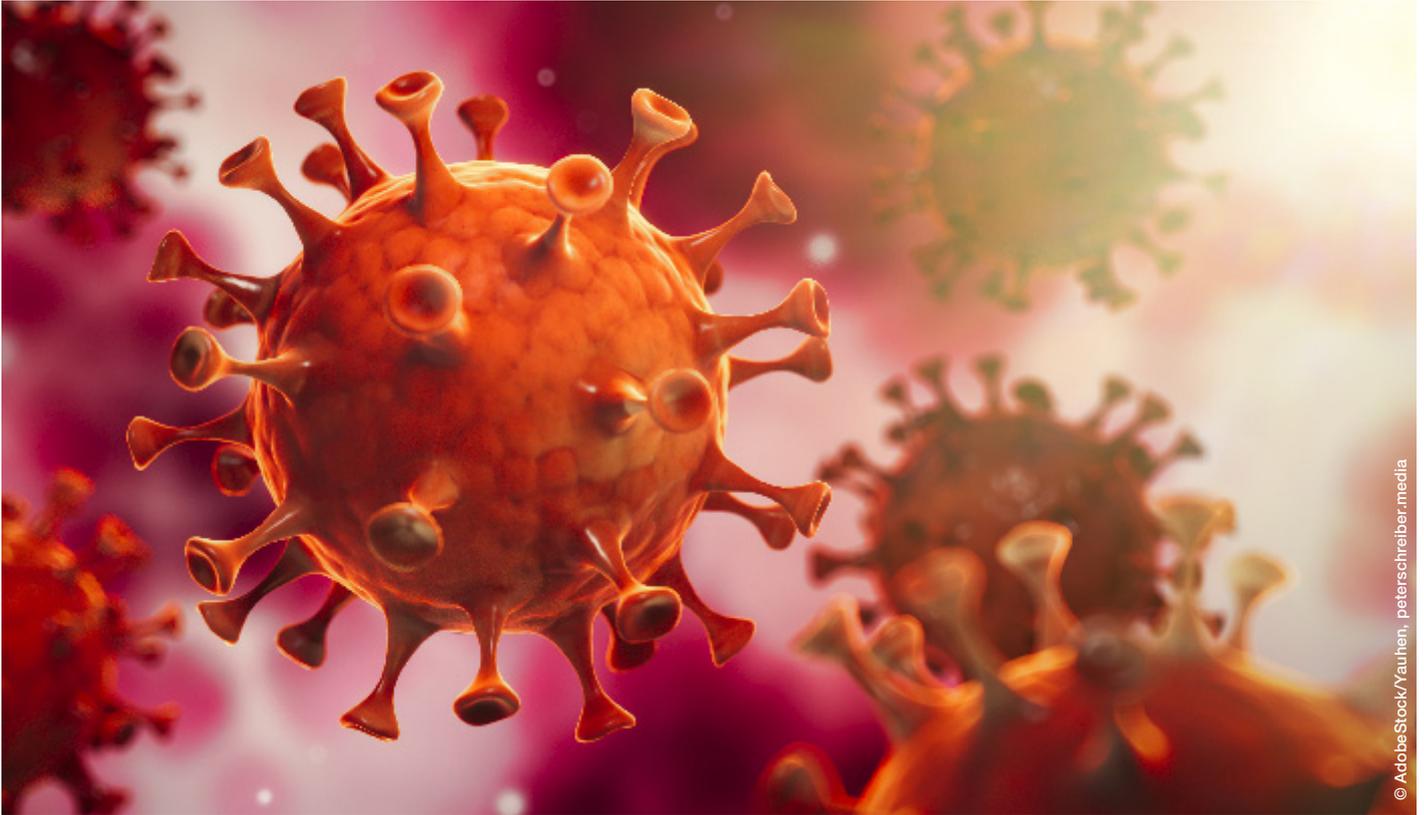
schusses (G-BA) über die grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungswirtschaftliches Qualitätsmanagement festgelegt sind. Die Zahnärzteschaft hat die Bestrebungen dieses Beschlusses von Beginn an konstruktiv aufgenommen und seitdem die berichteten Ereignisse im zahnärztlichen Praxisalltag kontinuierlich durch transparente Darstellung bei gleichzeitiger Erläuterung einer konsequenten Vermeidungsstrategie im Berichtssystem aufgezeigt.

### **Wichtiger Beitrag zur Qualitätsförderung**

Kritische, anonyme Ereignisse werden durch *CIRS dent – Jeder Zahn zählt!* systematisch analysiert und ausgewertet, um Erkenntnisse über Fehlerarten, ihre Häufigkeiten und Ursachen zu gewinnen. So können Instrumente zur Vermeidung von Fehlern und zur Verbesserung der Sicherheit in vertragszahnärztlichen und privat-zahnärztlichen Praxen sowie in Universitätskliniken und Bundeswehreinrichtungen entwickelt werden. Wichtige Informationen, über die sonst nur ein eingeschränkter Kreis von Personen verfügt – in der einzelnen Praxis, einem Qualitätszirkel oder der Kollegenschaft – können mit *CIRS dent – Jeder Zahn zählt!* einem breiten Fachpublikum verfügbar gemacht werden. ■

**KZBV, Pressemitteilung vom 1. Juli 2022**





Ab dem 1. Oktober gibt es für Neueinstellung geänderte Vorgaben bei der einrichtungsbezogenen Impfpflicht.

# Einrichtungsbezogene Impfpflicht

## Änderungen für Neueinstellungen ab 1. Oktober 2022

**Ab dem 1. Oktober 2022 ändern sich für Neueinstellungen die gesetzlichen Vorgaben bezüglich der einrichtungsbezogenen Impfpflicht.**

Ab diesem Stichtag dürfen nur noch folgende Personen neu eingestellt werden:

- Personen, bei denen drei Einzelimpfungen erfolgt sind – die letzte Einzelimpfung darf frühestens drei Monate nach der zweiten Einzelimpfung erfolgt sein
- Personen mit zweimaliger Impfung und überstandener Covid-Infektion. Wenn die nachgewiesene Infektion (zum Beispiel durch PCR-Test) nach der zweiten Einzelimpfung stattgefunden hat, müssen bis zum Beschäftigungsbeginn mindestens 28 Tage vergangen sein. Sofern die Infektion vor der letzten Einzelimpfung stattgefunden hat, muss ein spezifischer positiver Antikörpertest nachgewiesen werden.
- Mitarbeitende, die bereits vor dem 1. Oktober in der Praxis beschäftigt waren, müssen keine weiteren Nachweise er-

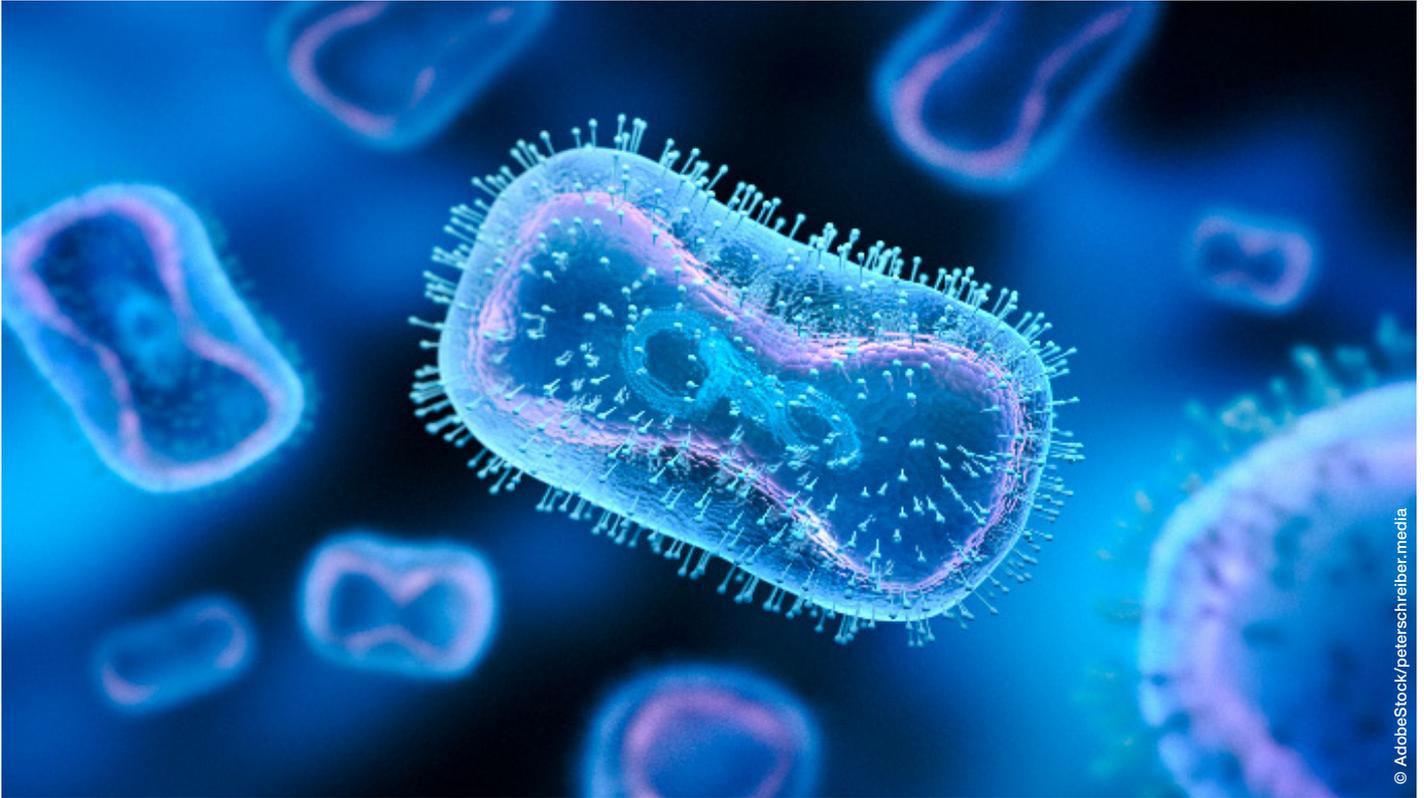
bringen. Sie gelten wie bisher als vollständig immunisiert, wenn zwei Einzelimpfungen erfolgt sind oder eine Einzelimpfung erfolgt ist und eine Genesung nachgewiesen wurde. Die Reihenfolge ist hierbei unerheblich.

In diesen Fällen ist es weiterhin unerheblich, wie lange die zweite Impfung zurückliegt. Ein vollständiger Impfschutz liegt auch vor, wenn der Testnachweis der Infektion länger als 28 Tage und weniger als 90 Tage zurückliegt.



Alle Informationen rund um das Thema Covid-19 sind auf der Webseite der Zahnärztekammer Nordrhein unter „Corona“.

**Dipl.-Ing. Ralf Stürwold,  
stellv. Abteilungsleiter Praxisführung/ZÄK Nordrhein**



© AdobeStock/peterschreiber.media

# Affenpockenvirus

## Informationen zur Verbreitung

**Im Zuge der Verbreitung des Affenpockenvirus häufen sich bei der Zahnärztekammer Nordrhein Anfragen zum Schutz vor dem Virus sowie zum Umgang mit (möglichen) Infizierten, so dass wir im Folgenden über Symptome, Übertragung und die Behandlung von Infizierten informieren möchten.**

Die Bundesregierung hat kürzlich klargestellt, dass kein Anlass zur Beunruhigung bestehe – auch wenn die WHO inzwischen eine „Notlage von internationaler Tragweite“ ausgerufen hat. Denn zum einen tritt die Krankheit vergleichsweise selten auf, zum anderen stehen ausreichend Impfstoffe und Therapeutika bereit.

### Übertragung

Eine Übertragung findet in erster Linie über den ungeschützten Kontakt mit Körperflüssigkeiten oder mit durch das Virus bedingten Hautveränderungen von Infizierten statt.

Durch die Einhaltung der Basishygiene, der korrekten Aufbereitung von Medizinprodukten sowie dem Tragen einer Schutzausrüstung kann eine Übertragung in der Zahnarztpraxis effektiv verhindert werden.

### Symptome und Diagnostik

Zu den typischen Symptomen zählen Fieber, Kopf-, Muskel- und Rückenschmerzen sowie geschwollene Lymphknoten. In diesen

Fällen ist eine ärztliche Abklärung notwendig. Darüber hinaus treten teils sehr schmerzhaft Hautveränderungen auf, die angefangen als Fleck sich im weiteren Verlauf zu Pusteln entwickeln und dann abfallen.

**Da diese Hautveränderungen auch im Mund auftreten können, kommt potenziell auch Zahnärztinnen und Zahnärzten eine Rolle in der Diagnostik zu.**

### Behandlung von Infizierten

Da für Infizierte eine räumliche Isolation angeordnet wird, sollte sich eine zahnärztliche Behandlung in diesen Fällen auf Notfälle beschränken. Diese sollten vorher unbedingt telefonisch vereinbart werden, damit die Praxis die erkrankten Patientinnen oder Patienten von denen der Normalsprechstunde räumlich und organisatorisch trennen kann. Bei der Behandlung sind die benannten Maßnahmen der Hygiene und des Arbeitsschutzes einzuhalten.

### Impfung

Eine Impfung von medizinischem Personal ohne weitere Risikofaktoren, wird nach dem aktuellen Stand nicht empfohlen. ■

**Daniel Schrader/ZÄK Nordrhein, Bundeszahnärztekammer**



Die Ausstellungsstücke des weltgrößten Dentalmuseums in Zschadraß kommen aus allen Kontinenten der Erde.

Wohlfühlpraxis um 1880 und Drehort für die Buddenbrooks



## Dentales Erbe bewahren

Die Zahnmedizin zeichnet sich durch stete Innovation aus – allerdings scheint es beim Blick nach vorn wenige Blicke zurück zu geben. Derzeit steht es um das Dentalhistorische Museum im sächsischen Zschadraß nicht besonders gut.

**Gemeinsame Ziel** von BZÄK, Landes Zahnärztekammer Sachsen und dem Dentalhistorischen Museum ist es, zahnärztliche Fachgeschichte zu bewahren und ein Zentrum zu schaffen, wo umfangreiche wissenschaftliche Forschungsarbeit möglich ist.

### Jede Spende hilft!

Bei Angabe von Namen und E-Mail-Adresse wird eine Spendenquittung übersandt:

**Dentalhistorisches Museum**

**Sparkasse Muldentale, Sonderkonto Dentales Erbe**

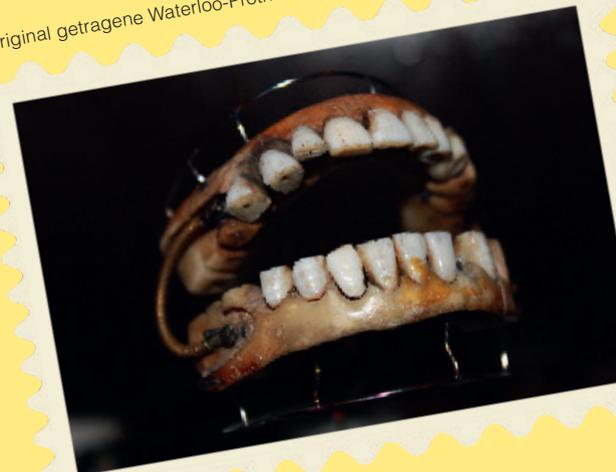
**DE06 8605 0200 1041 0472 46**

### Welches Spendenziel soll erreicht werden?

Die Antwort lautet kurz und knapp: 200.000 Euro! Eigentlich ein schnell erreichbares Ziel, wenn nur jeder Zahnarzt drei Euro spendet ...

Wir freuen uns auch über Zeitzeugnisse aus der Zahnmedizin und Medizin. Selbst der kleinste Zettel kann interessant sein!

Original getragene Waterloo-Prothese



Musikerzahnmedizin – eine Sammlung die weltweit einzigartig ist





## AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN AUF [WWW.ZAEK-NR.DE](http://WWW.ZAEK-NR.DE)

Satzungen und amtliche Bekanntmachungen der Zahnärztekammer Nordrhein – Körperschaft des öffentlichen Rechts – finden Sie seit dem 1. Januar 2021 gemäß § 26 der Hauptsatzung der Zahnärztekammer Nordrhein im Internet auf der Homepage unter [www.zahnaerztekammernordrhein.de](http://www.zahnaerztekammernordrhein.de) in der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“.

Direktlink:

[www.zahnaerztekammernordrhein.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.zahnaerztekammernordrhein.de/amtliche-bekanntmachungen)

Diese treten, soweit kein anderer Zeitpunkt festgesetzt ist, am Tag nach der Veröffentlichung im Internet in Kraft. Soweit für Satzungen eine Bekanntgabepflichtung im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen besteht, bestimmt sich deren Inkrafttreten nach dieser Bekanntgabe.

**Zahnärztekammer Nordrhein**

## ZWISCHENPRÜFUNG DER ZAHNMEDIZINISCHEN FACHANGESTELLTEN – FRÜHJAHR 2023

Gemäß § 7 der Prüfungsordnung der Zahnärztekammer Nordrhein für die Durchführung der Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf „Zahnmedizinische Fachangestellte/Zahnmedizinischer Fachangestellter“ vom 06.11.2018 in der genehmigten Fassung vom 05.06.2019 gibt die Zahnärztekammer Nordrhein den Termin der zentralen schriftlichen Prüfung wie folgt bekannt:

**Mittwoch, 8. Februar 2023**

Anmeldungen zu dieser Prüfung müssen bei der Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf (Postfach 10 55 15, 40046 Düsseldorf) bis zum

**16. November 2022** eingereicht werden.

**Verspätet und unvollständig eingehende Anträge können wegen der verbindlichen Fristen nicht mehr berücksichtigt werden.**

Eventuell erforderlich werdende Rückfragen bitten wir an die Hauptverwaltung der Zahnärztekammer Nordrhein unter der Rufnummer 0211 44704-204 (Abteilung Ausbildung ZFA) zu richten.

**Zahnärztekammer Nordrhein**

## VZN VOR ORT



Das VZN führt in regelmäßigen Abständen Einzelberatungen seiner Mitglieder zu Mitgliedschaft und Anwartschaften im VZN in den Räumen der Bezirksstellen der Zahnärztekammer Nordrhein durch. Aufgrund der derzeitigen Situation wurden keine Beratungstermine für das Jahr 2022 festgelegt. Sobald die bekannt sind, werden wir Sie umgehend im RZB hierüber informieren.

### VZN online

Eine Beratung mit dem VZN können Sie auf Wunsch auch per Video (Cisco Webex Meetings) in Anspruch nehmen.

Terminvereinbarungen sind zwingend erforderlich und können (nur) mit dem VZN,

Mark Schmitz, per E-Mail [schmitz@vzn-nordrhein.de](mailto:schmitz@vzn-nordrhein.de)

oder telefonisch unter 0211 59617-42 getroffen werden.

**Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein  
Der Verwaltungsausschuss**

RZB 9 | 07.09.2022

## ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN



Die 7. Sitzung der Kammerversammlung der Zahnärztekammer Nordrhein – 17. Legislaturperiode 2020 bis 2024 – findet statt am

**SAMSTAG, 26. November 2022.**

**Tagungsort:** Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
Richard-Oskar-Mattern-Str. 6  
40547 Düsseldorf

**Beginn:** 9.00 Uhr c. t.

Die Sitzung der Kammerversammlung ist gemäß § 6 Absatz 2 der Hauptsatzung der Zahnärztekammer Nordrhein für Kammerangehörige öffentlich. Aus organisatorischen Gründen wird um eine vorherige Anmeldung gebeten.

**Dr. Ralf Hausweiler, Präsident**

# Sitzungstermine 2022

Zulassungsausschuss Zahnärzte für den Bezirk Nordrhein



© Robert Kneschke – stock.adobe.com

## SITZUNGSTERMIN

21. September 2022  
19. Oktober 2022

## ABGABETERMIN

22. August 2022  
19. September 2022

## SITZUNGSTERMIN

16. November 2022  
14. Dezember 2022

## ABGABETERMIN

17. Oktober 2022  
14. November 2022

Anträge auf Zulassung zur vertragszahnärztlichen Tätigkeit müssen **vollständig** – mit allen erforderlichen Unterlagen – **spätestens einen Monat** vor der entsprechenden Sitzung des Zulassungsausschusses bei der **Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses**, Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein, Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses, 40181 Düsseldorf, vorliegen.

Sofern die Verhandlungskapazität für einen Sitzungstermin durch die Zahl bereits vollständig vorliegender Anträge überschritten wird, ist für die Berücksichtigung das Datum der Vollständigkeit Ihres Antrags maßgebend. **Es wird deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine rein fristgerechte Antragsabgabe keine Garantie für eine wunschgemäße Terminierung darstellen kann.**

Anträge, die verspätet eingehen oder zum Abgabetermin unvollständig vorliegen, müssen bis zu einer der nächsten Sitzungen zurückgestellt werden.

**DESHALB UNSERE BITTE AN SIE: REICHEN SIE MÖGLICHST FRÜHZEITIG IHREN KOMPLETTEN ZULASSUNGSANTRAG EIN!**

## Angestellte Zahnärzte

Die vorstehenden Fristen und Vorgaben gelten auch für Anträge auf Genehmigung zur Beschäftigung von angestellten Zahnärzten.

## Berufsausübungsgemeinschaften

Wir bitten um Beachtung, dass Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft und damit verbundene Zulassungen nur **zu Beginn eines Quartals** genehmigt bzw. ausgesprochen werden. Auch die Beendigung einer Berufsausübungsgemeinschaft kann nur **am Ende eines Quartals** vorgenommen werden.

## Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

Anträge zur Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) müssen **vollständig spätestens zwei Monate** vor der entsprechenden Sitzung des Zulassungsausschusses bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses vorliegen.

Auch in diesem Fall bitten wir um Beachtung, dass Anträge auf Führen eines MVZ und damit verbundene Zulassungen **nur zu Beginn** eines Quartals genehmigt bzw. ausgesprochen werden. Auch die Beendigung eines MVZ kann nur **am Ende eines Quartals** vorgenommen werden.



© AdobeStock/by-studio

# Follow-up online

Pflichtfortbildung gemäß Vertrag mit dem MAGS zu Praxisbegehungen nach dem Medizinprodukterecht

Im Vertrag mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) zur Übernahme der Regelbegehungen nach dem Medizinprodukterecht durch Sachverständige der Zahnärztekammer hat die Zahnärztekammer (ZÄK) Nordrhein auch die Verpflichtung übernommen, ihre Mitglieder regelmäßig zu den Themen Medizinprodukterecht, Aufbereitung und Hygiene zu schulen. Seit Beginn des Modellprojektes am 1. Juli 2010 sind drei Schulungsreihen jeweils in großen Veranstaltungshallen in den Kammerbezirken gelaufen.

- 2011/12 Start-up
- 2014/15 Follow-up
- 2018/19 Follow-up

## FOLLOW-UP ONLINE

### HYGIENEMANAGEMENT & NEUE ZFA-BERUFS-AUSBILDUNGSVERORDNUNG

19. Oktober 2022 | 18 bis 20.15 Uhr

**Veranstaltungsort:** online

**Kurs-Nr.:** 22837

**Fp.:** 3

**Teilnehmergebühr:** 49 €

**Anmeldung:** <https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22837>



Auf vielfachen Wunsch wird in diesem Jahr diese notwendige Schulung als Online-Veranstaltung angeboten.

#### Themen der diesjährigen Veranstaltung:

- Neuerungen im Medizinprodukterecht: Medical Device Regulation (EU-MDR), Medizinprodukterecht-Durchführungsgesetz (MPDG), Medizinprodukte-Anwendermelde- und Informationsverordnung (MPAMIV) – neue Formulare auf dem Portal <https://portal.zaek-nr.de>
- Die RKI-Empfehlung „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene“ aus dem Jahr 2006 wird nicht mehr aktualisiert. Was gilt nun für Basishygiene und Aufbereitung von Medizinprodukten?
- Neue Verordnung über die Berufsausbildung gültig ab dem 1. August 2022: Welche Konsequenzen ergeben sich im Konkreten für die Praxis? Ist die Freigabeberechtigung weiterhin Bestandteil der Ausbildung zur ZFA? Werden die Kenntnisse im Strahlenschutz weitervermittelt und wie sieht es mit delegierbaren Leistungen aus?
- Aktuelles aus der Kammer
  - Neues aus dem Bereich Strahlenschutz
  - Aktuelles zu Corona

Die Follow-up Online-Schulung richtet sich an alle Mitarbeitenden in der Zahnarztpraxis. Gemäß § 5 Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) wird von den Anwendern von Medizinprodukten bei allen Tätigkeiten mit besonderen Anforderungen ein Zertifikat gefordert, das ihnen die Aktualität ihrer Kenntnisse bescheinigt. Die Follow-up Online-Schulung ist – wie

gefordert – zur Aktualisierung ihrer Kenntnisse im Bereich des Medizinprodukterechts geeignet.

**Hinweis: Nur bei persönlicher Anmeldung kann ein Schulungszertifikat ausgestellt werden.**

Die an der aktuellen Schulung teilnehmenden Praxisbetreiber profitieren – für den Fall, dass ihre Praxis für eine Begehung ausgelost wurde – insbesondere von den zusätzlichen Unterstützungsleistungen der ZÄK Nordrhein. Zu allererst ist hier die Veranstaltung MPDG-konkret zu nennen: Praxen, die an der aktuellen Follow-up Online-Schulung teilgenommen haben und die eine Ankündigung einer Begehung nach dem Medizinprodukte-recht erhalten haben, wird die Möglichkeit geboten, im Rahmen eines kostenlosen Seminars ihre persönlichen Praxisgegebenheiten und -verfahren mit einem Sachverständigen der Kammer

zu besprechen, um sich so optimal auf die Begehung vorzubereiten.

Nicht zuletzt ist die Follow-up Online-Schulung für Hygienebeauftragte zu empfehlen, die gemäß Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen (HygMedVO) NRW in ihren Praxen benannt wurden. Mit der Teilnahme an der Follow-up Online-Schulung erfüllen Hygienebeauftragte die Forderung, sich laufend – in längstens zweijährigem Abstand – mit den aktuellen Erkenntnissen über die Hygiene vertraut zu machen.

Bleiben Sie auf dem Laufenden! ■

**Dr. rer. nat. Thomas Hennig,**  
**Abteilungsleiter Praxisführung/ZÄK Nordrhein**



---

**Das Fortbildungsangebot für  
die 2. Jahreshälfte 2022  
online einsehen und buchen  
unter [www.khi-direkt.de](http://www.khi-direkt.de)**

# Work in progress

## Das KHI auf neuen Wegen

**Wissenschaftlich, unabhängige und praxisnahe Fortbildung ist seit jeher der Anspruch des Karl-Häupl-Instituts (KHI). Dabei möchte das KHI nicht nur Wissenstransfer leisten, sondern auch den kollegialen Austausch fördern.**

Doch in Zeiten der Corona-Pandemie war und ist dies nur mit großen Einschränkungen möglich. Die letzten zwei Jahre gingen daher nicht spurlos am KHI vorbei. Rückläufige Teilnehmerzahlen und sinkende Einnahmen stellten das Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Nordrhein vor gewaltige Herausforderungen, die seitens der Abteilung als Ansporn gesehen wurden, neue Wege zu beschreiten, ohne den hohen Qualitätsanspruch in Frage zu stellen. „Wir haben dieses Tal der Pandemie durchschritten und sind zurück zu alter Stärke“, erklärte Kammerpräsident Dr. Ralf Hausweiler bei der Kammerversammlung im Juni in Düsseldorf.

Dass das KHI wieder auf dem Erfolgsweg ist, sei insbesondere den beiden für das Institut zuständigen Vorstandsmitgliedern Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz und Dr. Jürgen Weller zu verdanken. „Das, was ihr hier bereits erreicht habt, ist schon

wirklich großes Kino“, sagte Dr. Hausweiler unter dem Applaus der Delegierten.

Und in der Tat hat sich das KHI nicht nur erholt, sondern in vielen Bereichen modernisiert. Zahlreiche Online-Seminare, ob zur Corona-Pandemie, der Medical Device Regulation oder zu zahnmedizinischen Fachthemen, ergänzen inzwischen die klassischen Präsenzangebote. Auch der Karl-Häupl-Kongress war als Online-Veranstaltung in den Jahren 2021 und 2022 ein voller Erfolg.

Mit dem Wiederaufleben alter Formate wie dem IUZ und neuen Formaten wie Fit for Future, Zahnmedizin kompakt und KHI on Tour wurde und wird das Angebot weiterentwickelt. Viele neue Referentinnen und Referenten erweitern das Fortbildungsangebot und tragen damit wesentlich zur Modernisierung des Instituts bei. „Ich finde es klasse, dass Ihr neue Wege beschreitet und neue Konzepte ausprobiert. Am Ende werden sich vielleicht nicht alle durchsetzen. Aber wer nichts wagt, der nicht gewinnt,“ so Dr. Ralf Hausweiler. Ziel ist es, die Fortbildungsangebote noch stärker an den Bedürfnissen der Mitglieder auszurichten.



Die Mitglieder des Vorstands der Zahnärztekammer Nordrhein Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz, verantwortlich für die Zahnärztliche Fortbildung, und Dr. Jürgen Weller, verantwortlich für die Fort- und Aufstiegsfortbildung der ZFA, haben das KHI u. a. durch neue Referentinnen und Referenten und neue Fortbildungsformate wieder auf Erfolgskurs gebracht.

## Die Vielfalt des KHI im Überblick



### Fit for Future für Assistenten/-innen und den zahnärztlichen Berufsnachwuchs

Das postgraduale Fortbildungsprogramm vermittelt kompakt und strukturiert viele praxisrelevante Themen, wie beispielsweise BEMA-Abrechnungen, digitale Praxisverwaltung und

Qualitätsmanagement, die jungen Zahnärzten/innen den Einstieg in den Praxisalltag erleichtern. In 14 Modulen, neun davon als E-Learning-Seminare und fünf als Präsenzveranstaltungen, erlernen die Teilnehmenden, was sie über die Behandlung von Patienten/innen hinaus noch wissen müssen. Der Einstieg in das Programm ist jederzeit möglich.



### KHI on Tour – die exklusive Fortbildungsveranstaltung mit Charme

Bei diesem Zahnärztetag trifft moderne Fortbildung auf außergewöhnliches Ambiente. Die erstmals am 24. September 2022 in der Alten Schlossfabrik in Solingen stattfindende Veranstaltung präsentiert sieben Referentinnen und Referenten, die

die neuesten wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnisse auf verschiedenen Fachgebieten der Zahnmedizin vorstellen. Neben spannenden Vorträgen steht das diesjährige KHI on Tour für kollegialen Austausch, erfrischende Drinks und köstliches Flying Dinner im Flair bergischer Industriearchitektur.



### Zahnmedizin kompakt – die komfortable Wissensaktualisierung von zu Hause aus

Die Online-Kursreihe bietet Abwechslung und Bequemlichkeit, denn das neue Format Zahnmedizin kompakt liefert zahnmedizinisches Fachwissen direkt nach Hause. Jeden Monat

können sich die Teilnehmenden von 18.30 bis 20 Uhr zu einem anderen Thema via Zoom fortbilden und mitdiskutieren, d.h. einmal buchen und zehnmal online dabei sein.



### IUZ 4.0 – zahnmedizinisches Brainfood für jeden Monat

IUZ 4.0 ist die Neuauflage eines Klassikers. Jeden Monat geben am KHI nationale und internationale Fachexperten ein kompaktes Wissens-Update zu zukunftsorientierten Themen der Zahnmedizin.

Dabei steht neben der ganzheitlichen Fortbildung mit breitem Themenspektrum ganz klar auch der kollegiale Austausch im Fokus. Alle Teilnehmenden sind eingeladen, sich beim anschließenden Get-together aktiv mit ihren Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Die nächste IUZ 4.0 Fortbildungsreihe startet am 6. Februar 2023.



### Curricula für die fachliche Zusatzqualifizierung

Im Jahr 2023 bietet das KHI die Curricula Parodontologie, Implantologie und Kinderzahnheilkunde an. Ausgewiesene Experten vermitteln wissenschaftlich aktuell, praxisnah und

mit einem hohen Hands-on-Anteil alle relevanten Kenntnisse auf dem jeweiligen zahnmedizinischen Teilgebiet.

Bekanntgabe der Termine in Kürze



### Online-Kurse – vielfältig und zeitsparend

Von Chirurgie über Endodontologie bis allgemeine Zahnheilkunde hat das KHI ein breites Angebot an Online-Kursen. Nach Feierabend können sich die Teilnehmenden auf verschiedenen Fachgebieten auf den neuesten Stand bringen. Folgende Kurse finden demnächst statt:



### OBF – die Offene Baustein Fortbildung für ZFA

Die „Offene Baustein Fortbildung“ ist ein modulares System im Rahmen der Aufstiegsfortbildungen für ZFA. Die einzelnen Module (16 Bausteine) sind auf die entsprechenden Ein-

satzgebiete in der Zahnarztpraxis ausgerichtet und führen bei bestandener Prüfung zu einer Teilqualifikation beziehungsweise zur Zusatzqualifikation „Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/in“ (ZMP), „Zahnmedizinische/r Fachassistent/in“ (ZMF) oder „Dentalhygieniker/in“ (DH) als Berufsbezeichnung.

Seit April bietet das KHI zudem die Weiterbildung zur Fachwirtin/zum Fachwirt für zahnärztliches Praxismanagement (FZP) an, der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) ein umfassendes Wissen in der Qualitätssicherung und im Qualitätsmanagement, im Abrechnungswesen sowie in betriebswirtschaftlicher Praxisorganisation vermittelt.

### Ausblick auf 2023

Auch das nächste Jahr verspricht einige Neuerungen. Neben dem Umzug des KHI und des Verwaltungssitzes der Zahnärztekammer Nordrhein in neue und moderne Räumlichkeiten in Neuss wird der kommende Karl-Häupl-Kongress erstmals mit zwei Veranstaltungen stattfinden. Am 11. März 2023 wird es einen Online-Kongress für Zahnärztinnen und Zahnärzte geben und am 13. Mai 2023 eine Präsenzveranstaltung für die Zahnärzteschaft und Zahnmedizinische Fachangestellte im Gürzenich in Köln. Eine Jubiläumsfeier anlässlich des 70. Jahrestages der Zahnärztekammer Nordrhein ist für den 2. Juni 2023 geplant.

Haben Sie Wünsche und Anregungen zu Fortbildungen? Dann schreiben Sie dem KHI an [khi@zaek-nr.de](mailto:khi@zaek-nr.de). ■

**Daniel Schrader, Caroline Hofmann/ZÄK Nordrhein**

# Fit for Future – vom Pilotprojekt zum gefragten Fortbildungsformat

RZB-Interview mit einer Teilnehmerin der ersten Veranstaltungsreihe

Vor einem Jahr startete das postgraduale Fortbildungsprogramm Fit for Future der Zahnärztekammer Nordrhein gemeinsam mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein. Nachdem das Programm zunächst als Pilotprojekt begonnen wurde, geht das Fortbildungsformat für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte nun in die nächste Runde. „Die Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Fit for Future ist sehr positiv. Mit dem Programm schließen wir die fachliche Lücke zwischen Studium und Praxisalltag – und das kommt gut an. Darum haben wir uns entschieden, das Programm auch im kommenden Jahr fortzusetzen“, sagt Dr. Ralf Hausweiler, Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein. Das RZB hat mit Anne Boor, Assistenz Zahnärztin in Neuss und Teilnehmerin bei Fit for Future, zu ihren Eindrücken und Erfahrungen mit dem Programm gesprochen. Die Fragen stellte Caroline Hofmann.

**RZB:** Frau Boor, wie haben Sie Ihren Berufseinstieg nach dem Studium empfunden? Fühlten Sie sich mit Ihrer universitären Ausbildung gut auf den Praxisalltag vorbereitet?

**ZÄ Anne Boor:** Fachlich wurden wir in der Universität gut vorbereitet. Durch das interdisziplinäre Ausbildungssystem in den klinischen Kursen der Universität Bonn haben wir von Anfang an gelernt, den Patienten mit einem Behandlungskonzept fachübergreifend zu behandeln, so wie man es in der Praxis täglich macht. Jedoch merkt man sehr schnell, dass der Praxisalltag dann doch anders läuft, als es in den Lehrbüchern beschrieben und an der Universität gelehrt wird. Abrechnungspositionen, Zeitmanagement, Kostenaufklärungen und Formulare, Patientenpsychologie etc. – für den Praxisalltag muss man noch eine Menge lernen, von dem an der Uni keine Rede war.

**RZB:** Wie haben Sie vom postgradualen Fortbildungsprogramm Fit for Future erfahren?

**Boor:** Ich habe einen Artikel in meiner allerersten ZM nach dem Examen gelesen und mich sofort angesprochen gefühlt.

**RZB:** Warum haben Sie sich für Fit for Future angemeldet?

**Boor:** Mich hat das Konzept der strukturierten Weiterbildung von Assistenz Zahnärzten/innen angesprochen. Die Chance, mich nicht nur in Themen fortzubilden, die in der Universität zu kurz gekommen sind, sondern auch andere Berufsanfänger/innen kennenzulernen und sich auszutauschen, hat mich überzeugt.



Assistenz Zahnärztin Anne Boor, Teilnehmerin der ersten Fortbildungsreihe Fit for Future: „Man hat nicht nur die Chance, praxisrelevante Inhalte mit einem strukturierten System zu lernen, sondern gleichzeitig eine Plattform, um sich mit anderen Assistenz Zahnärzten/innen auszutauschen.“

**RZB:** Wie hilft Ihnen Fit for Future im Praxisalltag? Was haben Sie aus dem Programm mitgenommen?

**Boor:** Im Praxisalltag helfen mir vor allem die Abrechnungsbildungen. Das ist ein großes Thema, das an den Universitäten nicht vermittelt wird – zumindest nicht an meiner – aber von Tag eins in der Praxis gebraucht wird.

**RZB:** Würden Sie Fit for Future weiterempfehlen?

**Boor:** Ja, auf jeden Fall! Man hat nicht nur die Chance, praxisrelevante Inhalte mit einem strukturierten System zu lernen, sondern gleichzeitig eine Plattform, um sich mit anderen Assistenz Zahnärzten/innen auszutauschen.

**RZB:** Wünschen Sie sich mehr Fortbildungsangebote, die speziell auf junge Zahnärztinnen und Zahnärzte zugeschnitten sind?

**Boor:** Ja, denn ich denke, dass für uns Anfänger ganz andere Themen interessant sind. Fachliteratur und Aktuelles haben wir gerade eben noch in der Uni rauf und runter gelernt. Aber wie man ein Praxisteam führt, Erfahrungsberichte aus dem Praxisalltag und Patientenführung, das sind Themen, die uns Assistenz Zahnärzte/innen interessieren und die wir gerne von Erfahreneren in Form von Fortbildungen hören wollen.

**RZB:** Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute, Frau Boor.

## Schneller und erfolgreicher in den Praxisalltag starten

Fit for Future ist eine speziell auf Berufseinsteiger/innen zugeschnittene Fortbildung, die kompakt und strukturiert viele fachliche, praxisrelevante Themen, beispielsweise BEMA-Abrechnung, digitale Praxisverwaltung und Qualitätsmanagement ver-

mittelt, und so jungen Zahnärzten/innen den Einstieg in den Praxisalltag erleichtert. Neben betriebswirtschaftlichen Themen stehen auch verschiedene zahnmedizinische Inhalte, wie der Umgang mit komplexen Patientenfällen (z.B. multimorbide Patienten: wann Überweisung zum Kieferorthopäden), ein simulatives Notfalltraining und „Zahnmedizin trifft Medizin“ auf dem Programm. In 14 Modulen, neun davon als E-Learning-Seminare und fünf als Präsenzveranstaltungen, erlernen die Teilnehmenden, was sie rund um die Behandlung von Patienten/innen wissen müssen.

### Ausblick

Für die weitere fachliche Fortbildung junger Zahnärztinnen und Zahnärzte plant die Zahnärztekammer Nordrhein ein fachlich-wissenschaftliches Dentalprogramm, das sich an Fit for Future anschließt. Der inhaltliche Schwerpunkt wird hier auf verschiedenen zahnmedizinischen Fachthemen liegen, die Berufseinstiegern durch praktische Übungen und Hilfestellungen Routine in der Behandlung von Patienten/innen vermitteln soll. ■

**Caroline Hofmann, ZÄK Nordrhein**



## PATIENTENBERATUNGSSTELLE DER ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

### TELEFON-HOTLINE

Für Patientinnen und Patienten hat die Zahnärztekammer Nordrhein eine Patienten-Hotline eingerichtet, bei der von zahnmedizinisch fachkundigen Mitarbeiterinnen der Verwaltung Fragen rund um die zahnärztliche Behandlung beantwortet werden.

#### Die Hotline ist zu folgenden Zeiten erreichbar:

montags 12 bis 15 Uhr

donnerstags 9 bis 12 Uhr

sowie

jeden 2. Mittwoch im Monat 15 bis 17 Uhr

Beratung durch Zahnärzte/-innen

**Tel. 0211 44704-280**



# HINWEIS ZUR RUBRIK „PERSONALIEN“

Falls Sie eine Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten in der Rubrik „Personalien“ nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die

Zahnärztekammer Nordrhein  
Susanne Paprotny  
Ressortleitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 0211/44704-210  
paprotny@zaek-nr.de



## So geht moderne Kinderzahnbehandlung

Tag der Kinder- und Jugendzahnheilkunde am 22. Oktober 2022 online

**Was gibt es Neues bei der Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) bei Kindern? Wie lässt sich die Erkrankung bestmöglich therapieren? Wie sehen aktuelle Präventionskonzepte aus? Wie funktionieren Hypnose und Akupressur, um Angst und Schmerzwahrnehmung bei Kindern zu mindern?**

Die moderne Kinderzahnheilkunde bietet viele Möglichkeiten für eine schonende und altersgerechte Behandlung – und wird auch immer häufiger nachgefragt. Insbesondere Eltern wünschen sich einen angstfreien und nachhaltigen Zahnarztbesuch ihres Nachwuchses. Aber auch unter Zahnärztinnen und Zahnärzten ist die Nachfrage nach dem aktuellen Stand der Wissen-



Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer: Anforderungen an die Kinderzahnheilkunde heute



Prof. Dr. Ulrich Schiffner: Herausforderung MIH - ein Update



Dr. Gisela Zehner: Mit Kinderhypnose und Akupressur wird die Kinderzahnbehandlung zum Kinderspiel

schaft groß, um den jüngsten Patientinnen und Patienten einen angstfreien Besuch bieten zu können.

Beim Tag der Kinder- und Jugendzahnheilkunde geben drei ausgewiesene Experten/innen Antworten auf die brennendsten Fragen der modernen Kinderzahnbehandlung. Alle Informationen finden Sie auf S. xx.

Die Referierenden geben Einblicke in die folgenden Themen:

### Anforderungen an die Kinderzahnheilkunde heute

Die kinderzahnärztliche Praxis steht am Ende der Pandemie vor zahlreichen neuen und alten Aufgaben. Das Problem der frühkindlichen Karies stellt besondere Anforderungen an den Praxisalltag. Bei den Schulkindern verzeichnen wir mittlerweile eine höhere Rate an Zähnen mit der Strukturanomalie „Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation“ (MIH). Die Behandlung von traumatischen Verletzungen muss in der Regel spontan in den Praxisalltag integriert werden. Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer gibt einen Überblick über die epidemiologischen Rahmenbedingungen und Konsequenzen für die Praxis. Er stellt präventive Aspekte in der Kinderzahnheilkunde vor und zeigt auf, wie modernes Kariesmanagement funktioniert. Weitere Themen sind unter anderem die mikro-invasive Therapie im Milch- und Wechselgebiss sowie die Traumatologie in der ersten Dentition.

### Herausforderung MIH – ein Update

Prof. Dr. Ulrich Schiffner vermittelt den aktuellen Kenntnisstand über die Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH). Präva-

lenzraten von 28 Prozent bei den 12-Jährigen, darunter fünf Prozent mit Schmelzeinbrüchen, erfordern engmaschige Betreuungskonzepte und erfolgversprechende Restaurationsmaßnahmen. Ein neuer Fokus liegt auf den bei MIH-Zähnen oft vorkommenden Überempfindlichkeiten. Das immer häufiger beobachtete Vorkommen von MIH-analogen Veränderungen an Milchzähnen erhöht den Druck auf Forschung und Krankenversorgung. Die Teilnehmenden erfahren im Kurs, wie Sie MIH-Symptomatiken erkennen und einschätzen können, sodass sie die für MIH-Zähne jeweils am besten geeignete Therapieform auswählen können.

### Mit Kinderhypnose und Akupressur wird die Kinderzahnbehandlung zum Kinderspiel

Die Kombination von Kinderhypnose und Akupressur ermöglicht eine entspannte Zahnbehandlung von Kindern. Dr. Gisela Zehner stellt in ihrem Vortrag eine Form von zahnärztlicher Kinderhypnose (QuickTimeTrance) vor, die eine Entwicklung und Ausbreitung kindlicher Angst vermindert, die Schmerzwahrnehmung herabsetzt und die Bereitschaft zur Behandlung fördert. Es werden eine Reihe von Akupunkturpunkten gezeigt, die sowohl Entspannung fördern als auch Angst, Schmerzen und den Würgereflex lindern. Dr. Gisela Zehner möchte die Teilnehmenden motivieren, diese hilfreichen Möglichkeiten für eine entspannte Kinderzahnbehandlung anzuwenden. ■

### Caroline Hofmann, ZÄK Nordrhein

## WEITERE KURSANGEBOTE ZUM THEMA KINDERZAHNHEILKUNDE

05.11.2022 | 22110 | 8 Fp.

### Behandlungsstrategien in der Kinderzahnheilkunde

Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer

**Sa, 05.11.2022, 9 bis 16 Uhr**

**Teilnehmergebühr: 280 €**



**Anmeldung:**

<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22110>

09.11.2022 | 22105 | 2 Fp.

### Praxisrelevantes nach Frontzahntrauma Online

Dr. Ralf Krug

**Mi, 09.11.2022, 19 bis 20.30 Uhr**

**Teilnehmergebühr: 54 €**



**Anmeldung:**

<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22105>

23.11.2022 | 22104 | 2 Fp.

### Moderne Prävention und Therapien bei Kindern und Jugendlichen Online

Prof. Dr. Christian Splieth

**Mi, 23.11.2022, 18.30 bis 20 Uhr**

**Teilnehmergebühr: 54 €**



**Anmeldung:**

<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22104>

# TAG DER KINDER- UND JUGENDZAHNHEILKUNDE

## ONLINE

### KONZEPTE FÜR EINE ALTERSGERECHTE, MODERNE KINDERZAHNBEHANDLUNG

Von frühkindlicher Karies bis MIH: Beim Tag der Kinder- und Jugendzahnheilkunde erhalten Sie einen Überblick über den aktuellen Stand der Wissenschaft. Diskutieren Sie online mit, wenn es um die Zahngesundheit und die Zukunft unserer Kinder geht. Melden Sie sich jetzt an!

UHRZEIT	PROGRAMM	REFERENT/-IN
09:00 – 09:15 Uhr	Eröffnung & Grußwort	ZA Mattias Abert, Mitglied des Vorstands der Zahnärztekammer Nordrhein
09:15 – 10:45 Uhr	Anforderungen an die Kinderzahnheilkunde heute	Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer, Gießen
10:45 – 11:00 Uhr	<b>Pause</b>	
11:00 – 12:30 Uhr	Herausforderung MIH - ein Update	Prof. Dr. Ulrich Schiffner, Hamburg
12:30 – 13:15 Uhr	<b>Mittagspause</b>	
13:15 – 14:45 Uhr	Mit Kinderhypnose und Akupressur wird die Kinderzahnbehandlung zum Kinderspiel	Dr. Gisela Zehner, Herne
14:45 – 15:00 Uhr	Zusammenfassung & Verabschiedung	ZA Mattias Abert, Mitglied des Vorstands der Zahnärztekammer Nordrhein

ONLINE / SAMSTAG, 22. OKTOBER 2022 / 9 BIS 15 UHR

**Kurs-Nr.:** 22841  
**Fp.:** 7  
**Kursgebühr:** 190 €  
**Veranstaltungsort:** Online

**Ansprechpartner:**  
Zahnärztekammer Nordrhein  
Karl-Häupl-Institut | Fortbildungsabteilung  
Emanuel-Leutze-Str. 8  
40547 Düsseldorf  
khi@zaek-nr.de | 0211 44704-202

Hier geht  
es direkt zur  
Anmeldung:





# Zahnärzte-Treffs in Nordrhein

Überall in Nordrhein treffen sich jetzt wieder Zahnärzte vor Ort. Nicht für alle Treffs gibt es regelmäßige Termine. Im Zweifel bitte lieber noch einmal telefonisch unter der angegebenen Nummer nachfragen. Falls ein Zahnärzte-Treff fehlt, freuen wir uns über eine Nachricht zur Vervollständigung unserer Liste!



## Bezirks-/Verwaltungsstelle Aachen

Düren | Fortbildungstammtisch, 02421 38224 (Dr. Volker Adels)

## Bezirks-/Verwaltungsstelle Düsseldorf

DZT-Düsseldorfer Zahnärztetreff;

Anmeldung: dr.harm.blazejak@t-online.de

Düsseldorf/Oberkassel, ab September wieder: zweiter Dienstag im ungeraden Monat, 0211 7377710, r.svoboda@za-go.de (Dr. Svoboda)

## Bezirks-/Verwaltungsstelle Köln

### Bonn:

Godesberger Stammtisch, 0228 355315 (Dr. H. B. Engels)

### Köln:

Zahnärztliche Initiative Köln-West, jeden zweiten Dienstag im Quartal um 19.30 Uhr, Haus Tutt, Fridolinstr. 72, Köln, 0221 9411222, mail@praxis-may.com (Dr. Jochen May)

Zahnärzte-Initiative Köln-Nord |

Treffen nach Absprache (bitte E-Mail für Einladung mitteilen, danke), 0221-5992110 (Dr. Sabine Langhans MSc.)

Stammtisch Höhenberg, montags 19 Uhr nach Absprache, 0221 850818 (Dr. Dr. Petra May)

### Oberbergischer Kreis:

Gummersbach: letzter Donnerstag im Monat, 20 Uhr, „Holsteiner Fährhaus“, Hohensteinstraße 7, 02261 23718 (Dr. Detlef Sievers)

### Erftkreis:

Pulheim | ZIP – Zahnärztliche Initiative Pulheim, 02238 2240, drs.roellinger@netcologne.de (Dr. Jörg Röllinger)

### Rheinisch-Bergischer Kreis:

Bensberg und Refrath | 0172 9746021 (Dr. Harald Holzer)

Overath und Rösrath | ab Juni, keine festen Termine, bitte nachfragen: 02205 5019, bettina.koch@zahnheilkunde-roesrath.de (ZÄ Bettina Koch) oder 02205 4711, schumacherzahn@aol.com (ZÄ Sabine Schumacher)

### Rhein-Sieg-Kreis:

Kollegentreff Niederkassel | 02208 1516 (ZA Remmer)

Bad Honnef: Stammtisch Siebengebirge, erster Dienstag im Monat, 20 Uhr (Ort bitte anfragen), 02224 919080, praxen.rometsch@t-online.de (Dr. Antje Hilger-Rometsch)

## Bezirks-/Verwaltungsstelle Krefeld

Viersen, Schwalmatal, Niederkrüchten, Brügggen und Nettetal | Zahnärztliche Initiative Kreis Viersen (ZIKV): zweiter Dienstag jedes zweiten Monats (i. d. R. ungerade Monate), 19.30 Uhr, (Ort bitte anfragen), 0173-2524841 bzw. 02163-80305, dr.andreas.fink@gmx.de (Dr. Andreas Fink)

## Bezirks-/Verwaltungsstelle Bergisch Land

Remscheid | erster Donnerstag im Monat, 20 Uhr (abweichend an Feiertagen und in Schulferien), „Schützenhaus“, Schützenplatz 1, Remscheid, 02191 343729 (Dr. Arndt Kremer)

Aktuelle Termine der nordrheinischen Regionalinitiativen und Stammtische mit ggf. zusätzlichen Informationen sowie Hinweise auf weitere Veranstaltungen finden Sie unter [www.kzvr.de/service/termine](http://www.kzvr.de/service/termine)

# So gelingt die Praxisgründung

Selbstständigkeit ermöglicht die persönliche Vorstellung der optimalen Work-Life-Balance

**Endlich in die Selbstständigkeit: Diesen Wunsch hegen viele Zahnärztinnen und Zahnärzte. Doch Pandemie, Inflation und Fachkräftemangel ermutigen in der heutigen Zeit nicht gerade dazu, den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen. Es ist daher wenig verwunderlich, dass die Zahl der Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich für eine eigene Praxis entscheiden, in den letzten Jahren stark gesunken ist.**

Und doch gibt es mutige Gründerinnen und Gründer, die ihren Traum verwirklichen. Selbstständigkeit bedeutet Selbstbestimmung. So sieht das auch Dr. Deborah Deutscher: „Die Selbstständigkeit ermöglicht es mir, meine persönliche Vorstellung der optimalen Work-Life-Balance zu erreichen“. Dr. Deutscher ist Zahnärztin in Köln. Sie hat die Herausforderung einer eigenen Praxis erfolgreich angenommen und steht gerade in der letzten Phase der Gründung einer Berufsausübungsgemeinschaft (BAG).

Auf dem Weg in die Selbstständigkeit hat ihr das Praxisgründungsseminar der Zahnärztekammer (ZÄK) Nordrhein und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Nordrhein geholfen. „Das Gründungsseminar der ZÄK und der KZV Nordrhein hat



Schon während der Schulzeit habe ich in den Ferien in der Praxis meines Vaters mitgearbeitet. Daher kenne ich die Sicht eines Praxisinhabers. In meiner Assistenzzeit an der Uniklinik und in der Zahnarztpraxis wurde mir schnell klar, dass ich auf Dauer in die Selbstständigkeit wechseln möchte.

mir gezeigt, dass man in der Phase der Gründung nicht allein dasteht. Durch die wertvollen Tipps im Seminar konnte ich viele kleine und auch größere Fehler umschiffen.“ Anders als andere Anbieter beraten die ZÄK Nordrhein und KZV Nordrhein unabhängig und ohne wirtschaftliche Interessen.

**„Das Gründungsseminar der ZÄK und der KZV Nordrhein hat mir gezeigt, dass man in der Phase der Gründung nicht allein dasteht. Durch die wertvollen Tipps im Seminar konnte ich viele kleine und auch größere Fehler umschiffen.“**

**Dr. Deborah Deutscher**

Im Seminar stehen den Teilnehmenden Experten unterschiedlicher Fachrichtungen mit Rat und Tat zur Seite, ohne vorher eine vertragliche Beziehung eingehen zu müssen. „Durch die verschiedenen Experten aus den Bereichen Steuerberatung, Rechtsberatung und Abrechnung bietet das Seminar eine gute Übersicht vor der Gründung der eigenen Praxis. Zudem ist es immer hilfreich, sich mit anderen Gründern, die sich in der gleichen Situation befinden, auszutauschen und sich gegenseitig zu motivieren“, resümiert Dr. Deutscher.

Für sie geht mit dem eingeschlagenen Weg ein Traum in Erfüllung. „Schon in meiner Assistenzzeit an der Uniklinik und in der Zahnarztpraxis wurde mir schnell klar, dass ich auf Dauer in die Selbstständigkeit wechseln möchte.“ Sind die anfänglichen Hürden erst einmal genommen und alle Fragen beantwortet, sind die Vorteile einer eigenen Praxis für Dr. Deutscher ganz klar: „Ich kann mir sowohl meine Praxis räumlich gestalten als auch die Abläufe mit den Mitarbeitenden nach meinen Wünschen formen.“

Praxisgründungen sind jedoch nicht nur für die Gründer persönlich bedeutungsvoll. Sie sind auch wichtig, um den drohenden Engpässen in der zahnärztlichen Versorgung der Bevölkerung entgegenzuwirken.

**Praxisgründungsseminar am 28./29. Oktober 2022**

Beim Praxisgründungsseminar am 28. und 29. Oktober 2022 in Düsseldorf werden die wichtigsten Fragen rund um die Niederlassung und Praxisgründung erläutert. Experten verschiedener

Fachrichtungen informieren und beraten die Teilnehmenden in allen wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerrechtlichen Themen, um für die Herausforderungen der Praxisgründung gewappnet zu sein.

### Praxisabgabeseminar am 16./17. September 2022

Einblicke in das Prozedere einer Praxisübergabe gibt das Praxisabgabeseminar am 16. und 17. September 2022. Praxisinhaber/innen, die ihre Praxis veräußern wollen, erfahren hier, worauf sie bei der Praxisabgabe aus rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht achten müssen. Für gründungswillige Zahnärztinnen und Zahnärzte ist das Seminar gleichermaßen interessant. Hier können erste Kontakte zu Praxisabgebern knüpfen und verstehen, worauf diese bei der Veräußerung Wert legen. ■

ber/innen, die ihre Praxis veräußern wollen, erfahren hier, worauf sie bei der Praxisabgabe aus rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht achten müssen. Für gründungswillige Zahnärztinnen und Zahnärzte ist das Seminar gleichermaßen interessant. Hier können erste Kontakte zu Praxisabgebern knüpfen und verstehen, worauf diese bei der Veräußerung Wert legen. ■

**Caroline Hofmann, ZÄK Nordrhein**

## KURSANGEBOT ZUM THEMA PRAXISGRÜNDUNG/PRAXISABGABE

28.10.2022 | 22391 | 16 Fp.

### Praxisgründungsseminar

verschiedene Referenten

**Fr, 28.10.2022, 9 bis 18 Uhr**

**Sa, 29.10.2022, 9 bis 17 Uhr**

**Teilnehmergebühr:** 300 €

**Anmeldung:** <https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22391>



16.09.2022 | 22397 | 9 Fp.

### Praxisabgabeseminar

verschiedene Referenten

**Fr, 16.09.2022, 14 bis 18 Uhr**

**Sa, 17.09.2022, 9 bis 14.30 Uhr**

**Teilnehmergebühr:** 250 €

**Anmeldung:** <https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22397>



## PRAXISGRÜNDUNGSSEMINAR

**Freitag, 28. Oktober 2022 | 9 bis 18 Uhr | Samstag, 29. Oktober 2022 | 9 bis 17 Uhr**

**Veranstaltungsort:** Karl-Häupl-Institut  
Emanuel-Leutze-Str. 8 | 40547 Düsseldorf

### Programm:

- Perspektiven der Zahnheilkunde
- Rechtsfragen der Praxisgründung
- Berufsrecht
- Arbeitsvertragsrecht – Arbeitsvertrag
- Praxismietvertrag
- Existenzgründung aus Sicht der KZV Nordrhein
- Das Zulassungsverfahren
- Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer in Nordrhein – VZN
- Praxisgerechter Umgang mit gesetzlichen Vorschriften
- Wirtschaftliche Aspekte
- Steuerliche Aspekte der Praxisgründung
- 7 Tipps für einen optimalen Start
- Unterstützung bei der Existenzgründung durch die ZÄK Nordrhein

### Referenten:

ZA Lutz Neumann, MSc  
Dipl.-Finanzwirt Christoph Gasten, LL.M.  
RA\*in Sylvia Harms  
Dr. Ralf Hausweiler  
Ass. jur. Monika Kustos

RA Joachim K. Mann  
ZA Lothar Marquardt  
Ass. iur. Carolin Schnitker  
ZA Udo von den Hoff  
Dr. rer.pol. Susanne Woitzik

**Fp.:** 16

**Kurs-Nr.:** 2239

**Teilnehmergebühr:** 300 Euro

### Anmeldung und ausführliches Programm:



<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22391>  
khi@zaek-nr.de  
Fax: 0211 44704-401

# KH/ Karl-Häupl-Institut

## ZAHNÄRZTLICHE FORTBILDUNG

16.09.2022 | 22397 | 9 Fp.

### Praxisabgabeseminar

verschiedene Referenten  
(nähere Informationen s. S. xx)  
Fr, 16.09.2022, 14 bis 18 Uhr  
Sa, 17.09.2022, 9 bis 14.30 Uhr  
Teilnehmergebühr: 250 €

17.09.2022 | 22114 | 8 Fp.

### Komplementäre Schmerztherapie in der ZMK

Dr. Hans Ulrich Markert  
Sa, 17.09.2022, 9 bis 17 Uhr  
Teilnehmergebühr: 350 €

23.09.2022 | 22025 | 15 Fp.

### Funktionsanalyse und -therapie (Kurs 2)

Dr. Uwe Harth  
Fr, 23.09.2022, 14 bis 19 Uhr  
Sa, 24.09.2022, 9 bis 17 Uhr  
Teilnehmergebühr: 480 €

28.09.2022 | 22101 | 7 Fp.

### Dentoalveoläre Chirurgie

Dr. Dr. Andrea Grandoch  
Mi, 28.09.2022, 13.30 bis 19.30 Uhr  
Teilnehmergebühr: 250 €

07.10.2022 | 22133 | 15 Fp.

### Parodontitis Ätiologie, Diagnostik, Therapie

Prof. Dr. Jörg Meyle  
Fr, 07.10.2022, 14 bis 18 Uhr  
Sa, 08.10.2022, 10 bis 17 Uhr  
Teilnehmergebühr: 590 €

15.10.2022 | 22113 | 10 Fp.

### Aufbaukurs Seitenzahnfüllungen mit Komposit

ZA Wolfgang Boer  
Sa, 15.10.2022, 9 bis 17 Uhr  
Teilnehmergebühr: 350 €

19.10.2022 | 22123 | 7 Fp.

### Komplexe Kanäle einfach aufbereiten

Dr. Ralf Schlichting  
Mi, 19.10.2022, 14 bis 19 Uhr  
Teilnehmergebühr: 250 €

22.10.2022 | 22821 | 3 Fp.

### Brandschutzhelfer-Schulung

Tobias Wilkomsfeld  
Sa, 22.10.2022, 10 bis 12.30 Uhr  
Teilnehmergebühr: 99 €

22.10.2022 | 22822 | 3 Fp.

### Brandschutzhelfer-Schulung

Tobias Wilkomsfeld  
Sa, 22.10.2022, 11.30 bis 14 Uhr  
Teilnehmergebühr: 99 €

26.10.2022 | 22022 | 5 Fp.

### Hygiene in der Zahnarztpraxis Teil 2

Dr. Ralf Hausweiler  
Dr. Thomas Hennig  
Mi, 26.10.2022, 15 bis 20 Uhr  
Teilnehmergebühr: 220 €  
Praxismitarbeiter/innen (ZFA): 110 €

28.10.2022 | 22391 | 16 Fp.

### Praxisgründungsseminar

verschiedene Referenten  
(weitere Informationen S. xx)  
Fr, 28.10.2022, 9 bis 18 Uhr  
Sa, 29.10.2022, 9 bis 17 Uhr  
Teilnehmergebühr: 300 €

## ZAHNÄRZTLICHE FORTBILDUNG ONLINE

14.09.2022 | 22136 | 2 Fp.

### Möglichkeiten und Grenzen der Aligner-Technik

Prof. Dr. Benedict Wilmes  
Mi, 14.09.2022, 15 bis 16.30 Uhr  
Teilnehmergebühr: 54 €

## DENTOALVEOLÄRE CHIRURGIE: MANAGEMENT UND VERMEIDUNG VON UNERWARTETEN KOMPLIKATIONEN

28.09.2022 | 22101 | 7 Fp.

### Dentoalveoläre Chirurgie: Management und Vermeidung von unerwarteten Komplikationen

Dr. Dr. Andrea Grandoch  
Mi, 28.09.2022, 13.30 bis 19.30 Uhr  
Teilnehmergebühr: 250 €



Anmeldung:  
<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22101>

Dieser Kurs gibt einen Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen der dentoalveolären Chirurgie in der zahnärztlichen Praxis. Die richtige Technik beugt Komplikationen vor und hilft, Herausforderungen erfolgreich zu meistern. So können auch technisch anspruchsvolle Operationen bei multimorbiden Patienten/innen sicher und effizient durchgeführt werden. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Patientenfälle aus der eigenen Praxis vorzustellen und zu diskutieren. An Modellen werden verschiedene Schnitt- und Nahttechniken sowie auch Knotentechniken praktiziert und dabei die manuellen Fertigkeiten durch Tipps und Tricks verfeinert und optimiert.

## FOLLOW-UP ONLINE HYGIENEMANAGEMENT & NEUE ZFA-BERUFS-AUSBILDUNGSVERORDNUNG

19.10.2022 | 22837 | 3 Fp.

### Follow-up Online Hygienemanagement & neue ZFA- Berufsausbildungsverordnung

Dr. Ralf Hausweiler, Dr. Thomas Heil,  
Dr. Thomas Hennig

Mi, 19.10.2022, 18 bis 20.15 Uhr

Teilnehmergebühr: 49 €



**Anmeldung:**  
<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22837>

Was gilt es, in der Praxis zu beachten, wenn die RKI-Empfehlung „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde“ nicht mehr aktualisiert wird? Bleibt die Freigabeberechtigung weiterhin Teil der ZFA-Ausbildung? Die Online-Schulung informiert Praxisinhaber/innen und -mitarbeitende kompakt über die Neuerungen bei der EU-MDR, beim MPDG und bei der MPAMIV. Sie gibt Unterstützung in Hinblick auf die Praxisbegehung und bringt insbesondere Hygienebeauftragte auf den neuesten Stand gemäß der Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen (HygMedVO) NRW. Die Follow-up Online-Schulung ist eine Verpflichtung gemäß des Vertrages mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen nach dem Medizinproduktegesetz.

15.09.2022 | 22112 | 2 Fp.

### Knochenregeneration: Ridge Preservation Techniken für die zahnärztliche Praxis

Dr. Dr. Markus Tröltzsch

Mi, 14.09.2022, 18.30 bis 20 Uhr

Teilnehmergebühr: 54 €

19.10.2022 | 22141 | 2 Fp.

### Reine Kopfsache: Behandlung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen

Dr. Catherine Kempf

Mi, 14.09.2022, 16.30 bis 18 Uhr

Teilnehmergebühr: 49 €

## VERTRAGSWESEN

14.09.2022 | 22329 | 5 Fp.

### Abrechnung kieferorthopädischer Leistungen (Teil 2)

Dr. Karl Reck

Mi, 14.09.2022, 14 bis 19 Uhr

Teilnehmergebühr: 30 €

21.09.2022 | 22383 | 2 Fp.

### Risiko Periimplantitis: Auf welche Faktoren kommt es an?

Prof. Dr. Andrea Mombelli

Mi, 21.09.2022, 19 bis 20.30 Uhr

Teilnehmergebühr: 90 €

19.10.2022 | 22387 | 3 Fp.

### Follow-up Online Hygienemanagement & neue ZFA - Berufsausbildungsverordnung

Dr. Ralf Hausweiler

Dr. Thomas Heil

(weitere Informationen S. 46)

Mi, 19.10.2022, 18 bis 20.15 Uhr

Teilnehmergebühr: 49 €

19.10.2022 | 22322 | 4 Fp.

### Die leistungsgerechte Abrechnung prophylaktischer Leistungen nach BEMA, GOZ und GOÄ

Dr. Ralf Wagner

Mi, 19.10.2022, 14 bis 18 Uhr

Teilnehmergebühr: 30 €

28.09.2022 | 22144 | 8 Fp.

### Online-Kursreihe: Behandlung von Risikopatienten

Dr. Catherine Kempf

Mi, 28.09.2022, 16.30 bis 18 Uhr

Teilnehmergebühr: 147 €

22.10.2022 | 22841 | 7 Fp.

### Tag der Kinder- und Jugendzahnheilkunde

Dr. Gisela Zehner

Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer

Prof. Dr. Ulrich Schiffner

(weitere Informationen S. 30 & 52)

Sa, 22.10.2022, 9 bis 15 Uhr

Teilnehmergebühr: 190 €

19.10.2022 | 22325 | 4 Fp.

### BEMA-kompetent Teil 1 – Abrechnung zahnärztlich-konservierender Leistungen

Dr. Hans-Joachim Lintgen

ZA Andreas Kruschwitz

Mi, 19.10.2022, 14 bis 18 Uhr

Teilnehmergebühr: 30 €

28.09.2022 | 22137 | 2 Fp.

### Revision und Desinfektion

Dr. Christoph Zirkel

Mi, 28.09.2022, 17.30 bis 19 Uhr

Teilnehmergebühr: 54 €

18.10.2022 | 22106 | 2 Fp.

### Das Zahntrauma und seine Erstversorgung

Dr. Matthias Widbiller

Di, 18.10.2022, 18.30 bis 20 Uhr

Teilnehmergebühr: 54 €

26.10.2022 | 220220 | 5 Fp.

### Hygiene in der Zahnarztpraxis Teil 2

Dr. Ralf Hausweiler

Dr. Thomas Hennig

Mi, 26.10.2022, 15 bis 20 Uhr

Teilnehmergebühr: 220 €

Praxismitarbeiter/innen (ZFA): 110 €

26.10.2022 | 22327 | 4 Fp.

### Zahnersatz – Abrechnung nach BEMA und GOZ (Teil 2)

ZA Lothar Marquardt

Dr. Ursula Stegemann

Mi, 26.10.2022, 14 bis 18 Uhr

Teilnehmergebühr: 30 €

26.10.2022 | 22330 | 4 Fp.

### Die Erstellung einer professionellen KZV-Abrechnung

Elke Vogt

ZA Andreas Kruschwitz

Mi, 26.10.2022, 14 bis 18 Uhr

Teilnehmergebühr: 30 €

19.10.2022 | 22387

### Follow-up Online Hygienemanagement & neue ZFA - Berufsausbildungsverordnung

Dr. Ralf Hausweiler

Dr. Thomas Heil

(weitere Informationen S. xx)

Mi, 19.10.2022, 18 bis 20.15 Uhr

Teilnehmergebühr: 49 €

22.10.2022 | 22821

### Brandschutzhelfer-Schulung

Tobias Wilkomsfeld

Sa, 22.10.2022, 10 bis 12.30 Uhr

Teilnehmergebühr: 99 €

## FORTBILDUNG ONLINE PRAXIS-MITARBEITER/-INNEN (ZFA)

01.10.2022 | 22215

### Fit für die Abschlussprüfung

Dr. Jürgen Weller

ZA Lothar Marquardt

André Heinen

Sa, 01.10.2022, 9 bis 17 Uhr

Teilnehmergebühr: ZFA 69 €

## FORTBILDUNG PRAXIS-MITARBEITER/-INNEN (ZFA)

28.09.2022 | 22950

### Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Dr. Ulrich Saerbeck

Mi, 28.09.2022, 15 bis 18.30 Uhr

Teilnehmergebühr: 75 €

22.10.2022 | 22822

### Brandschutzhelfer-Schulung

Tobias Wilkomsfeld

Sa, 22.10.2022, 11.30 bis 14 Uhr

Teilnehmergebühr: 99 €

21.10.2022 | 22211

### KFO-Prophylaxe

Sona Alkozei

Fr, 21.10.2022, 13 bis 19 Uhr

Teilnehmergebühr: 180 €

26.10.2022 | 22213

### Bakterielles und Chemisches – was ist einfacher zu behandeln?

Annette Schmidt

Mi, 26.10.2022, 18 bis 19.30 Uhr

Teilnehmergebühr: 49 €

19.10.2022 | 22141

### Reine Kopfsache: Behandlung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen

Dr. Catherine Kempf

Mi, 14.09.2022, 16.30 bis 18 Uhr

Teilnehmergebühr: 49 €

## PRAXISABGABESEMINAR

Freitag, 16. September 2022 | 14 bis 18 Uhr

Samstag, 17. September 2022 | 9 bis 14.30 Uhr



**Veranstaltungsort:** Karl-Häupl-Institut  
Emanuel-Leutze-Str. 8 | 40547 Düsseldorf

### Programm:

- Rechtliche Gestaltung einer Praxisabgabe
- Praxisübergabevertrag
- Personalübergang § 613 a BGB
- Vorbereitungen für die Übergabe
- Praxismietvertrag
- Steuerrechtliche Besonderheiten/Betriebswirtschaftliche Vorbereitungen
- Management des Praxisübergangs
- Vertragszahnärztliche und zulassungsrechtliche Sicht

### Referenten:

ZA Lutz Neumann, MSc,  
RA Dirk Niggehoff,  
Joachim Blum, MSc,  
ZA Lothar Marquardt,  
Ass. jur. Monika Kustos

**Fp:** 9

**Kurs-Nr.:** 22397

**Teilnehmergebühr:** 250 Euro

**Anmeldung:** <https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22397>

khi@zaek-nr.de

Fax: 0211 44704-401



## INTENSIV-ABRECHNUNGSSEMINAR

Seminar für Assistenten/-innen und neu niedergelassene Zahnärzte/-innen



**Freitag, 11. November 2022 | 9 bis 19.15 Uhr**

**Samstag, 12. November 2022 | 9 bis 19 Uhr**

**Veranstaltungsort:** Karl-Häupl-Institut  
Emanuel-Leutze-Str. 8 | 40547 Düsseldorf

### Programm:

- Betriebswirtschaftliche Bedeutung des Abrechnungssystems
- BEMA: Abrechnung konservierender und endodontischer Leistungen
- BEMA: Abrechnung zahnärztlich-chirurgischer Leistungen
- GOZ: Abrechnungsmodalitäten bei implantologischen Leistungen
- Gehört das erarbeitete Honorar dem Zahnarzt wirklich? Budget und HVM
- GOZ/BEMA: Die Abrechnung prophylaktischer Leistungen
- BEMA: Zahnersatzplanung und Abrechnung nach den gesetzlichen Bestimmungen unter Anwendung der GOZ und des BEMA
- BEMA: Planung/Abrechnung der systematischen PAR-Behandlung | Abrechnung der Behandlung mit Aufbisschienen
- Private Vereinbarungen mit Kassenpatienten unter Anwendung der GOZ
- GOZ: Allgemeine Formvorschriften und Interpretationen der ZÄK Nordrhein

### Referenten:

Dr. med. habil. Dr. G. Arentowicz, ZA A. Kruschwitz, Dr. H.-J. Lintgen, ZA L. Marquardt, ZA L. Neumann, MSc, ZA J. Oltrogge, Dr. U. Stegemann, Dr. R. Wagner

**Fp.:** 16  
**Kurs-Nr.:** 22394  
**Teilnehmergebühr:** 290 Euro

### Anmeldung:



<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22394>  
khi@zaek-nr.de  
Fax: 0211 44704-401

DENTISTS4DENTISTS.DE

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN



A- A A\*



HERZLICH WILLKOMMEN

auf unserem neuen Blog!

DER BLOG VON ZAHNÄRZTEN FÜR ZAHNÄRZTE

## 16. DÜSSELDORFER SYMPOSIUM UPDATE ZAHNMEDIZIN AUS DER UNIVERSITÄTSKLINIK IN DIE PRAXIS

**Samstag, 22. Oktober 2022**

Symposium: 9 bis 15.15 Uhr

Workshop: 15.45 bis 17.45 Uhr

### Veranstalter:

Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie Düsseldorf

### Referenten:

Prof. Dr. Dr. Norbert Kübler (Düsseldorf), PD Dr. Sebastian Braun (Düsseldorf), Prof. Dr. Rita Depprich (Düsseldorf), PD Dr. Karin Jepsen (Bonn), PD Dr. Keyvan Sagheb (Mainz), Prof. Dr. David Sonntag (Düsseldorf), Dr. Oliver Hurst (Wimsheim), Dr. Alexander Zastera (Olsberg), Dr. Olaf Petersen (Wuppertal), Hr. Brüggen (Neuss)

### Veranstaltungsort:

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Konrad-Henkel-Hörsaal (3A, Gebäude 23.01)  
Universitätsstraße 1 | 40225 Düsseldorf

### Teilnehmergebühr:

Symposium: 69 € (bis 21.09.2022), 79 € (ab 22.09.2022)

Workshops: 49 €

### Fortbildungspunkte:

Symposium 6 , Workshops 3

### Anmeldung:

[www.meisinger.de/events/eventkalender](http://www.meisinger.de/events/eventkalender)

## 30. JAHRESTAGUNG DER NAGP

**Samstag, 22. Oktober 2022**

### Veranstalter:

Neue Arbeitsgruppe für Parodontologie (NAGP)

### Referenten:

Prof. Dr. Nicole Arweiler (Marburg), Prof. Dr. Andreas Braun (Aachen), Prof. Dr. Wim Teughels (Leuven), Prof. Dr. Bernadette Pretzl (Heidelberg), Dr. Florian Rathe (Forchheim), Priv.-Doz.- Dr. Stefan Hicklin (Zürich), Prof. Dr. Jamal M. Stein (Aachen), Prof. Dr. Dr. Anton Sculean (Bern); Dr. Christian Hammächer, Dr. Stefan Neumeyer (Eschlkam)

### Veranstaltungsort:

Universitätsklinikum der RWTH Aachen  
Klinik für Zahnerhaltung Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde  
Hörsaal 3  
Pauwelsstr. 301 | 52074 Aachen

### Teilnehmergebühr:

NAGP-Mitglieder: 120 €, 60 € Studierende, DH, ZMF, ZMP  
Nicht-Mitglieder: 210 €, 105 € Studierende, DH, ZMF, ZMP

### Fortbildungspunkte: 8

### Anmeldung:

[www.nagp.de/jahrestagung](http://www.nagp.de/jahrestagung)

## KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG NORDRHEIN



**Die 13. Vertreterversammlung,  
Amtsperiode 2017 – 2022, findet statt am**

**SAMSTAG, 10. DEZEMBER 2022.**

**Tagungsstätte:** Van der Valk Airporthotel Düsseldorf  
Am Hülserhof 57  
40472 Düsseldorf  
Telefon: 0211 / 200 63 0  
Telefax: 0211 / 200 63 200

**Beginn:** 9.00 Uhr c. t.

Anträge zur Vertreterversammlung sind gemäß § 4 der Geschäftsordnung spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin beim Vorsitzenden der Vertreterversammlung der KZV Nordrhein in 40181 Düsseldorf, einzureichen. Antragsberechtigt sind die Mitglieder der Vertreterversammlung und der Vorstand der Vereinigung.

Fragen zur Fragestunde sind ebenfalls spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin beim Vorsitzenden der Vertreterversammlung einzureichen.

**Dr. Ludwig Schorr**  
**Vorsitzender der Vertreterversammlung**

# Dr. Wilhelm Osing

## 90 Jahre

Mein Vorgänger Dr. Wilhelm Osing hat im Juli das stolze Alter von 90 Jahren erreicht! Keine Laudatio kann seiner weitreichenden Lebensleistung gerecht werden, aber ich möchte wenigstens einige wichtige Punkte in Erinnerung rufen.

Wilhelm Osing wurde am 13. Juli 1932 in Badberg geboren. Er studierte in Kiel Zahnmedizin, legte sein Staatsexamen dann 1955 in Düsseldorf ab, wo er ein Jahr später auch promovierte. Bis 1964 war er Assistent und zuletzt wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Dr. Karl Häupl im Bereich Prothetik an der Westdeutschen Kieferklinik der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Auch nach seiner Niederlassung hatte er dort noch 14 Jahre einen Lehrauftrag für Berufskunde und Berufsrecht inne.

1969 trat er in den Freien Verband Deutscher Zahnärzte e. V. ein. Er war bereits Mitglied und zum Teil auch Vorsitzender vieler Ausschüsse, als ihn die Vertreterversammlung der KZV Nordrhein 1973 in den Vorstand berief. 1979 wurde er zum Vorsitzenden gewählt, auch weil er durch seine ausgleichende Persönlichkeit Auseinandersetzungen in der nordrheinischen Zahnärzteschaft schlichtete und mit viel Verhandlungsgeschick den seit vielen Jahren belasteten Konsens mit den Vertragspartnern wiederherstellen konnte. Zugleich verfolgte Wilhelm Osing mit unglaublichen Detailkenntnissen, einer umfassenden Vorbereitung beharrlich und erfolgreich das Ziel, für „seine“ Kassenzahnärzte bei den Krankenkassen das Bestmögliche zu erreichen.

Neben anderen Ehrenämtern war Wilhelm Osing zwölf Jahre bis 1997 Mitglied des Vorstandes der KZBV, deren Vertreterversammlung er seit 1970 angehörte. 1992 wurde er in Anerkennung seiner Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Sein gesamtgesellschaftliches Wirken wurde 1998 mit der Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt. Anfang 1997 schied Wilhelm Osing als damals „dienststältester KZV-Chef in Deutschland“ aus. Die BZÄK verlieh ihm die Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft in Gold. In seiner Ehrung nannte der Präsident ihn nicht nur einen sympathischen und angenehmen Menschen, sondern vor allem jemanden, der über ein hohes Maß an Souveränität verfügt. So konnte er Mitstreitern jederzeit die Zuversicht vermitteln, auch größere Probleme zu bewältigen und persönlich zu verkraften.

Mir war es vergönnt, von 1993 bis 1997 im Vorstand der KZV von meinem Vorbild Dr. Osing zu lernen. Auch dass engagierte Standespolitik sehr zulasten der Familie geht und wie man versuchen kann, dies zu minimieren, hat er mir in vielen Gesprächen erläutert. Er hat es – auch dank seiner fantastischen Ehefrau und seiner patenten Söhne – jedenfalls geschafft.

Anschließend stellte der ehemalige Kapitän „auf dem Dampfer KZV“, wie er gerne von Nordrhein sprach, seine herausragenden Fähigkeiten in den Dienst der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer und wurde 1997 zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Heute ist er dort Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.



Dr. Wilhelm Osing

Seine renommierte Praxis in Düsseldorf-Benrath hat er mit seiner Frau Dr. Irmgard Osing-Zielhoff 35 Jahre lang erfolgreich geführt. Seine Patienten wussten die herausragenden zahnärztlichen und menschlichen Fähigkeiten zu schätzen. Und so verwundert es nicht, dass der damalige Kremlchef Breschnew zu seinen Patienten zählte und auch private Kontakte pflegte.

Wilhelm Osing hatte infolge seines großen beruflichen und ehrenamtlichen Einsatzes oft wenig Zeit für private Interessen. Seine sportliche Passion, das Golfspielen, ist darüber oft ein wenig kurz gekommen. Sein trotzdem immer noch gutes Handicap erklärte er früher launig mit einer berufsbedingten „Neigung zum Löcherstopfen“. Aktuell schwingt er immer noch den Schläger, mit guten Freunden meist auf einer verkürzten Runde.

Wer wie ich das Glück häufiger Begegnungen mit Wilhelm Osing hat, wundert sich, wie viel Energie er besitzt – gepaart mit Lebenserfahrung, Weisheit und bemerkenswerter Ausstrahlung.

Nach 25 Jahren als sein Nachfolger im Amt kann ich immer noch dankbar feststellen, wie perfekt er die KZV Nordrhein aufgestellt und strukturiert hat. Ein besonderes Beispiel für Nachhaltigkeit. Dr. Wilhelm Osing gehört zu den Menschen, denen man besonders gerne und von Herzen gratuliert. Ich wünsche ihm und seiner Familie vor allem Gesundheit, Lebensfreude und Glück! ■

**Dr. Ralf Wagner**

**Diese Inhalte sind online nicht verfügbar.**

Die Redaktion

**Diese Inhalte sind online nicht verfügbar.**

Die Redaktion

# Weniger Antibiotika bei aggressiver Parodontitis

ukb universitäts  
klinikum bonn

Jaccard-EFP-Forschungspreis geht an PD Dr. Raluca Cosgarea, UKB

Der Einsatz von Antibiotika bei Parodontitis erfolgt aufgrund der bedrohlich ansteigenden bakteriellen Resistenzlage nur bei ausgewählten Patienten mit aggressiven Verlaufsformen. In einer Studie konnte PD Dr. Raluca Cosgarea jetzt zeigen, dass mit Blick auf diesen Hintergrund die medizinisch erforderliche Gabe von Antibiotika reduziert werden kann. Dafür erhielt die Oberärztin an der Klinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde am Universitätsklinikum Bonn (UKB) den 1. Platz beim 2022 Jaccard-EFP-europäischen Forschungspreis für Parodontologie, der mit knapp 10.000 Euro dotiert ist. Die 41-Jährige ist die erste Frau überhaupt, die den höchsten wissenschaftlichen Preis der europäischen Fachgesellschaft „European Federation of Periodontology“ erhalten hat.

Bei Parodontitis ist das Zahnbett erkrankt. Ein wesentlicher verursachender Faktor sind Bakterien, die sich über Jahre in der Tiefe unter dem Zahnfleisch vermehren und entwickeln. „Mein Rat ist möglichst früh, spätestens bei ersten Anzeichen wie Zahnfleischbluten zum Zahnarzt zu gehen“, sagt Cosgarea. Denn ohne Behandlung kommt es zum weiteren Verlust von zahnumgebenden Kieferknochen und Zahnfleisch. Die Zähne lockern sich und können sogar ausfallen. Die Behandlung einer Parodontitis läuft in vier Stufen ab. Nach einer Aufklärung über die Mundhygiene wird der Zahn und die Wurzel unter dem Zahnfleisch mechanisch gereinigt. Diese so genannte subgingivale Instrumentierung – also die Entfernung von bakteriellen Zahnbelägen und Zahnstein – ist oft ausreichend und es muss nicht ein chirurgischer Eingriff erfolgen. Eine gute und kontinuierliche Nachsorge rundet die Therapie ab.

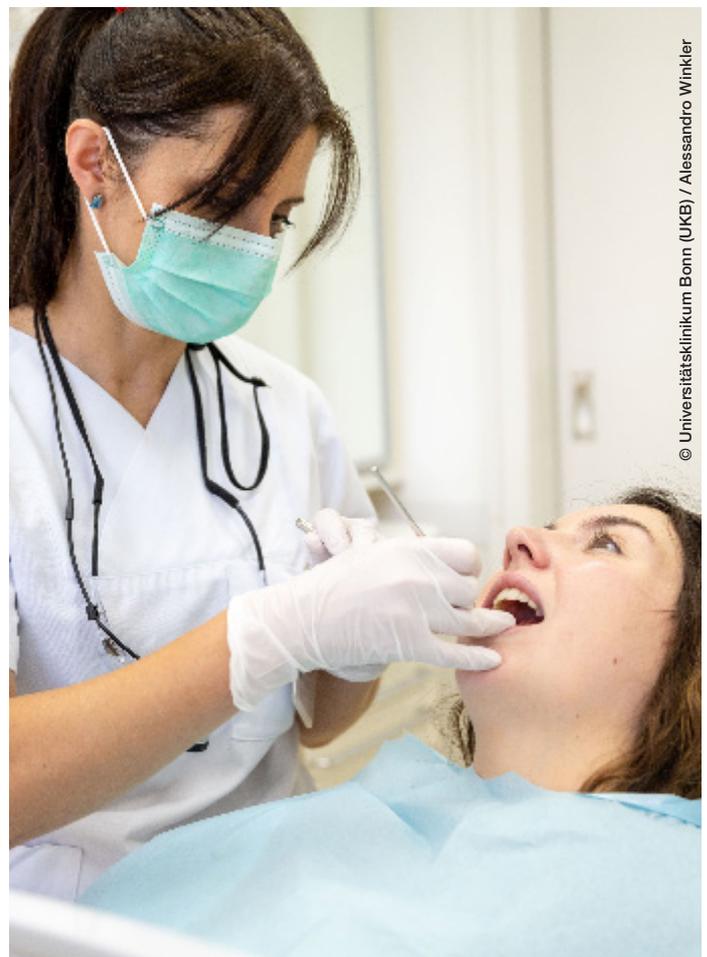
## Drohender Zahnverlust in jungen Jahren

In der Regel werden keine Antibiotika gegeben, unter anderem aufgrund der allgemein bedrohlich angestiegenen bakteriellen Resistenzlage. Doch bei besonders aggressiven, schnell fortschreitenden Formen einer Parodontitis ist es durchaus ratsam, solche unterstützend einzusetzen. „Das sind oft sehr junge Patienten, die davon gut profitieren können. Denn trotz meist guter Mundhygiene verlieren sie schon sehr früh sehr viel Knochenmasse. Ohne Behandlung droht schon ein Zahnverlust in einem Alter von 30 bis 35 Jahren“, sagt Cosgarea.

## Entwicklung von Resistenzen ist das Problem

Wenn medizinisch erforderlich, nehmen die Betroffenen sieben Tage lang Antibiotika als Ergänzung zur subgingivalen Instrumentierung. Doch die Bakterien setzen sich zur Wehr und je mehr Kontakt sie mit dem Arzneistoff haben, desto eher können

sie dagegen auch resistent werden. In ihrer Forschungsarbeit konnte Cosgarea gemeinsam mit Kollegen aus den Universitäten Klausenburg (Cluj, Rumänien), Bern (Schweiz), Bonn, Marburg und München zeigen, dass die systemische Gabe von im ganzen Körper wirkenden Antibiotika auf drei Tage reduziert



© Universitätsklinikum Bonn (UKB) / Alessandro Winkler

Weniger Antibiotika bei Behandlung von aggressiver Parodontitis: Jaccard-EFP-Forschungspreis geht an PD Dr. Raluca Cosgarea, Zahnärztin am Universitätsklinikum Bonn

werden kann und zwar ohne einen signifikanten Unterschied bezüglich des Behandlungserfolges nach sechs Monaten. „Wir erhoffen uns, so einen entscheidenden Beitrag zu leisten, Antibiotikaresistenzen reduzieren zu können“, sagt Cosgarea. In ihrer weiteren Forschung möchte sie den Einfluss von Antibiotika auf alle im Mundraum angesiedelten Bakterien, also dem oralen Mikrobiom oder auch „Mundflora“, untersuchen. ■

Universitätsklinikum Bonn, Pressemitteilung

# Kunst aus Knochen und Zähnen

Dr. Gertrud Platz-Horster, Staatliche Museen zu Berlin (Hg.): Knochenarbeiten



**GERTRUD PLATZ-HORSTER, STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN (HG.): KNOCHENARBEITEN.**

Objekte aus Bein, Elfenbein, Geweih, Horn und Zahn in der Antikensammlung Berlin  
Schnell & Steiner 2018  
ISBN 9783795433819

„Knochenarbeiten“, der erste Bestandskatalog von über 500 Objekten in der Antikensammlung Berlin. Er umfasst eine Spanne vom frühminoischen Kreta bis zum Neoklassizismus – von plastischen Meisterwerken aus Elfenbein bis zu Bärenzähnen.

Der Katalog erschließt erstmals den Bestand an „Knochenarbeiten“, d. h. auch Werke aus Zähnen, in der Antikensammlung Berlin. Über 500 meist unpublizierte Objekte spiegeln Epochen von 2.500 v. Chr. bis in die Neuzeit und Kulturen vom minoischen Kreta bis zum Neoklassizismus in Rom. Plastische Meisterwerke aus Elfenbein, entstanden in den frühen Hochkulturen am Mittel-

meer, in der römischen Kaiserzeit und der Spätantike, kontrastieren mit Geräten des täglichen Gebrauchs wie Löffeln oder Spielsteinen aus Rinderknochen.

Zimelien der Königlichen Kunstammer bildeten den Grundstock für das 1830 eröffnete Museum; gezielte Käufe besonders in Italien erweiterten die Sammlungen. Ende des 19. Jahrhunderts vermehrte Ausgrabungen in Griechenland und Kleinasien die Bestände. Infolge des Zweiten Weltkriegs ist fast die Hälfte der einstigen Sammlung verloren gegangen. Sie wird weitgehend durch alte Fotografien dokumentiert.

„Da es bisher relativ wenige zusammenfassende bzw. umfassende Arbeiten zu antiken Objekten aus diesen Knochenmaterialien [...] gibt, [...] wird es nicht nur für einschlägige Spezialisten von großem Wert sein.“

**Andreas Scholl, Einleitung, S. 8**

Die Klassische Archäologin Dr. Gertrud Platz-Horster (1942–2019) wurde 1969 mit einer Arbeit zum Verhältnis von Gemmenbildern zur griechischen Plastik an der Universität Freiburg promoviert. Seit 1981 war sie für die Berliner Antikensammlung tätig, 1999 bis 2007 als stellvertretende Direktorin der Antikensammlung. Platz-Horster gehörte seit ihrer Promotion zu den Fachleuten auf dem Gebiet der Glyptik-Forschung. „Knochenarbeiten“ ist mit über 640 meist farbigen Abbildungen ihre letzte Veröffentlichung. ■

**Nadja Ebner, KZV Nordrhein/Schnell & Steiner**

# Roms Niedergang inszeniert und analysiert

Trier: „Der Untergang des Römischen Reiches“



Thomas Couture, Die Dekadenz der Römer (1847), Öl auf Leinwand, Musée d'Orsay, Paris

Warum zerfiel das Römische Reich in einem jahrhundertelangen Prozess? Eine Antwort auf diese wichtige geschichtswissenschaftliche Frage gibt das Rheinische Landesmuseum der spätantiken Kaiserresidenz Trier in einer monumentalen Ausstellung im Verbund mit dem Museum am Dom und dem Stadtmuseum Simeonstift (bis 27. November 2022).

Wer über das antike Römische Reich spricht, meint meist die Zeit der großen Kaiser von Augustus bis Konstantin und nicht die folgende Epoche, in der das Imperium auseinanderfiel. Dabei bildeten sich im 4. und 5. Jahrhundert Strukturen aus, die Europa bis heute prägen und denen man tagtäglich begegnet – etwa in der

bekanntesten Sichtweise der Kölner auf ihre ungeliebte Landeshauptstadt, aber auch in der Zeitrechnung „ab Christi Geburt“.

Kaiser Diokletian (284–305) führte ein Mehrkaisertum ein. Darum entstanden etwa in Mailand, Ravenna, Thessaloniki und Sofia Residenzstädte, die die Zentralgewalt schwächten. Trier, 16 v. Chr. als „Augusta Treverorum“ gegründet, wurde von Konstantin durch gewaltige Bauvorhaben in ein kleines Rom verwandelt und war von 293 bis 392 Residenz von insgesamt neun Kaisern. Die „älteste Stadt Deutschlands“ mit ihren UNESCO-Welterbestätten ist deshalb mehr als nur Kulisse für das einzigartige Ausstellungsprojekt „Der Untergang des Römischen Reiches“.

## Drei Museen – drei Aspekte

Neben hochkarätigen Objekten aus den eigenen Sammlungen bereichern über 700 kostbare Kunstwerke von 130 Leihgebern gleich drei Museen. Sie liegen nur gut einen Kilometer voneinander entfernt. Der Weg zum Stadtmuseum neben der Porta Nigra führt vorbei an der Konstantinsbasilika und dem prachtvollen kurfürstlichen Palais, an der Hohen Domkirche St. Peter und dem mittelalterlichen Hauptmarkt mit seinen Einkehrmöglichkeiten. Die Liste der Leihgeber aus Adelaide, Amsterdam, Mailand, Berlin, Paris, Rom, Sevilla, Stockholm, Wien usw. liest sich wie das Who's who der weltweiten Kunstszene.

Das Rheinische Landesmuseum konzentriert sich auf die bewegten letzten Jahrhunderte des Weltreichs – auf großer Fläche

„Die neuen Zentren des Reiches lagen in prächtigen Residenzstädten, Rom, Sehnsuchtsort und Fluchtpunkt für Jahrhunderte, war entwertet worden.“

Dr. Alexander Bätz, Universität Konstanz



© Neddermeyer



© GDKE, Rheinisches Landesmuseum Trier, Foto: Th. Zühmer (2)

„Der Untergang des Römischen Reiches“ ist an gleich drei Orten nachzuverfolgen. Sie liegen nur gut einen Kilometer voneinander entfernt. Das Stadtmuseum befindet sich direkt neben der Porta Nigra.

Goldmünze des Kaisers Valens (4. Jh. n. Chr.): Zwei thronende Kaiser halten als Zeichen der gemeinsamen Herrschaft den Globus.

Paradehelm von Berkasovo, Šid (Serbien), aus dem 4. Jh.: Innere und äußere Bedrohungen für das Römische Reich und seine Kaiser ließen die Bedeutung des Militärs stetig wachsen. Museum der Vojvodina, Novi Sad

eindrucksvoll inszeniert. Zudem wurde der Historiker Lothar Schwinden mit einer Quellenanalyse beauftragt. Sie ergab, dass die blutigen innerrömischen Machtkämpfe zwischen den römischen Kaisern und ihren Widersachern es regionalen „Warlords“ ermöglichten, die Zentralgewalt immer mehr zu schwächen. Im weströmischen Teilreich lag die Zahl der Bürgerkriege zeitweilig über denen mit den „Barbaren“ der „Völkerwanderung“, die zudem oft römische Heerführer waren bzw. als Römer auftraten.

Parallel dazu zeigt das Museum am Dom in „Im Zeichen des Kreuzes – Eine Welt ordnet sich neu“, wie die Kirche das politische Machtvakuum besetzte und weltliche Aufgaben übernahm. Die Ausstellung präsentiert archäologische Funde aus den Gräbern wie Seidenstoffe, echten Purpur und kostbaren Schmuck der christlichen Elite aus dem 4. und 5. Jahrhundert.

Das Stadtmuseum Simeonstift beleuchtet „Das Erbe Roms – Visionen und Mythen in der Kunst“. Die „ewige Stadt“ galt als Maßstab für Macht, Kultur und Zivilisation. Das hat nicht nur diverse Kaiserreiche beeinflusst, es wirkt bis heute in der zaristischen Tradition Russlands nach. Andererseits feierte der Nationalismus „Freiheitshelden“ wie Arminius, Vercingetorix, Ambiorix (Bataver) oder Boudicca (Britannien), die „ihr“ Land gegen die „römische Unterdrückung“ verteidigten. ■

**Dr. Uwe Neddermeyer, KZV Nordrhein**



© Büro Wilhelm, Amberg/Rheinisches Landesmuseum Trier

**RHEINISCHES LANDESMUSEUM, MUSEUM AM DOM, STADTMUSEUM SIMEONSTIFT**

Di. bis So. 10 bis 18 Uhr (bis 27. 10. 2022)

Erwachsene (bis zu vier Kinder frei) 22 Euro

Weitere Informationen unter

<https://untergang-rom-ausstellung.de>

# Wissen schafft Rat

Wissenschaftsrat:  
Vor 65 Jahren gegründet



© Adobe Stock/metanetworks

**Der Wissenschaftsrat ist das wichtigste wissenschaftspolitische Beratungsgremium in Deutschland. Errichtet am 5. September 1957, berät er Bund und Länder in Fragen von Wissenschaft, Hochschule und Forschung. Der Sitz des Gremiums befindet sich in Berlin, die Geschäftsstelle ist in Köln angesiedelt.**

Der Wissenschaftsrat berät seit 65 Jahren die Bundes- und Landesregierungen in allen Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Wissenschaft, der Forschung und des Hochschulbereichs. Seine Beratungsfunktion erfüllt der Rat hauptsächlich durch die Erarbeitung von Empfehlungen, die auch veröffentlicht werden. Diese Empfehlungen können sowohl einzelne wissenschaftliche Institutionen als auch übergreifende Fragestellungen des Wissenschaftssystems – wie den Hochschulzugang – betreffen.

Für die universitäre Zahnmedizin in Nordrhein veröffentlichte der Wissenschaftsrat beispielsweise im September 2019 eine Stellungnahme zur Weiterentwicklung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: „Mit Blick auf die Entwicklung der Zahnmedizin am Standort ist ein Konzept für die Neuaufstellung der Zahnme-

## BEGLEITUNG WISSENSCHAFTSPOLITISCHER THEMEN

Mit seiner Arbeit in den ersten Jahren nach seiner Gründung trug der Wissenschaftsrat wesentlich zum Fundament für ein international leistungsfähiges Wissenschaftssystem bei. In der Phase der deutschen Einigung legte er die Basis für den Aufbau einer leistungsfähigen Wissenschaftslandschaft in den neuen Bundesländern.

Bis heute begleitet der Wissenschaftsrat wichtige wissenschaftspolitische Themen wie:

- Bildungsexpansion und Ausweitung des Hochschulsystems
- Fragen von Effektivität und Effizienz in Wissenschaft und Forschung
- die deutsche Wiedervereinigung und ihre Folgen
- Tendenzen der Differenzierung und Internationalisierung des Wissenschaftssystems

Auch mit der Frage, was speziell Wissenschaft und Forschung für die Gesellschaft auf welchen Wegen leisten können und sollen, beschäftigt sich der Wissenschaftsrat zunehmend.

dizin erforderlich: Aufgrund des kurzfristigen Ausscheidens von drei W3-Professuren sollte erwogen werden, größere und leistungsstärkere Einheiten zu bilden. Ziel sollte es sein, die Forschungsleistungen zu stärken und die Drittmittelinwerbungen zu erhöhen.“ (Drs. 8044-19, S. 11)

## Unabhängiges Beratungsgremium für die Politik

Die bearbeiteten Themen sind sehr vielfältig. So äußerte sich der Wissenschaftsrat zuletzt in seinen Stellungnahmen, Empfehlungen und Positionspapieren unter anderem zum Hochschulbau (2022), zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access (2022) und zur Wissenschaftskommunikation (2021). 2020 veröffentlichte er das Positionspapier „Impulse aus der COVID-19-Krise für die Weiterentwicklung des Wissenschaftssystems in Deutschland“, in dem zehn Herausforderungen für krisenfeste Forschung beschrieben werden. 2019 forderte er mehr Mittel für die Friedens- und Konfliktforschung. 2016 erstellte der Wissenschaftsrat ein Positionspapier zum Wissens- und Technologietransfer. 2015 rief er in einem Positionspapier unter dem Titel „Große gesellschaftliche Herausforderungen“ dazu auf, „Wissen zu ökologischen, technologischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Aspekten eines Transformationsprozesses zusammenzuführen bzw. flexibel neu zu kombinieren“.

**Nadja Ebner, KZV Nordrhein**

## WIE VIELE MITGLIEDER HAT DER WISSENSCHAFTSRAT?

Die Wissenschaftliche Kommission des Wissenschaftsrats hat 32 Mitglieder. Sie werden vom Bundespräsidenten berufen. Die berufenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen weder Interessenvertreter eines Fachs noch einer bestimmten Institution oder Organisation sein. Es wird von ihnen erwartet, dass sie wissenschaftliche Exzellenz mit wissenschaftspolitischer Kompetenz und Erfahrung verbinden.

Die Geschäftsstelle des Wissenschaftsrats ist in Köln. Dort betreuen ungefähr 100 Mitarbeiter – davon die Hälfte Wissenschaftler – die Arbeit des Rates in seinen Gremien und Ausschüssen.

## Impressum



### Offizielles Organ und amtliches Mitteilungsblatt:

Zahnärztekammer Nordrhein,  
Emanuel-Leutze-Straße 8 | 40547 Düsseldorf, und  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein,  
Lindemannstraße 34-42 | 40237 Düsseldorf

### Herausgeber:

Dr. Ralf Hausweiler für die Zahnärztekammer Nordrhein und  
Dr. Ralf Wagner für die Kassenzahnärztliche Vereinigung  
Nordrhein

### Redaktionskonferenz:

Dr. Erling Burk, ZA Andreas Kruschwitz

### Redaktion:

#### Zahnärztekammer Nordrhein:

Susanne Paprotny  
Tel. 0211 44704-322 | Fax 0211 44704-404  
paprotny@zaek-nr.de

#### Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein:

Dr. Uwe Neddermeyer  
Tel. 0211 9684-217  
Nadja Ebner  
Tel. 0211 9684-379 | Fax 0211 9684-332  
rzb@kzvn.de

### Verlag:

teamwork media GmbH & Co.KG,  
Betriebsstätte Schwabmünchen  
Franz-Kleinhaus-Straße 7 | 86830 Schwabmünchen  
Tel. 08243 9692-0 | Fax 08243 9692-22  
service@teamwork-media.de  
Geschäftsführung: Bernd Müller

### Inhaber:

Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage Verwaltung GmbH  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach  
Tel. 09221 949-311 | Fax 09221 949-377  
kontakt@mgo-fachverlage.de

### Druck:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG,  
Marktweg 42-50 | 47608 Geldern  
Die Zeitschrift erscheint monatlich mit einer Doppelausgabe  
im Juli/August. Druckauflage: 11.700 Exemplare

### 65. Jahrgang

Namentlich gezeichnete Beiträge geben in erster Linie die  
Auffassung der Autoren und nicht unbedingt die Meinung  
der Schriftleitung wieder.

Im Falle der Veröffentlichung von Leserbriefen behält sich  
die Redaktion vor, diese unter Angabe des vollständigen  
Namens sinnwährend gekürzt abzdrukken. Es besteht  
kein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung von Leser-  
briefen.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen, für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

**Titelbild:** © Adobe Stock/eddows

## Ausblick

Das nächste RZB erscheint am 5.10.2022



**Follow-up online am 19. Oktober 2022**  
Vorabinformationen zur Veranstaltung  
Teil 2: Neue Ausbildungsordnung



**Viele Präsenzveranstaltungen**  
Kreisversammlung Rhein-Erft und Rhein-  
Berg, Sommerfest der IZN und ZIM



**ZäPP – machen Sie mit**  
Ab Oktober geht das Zahnärzte-Praxis-  
Panel in die nächste Runde

## Schnappschuss



### Lecca-lecca

Kein Tippfehler! Lecca-lecca heißt in Italien der „Dauerlutscher“. Die Baisers, die die Aachener Zahnärztin Dr. Constance Schneider in einer Bäckerei in Cornwall entdeckt hat, sehen aber auch „lecker lecker“ aus, auf den zweiten Blick allerdings gefährlich.

Da wird sich doch eine Bildunterschrift finden lassen!  
Oder gleich mehrere?

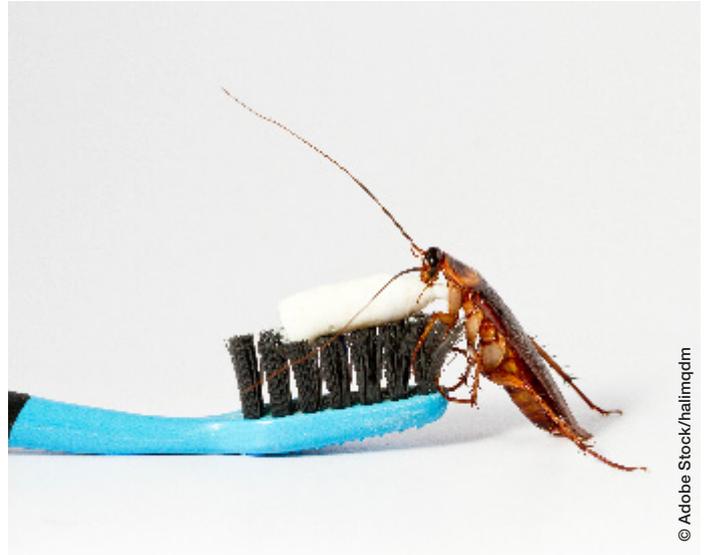
---

Bitte schicken Sie Ihre bissigen Kommentare und leckeren Bildunterschriften zum aktuellen Schnappschuss bis zum 30. September 2022 an:

**Rheinisches Zahnärzteblatt**  
c/o Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein  
Lindemannstraße 34–42, 40237 Düsseldorf  
Fax: 0211 9684-332 | rzb@kzvn.de

---

## In den Mund gelegt



### Zähneputzen mit oder ohne Schaben

Vielfältige Assoziationen zu diesem tierischen Schnappschuss: Die Frage, wie es richtig heißen muss, Schaben „kann“ oder Schaben „können“, feine Rillen oder Kratzer am Zahn verursachen, können wir leider auch nicht beantworten.

Aber die Gewinner des Juni-Schnappschusses erhalten wie üblich Gutscheine im Wert von 60 und 40 Euro.

Jetzt habe ich mir extra eine Zungenschabe zugelegt und mein Zahnarzt meint, ich hätte wieder nicht richtig zugehört!?

**Mit krabbeligen Grüßen! Dr. Frank Zobel und Praxisteam**

Anscheinend hatte die Grille  
hier zuviel Promille.  
War angelockt durch Kamille,  
wenigstens hilfts gegen Bazille!

**Dr. Peter Kipp, Kreuzau**

Schlecht schmeckende Zahnpasta findet immer noch Abnehmer.  
**Barbara Bannert, Düsseldorf**



# Brush, Baby, brush!

Zeige mir, wie du schrubbst, und ich sage dir, wie du wubbst: Nicht nur Sternzeichen, die abgefahrene Frisur oder das fulminante Outfit lassen erahnen, welches Gemüt in dir steckt. Sogar die Zahnputztechnik im Kindesalter lässt Aufschlüsse darüber zu, wie du denn so drauf bist.



## Der Multitasker

Beim Zähneputzen mal eben rasieren, auf dem Handy surfen oder Haare fönen: kein Hindernis! Diese Adobe Stock/Firma Vneigen bei vollem Tagespensum zum Workaholiker. Achtung: Feierabend nicht versäumen!



## Der Chaotische

Schon morgens Zahnpaste auf der Bluse oder dem Schnäuzer lässt in diesem Putztyp erkennen: freier Geist, der auf Konventionen pfeift. Irgendwie Kind geblieben. Typ Waldorfschüler.

## Der Unwillige

Geht, wenn überhaupt, eher „zähneknirschend“ ans Werk. Zahnseide und Zahnarztbesuche kennt er nicht. Eindeutig: Typ Einzelgänger.



## Der Verträumte

Beim Zähneputzen schweifen die Gedanken in weite Ferne. Innenflächen oder Zahnseide werden gern vergessen. Leider sind die Zähne nicht immer gründlich gereinigt, dafür haben diese Menschen oft eine kreative Ader.



## Der Wachsame

Legt größte Sorgfalt bei der Mundhygiene an den Tag (... und Abend). Alle Bereiche werden gründlich gereinigt. Zahnseide, Zungenreiniger und Mundwasser gehören zum Equipment. Neigt zu Perfektionismus.



## Der Unstete

Zähneputzen ist einfach nur lästig und kostet Zeit. Daher wird schnell und ungestüm geschrubbt, was das Zeug (oder die Bürste) hält. Typ unkontrolliert, verliert schnell den Fokus und die Fassung.

In diesem Sinne: Immer schön sauber bleiben!

**Karin Labes, KZV Nordrhein**

# Hilfe für Menschen in der Ukraine

Bitte unterstützen Sie die Spendenaktion des HDZ!

Jede Spende hilft  
**Danke!**



## Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
IBAN: DE28 300 60601 000 4444 000  
BIC: DAAEDED  
**Stichwort: Ukraine**

Eine Spendenbescheinigung wird bei genauer Adressangabe ausgestellt. Für eine Steuerbegünstigung bis zu 300 Euro kann als vereinfachter Zuwendungsnachweis nach § 50 Abs. 2 EStDV der Kontoauszug vorgelegt werden.

Neben dem HDZ kümmern sich auch zahlreiche weitere nationale und internationale Hilfsorganisationen um Nothilfe und medizinische Versorgung.

